JAHRESBERICHT

des

k. k. Ober-Gymnasiums

IN CZERNOWITZ.

13875

Veröffentlicht

am Schlusse des Schuljahres 1890/91

nov

Chr. Würfl,

k. k. Schulrath und Gymnasial-Director.

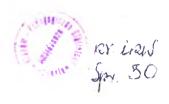
Inhalt:

- 1. Beiträge zur Erkenntnis der Partikeln "an und zen (Schluss). Von A. Polaschek.
- 2. Schulnachrichten. Vom Director



CZERNOWITZ.

R. Eckhardt'sche Buchdruckerei.



Beiträge zur Erkenntnis der Partikeln dv und $\varkappa \dot{\varepsilon}$.

(Schluss). 1)

Von A. Polaschek, k. k. Gymnasial-Professor.

Was die žv-Stellen aubelangt, so ist vor allem das Hesiodfragment interessant. Es ist ein häufig citiertes und ohne Zweifel uraltes Spriehwort: $\mu\eta\delta\dot{\epsilon}$ δίχην δικάσης, τριν άν άμφοιν μύθον άκουσης. Goettl. — Fl. u. Rz. haben τριν άν mit 'Aristoph. Schol. Aristoph. Plut.' (Rz. adn. fr. 268). Sonst aber begegnet nur τριν άμφω (-οιν). Πρίν (mit langem ι) in III t hat eine schlagende Analogie im Homer: I 403 = X 156 ²). Die ursprüngliche Bedeutung des Conjunctivs und auch der Sinn sprechen gegen άν, das wohl nur dem folgenden ἀμφοίν sein Dasein verdankt: 'Zuvor sollst du . . hören.' Unter solchen Verhältnissen erledigt sich die ähnlich gebaute Stelle bei Theognis 963

,Μή ποτ' επαινήσης, πριν αν ειδής άνδρα σαφηνέως

von selbst. Orion VIII 11 citiert wohl aus dem Gedächtnisse ,...πρὶν ἄνορα τοης σωφρονα. Es wäre dies sonst neben Sol. 36. 21 (iamb. Bgk 57) die älteste Stelle für πρὶν ἄν. ³) Anderseits sind die modalpartikellosen Conjunctive bei Theogn. nicht selten, z. B. 270, 296, 321 u. s. w. Schwieriger ist die Sache mit den beiden Stellen B 397 τον (sc. σκόπελον) δ' οῦ ποτε κύματα λείπει | παντοίων ἀνέμων, ὅτ' ἄν ἔνθ' ἢ ἔνθα γένωνται und ν 101 ἔντοσθεν οἱ τ' ἀνευ δεσμοῖο μένουσι | νῆες..., ὅτ' ἄν ὅρμου μέτρον ἴκωνται.

Will man sich nicht bei στ' αν beruhigen, so kann man wohl zunächst an αρ denken, für den Sinn recht passend. Namentlich B 397 bekäme der sonst müßige Zusatz στ' αν ... γενωνται' durch die Beziehung auf παντοίων natürlich dann verschieden, wann ...' wenigstens einigen Halt. ν 101 ist στ' αρ' durch den Sinn förmlich gefordert: 'die Schiffe verbleiben darin, natürlich nur dann, wann ...' Indes will ich nicht verhehlen, dass auch αρ in III t ein seltener Gast ist Θ 251. Da könnte es am Ende heißen, ich treibe den Teufel durch den Beelzebub aus.

¹) Der erste Theil erschien im vorjährigen Jahresberichte dieser Anstalt. — ²) Giseke bei Ebeling s. v. — ³) J. Sturm, Entwicklungsgeschichte der Constructionen mit $\pi \rho i \nu$ in M. Schanz' Beiträgen, Würzburg 1882, S. 273. $\pi \rho i \nu$ (γ ' $\tilde{\alpha} \nu$) schreibt Bgk Ps. Phokyl. p. 73.

 $\ddot{\sigma}$ σ' $\ddot{\alpha}$ ρ' weist Giseke bei Ebeling s. v. $\ddot{\sigma}$ τε nur K 540 π 351 u. h. Ap. 100 (so zu corrigieren statt 110) nach. $\ddot{\sigma}$ = π 351 steht auch in III t₂.

Resultat: In III t_2 fehlt zév und auch žv, wenn man žp' liest, wenn nicht, so ist nur ein schüchterner Versuch des Eindringens seitens žv zu vermerken, was vielleicht umso wahrscheinlicher ist, als $\tilde{o}\tau z$ zz nur in den Arsen vorkommt, $\tilde{z}\tau zv$ dagegen sich allmählich auch in der daktylischen Thesis aller Füße breit machte. 2)

IV a: $x \neq y = 49$, $x \neq y = 79$. — $x \neq y$. $x \neq y = 167$. — ϵ'' κεν Λ 60 $\{ \sigma'' \times \epsilon v \in Zen. \alpha'' \times \epsilon v \in C \}$ Lange ϵ a. a. O. 510 (204) ff. $\{ \}$. — $\{ \gamma \times \epsilon v \in Xen \in C \in Cen. s \in Rev. quem v. \}$. — $\{ \chi \times \epsilon v \in C \in Cen. s \in Rev. quem v. \}$. — $\{ \chi \times \epsilon v \in Cen. e \in Cen. e$

άν. ἐπεὶ ἀν Z 412 I 304 (Leeuwen meint, der ἐπεί-Satz sei läppisch, und conjiciert: ... Ἔχτορ ἐλοισ θ α, ἐπεὶ μάλα κτλ. a. a. O. 95; vgl. Pr. 1890. S. 8 sammt A. 3); ἐπην τὰ πρώτα Z 489 = 9 553; ἐπην I 358 K 63 = N 753 fast = M 369 II 95 T 208, 223 Ψ 76 Ω 227, 717 β 105 (ἐπήν fast alle Hss. und so auch La Ro. Düntz. Bäuml. A. Ludwich (Hom. carm. Od. vol. pr. Lips. 1889); seitdem Thiersch Gr.³ S. 621. 8 die Stelle als unrichtig, weil nicht hypothetisch, beanstandete und ἐπεί nach Analogie von ω 14 vorschlug, sind auch die meisten Herausgeber gefolgt, so Bekk. Am. — Hentze, Faes.. Dind., Nauck, P. Cauer, wohl mit Recht; die von mir erschlossene Bedeutung des ἀν würde die Setzung des ἄν höchstens nur in Beziehung auf γύχτας und ἐπίδας rechtfertigen; denn Penelope musste

¹) Dass übrigens auch im Staate dieser Partikel so manches faul sei, zeigt ein Blick auf die varietas lectionum bei Homer und Hesiod. Für die Partikellehre ist ehen so gut wie alles noch zu thun. — ²) Hes. 9. 282 στ αρ. So nach den besten Hss. alte und neue Herausgeber. στ' αν Bar. Ald. Junt. Übrigens wird dieser Vers u. f. seit Wolf gewöhnlich eingeklammert. — ³) Ч 310 τω τ' σἴω, so die besten codd.: einige α ; vgl. Spitzn. ad l.: Nauck: an τω δίω? τω τ' (δίω) mit Syr. Menrad. δ 599 σὺ δε με.. ερύχεις: codd. u. editt. 'Αρισταρχος ,,σὸ δε κε" ,und wahrscheinlich ἐρύχοις' Nitzsch

Anm. I S. 288. Der cod. H hat ερύχοις im Text. (Ludwich a. 0. 547), τ 487 το δε και τετελεσμένον έσται: καί κεν († 1) Η u. a. codd.; s. La Ro. ad 1.; Hes. ε. $\frac{347}{5}$ ς τ έμμορε: δς κ. Stob. (Goettl. — Fl.³ ad 1.).

ja die größte Vorsicht anwenden, um sich nicht zu verrathen.) = τ 150 $= \omega 140 \delta 222 9 511 \times 411 = 130 \tau 206 v 202 y 254 Hes. <math>\hat{\epsilon}$. 291 fr. C L X X Theogn, 299 Minn, 3, 1 (Bgk 26) Sol, 24, 5 (Bgk 49 sammt adn.) Ps. Phokyl, 93 (Bgk 94). — Eut' zv B 228 h. Herm. 91. — 7 t' αν Ε 201 = χ 103 = χ 228, - αταρ ην ποτε Λ 166; ην h. Herm. 565 (ε Abel); ην δε τις Sol 12, 1 (Bgk 41). — και αν Ε 245 ζ 300 dazu ός νύν τε και αν Ε 362 = 457. - Pron. + αν: δν αν ς 27; τευ αν Σ 192; οῦ ἄν II 231 Hes. 9. 370; δο' ἄν δ 203 (Fick II. XXVII f. ,nicht ohne Bedenken'); τίς ἄν 1 77 Ω 367 (+ δή) θ 208 (Fick streicht den Vers II. XXVII) z 573 Theogn. 229 = Sol 13, 73 (Bgk 46) Theogn. 875, - ουτ' äν Phokyl. 3, 5 (Bgk 69, in der 2. Aufl. schrieb Bgk ουτ' ἄρ). — ὁπότ' ἄν Hes. ἐ. 543 h. Herm. 287 h. epigr. XIII. 6 (Abel p. 122). — ἔτ ἄν θ 406 fast = 420 (29. Ariston.) I 101 h. Ap. 150 Hes. 2. 339 fr. CLXXVIII (So Rz. mit Marckscheffel, 57' ele nach Boeckh Goettl. — Fl. ef. Rz. fr. 182); ਰਿਕਾ Theogn. 153 = Sol. 8 (Bgk 39, vgl. Bgk zur ersten Stelle) Theogn. 363, 1093 Ion 1. 7 (Bgk 251); δ. δέ Theogn. 989, δτ. δέ κε ib. 723; τότ' ἄν Σ 397 χ 108 | Fick τό κεν Η. XXIX mit Beziehung auf P 417 (nicht Φ 517)] Ω 213 (τότ ἄντιτα codd. u. Ptolem. Ascal., danach La Ro. Faesi - Fr. u. Am. - Hentz.; αν τιτά nach Apollodor u. Callistrat Bekk., Döderl., Koch., Peppm., Nauck, Fick, Christ, Rz., Cau. Vgl. Am.-He. Anhg. u. Eberhard bei Ebeling 717 col. 1). - τάχ' ἄν ποτε Λ 205 β 76 (Fick II. XXVII ,ganz junger Zusatz') τάχα δ' ἄν Ν 676 (Fick II. XXX ,offenbar ganz jungen Ursprungs'). Dazu & zv Z 329; the Theogn. 877 (Bgk adn. ad v.) .1)

IV t: $x \neq y = 11$, $x \neq y = 1$.

ν έν. αἴ κεν : Δ 353 = 1 359 (δψεαι, ἢν ἐθελησθα, καὶ αἴ κέν τοι τα μεμήλη). — εἴ κ' φ 260 (La Ro, ad l. u. bes. Am. — Hen. Anhg. zu 258 ; wohl corrupt). — επεί κ' δ 494 T 402 [(χ') ef. La Ro, ad l. u. bes. Am. — Hen. Anhg.]. — Pron. + κέ: καὶ ἢ κ' λ 434 = ο 422 = ω 202 ; καὶ οῦ κ' Hes. 9 973 ; απέρ κ' ρ 580; dazu Hes. fr. inc. CCXVII (ef. Rz. ad fr. 198).

Es ist wohl zu merken, dass mit Ausnahme von z'' $\chi_{\Xi Y}$ nur die elidierte Form χ' (χ') vorkommt, Grund genug zur Vorsieht. Und so sind denn die meisten der hieher gehörigen Stellen mehr als unsieher. Die Unsieherbeit erhöht sich durch die Anzahl der Fälle an dieser Versstelle; sie sehrumpfen, wie man sieht, auf 8 zusammen.

 \ddot{a} ν. Eigentlich nur eine Stelle! h. Herm. 264 οὐχ \ddot{a} ν μηνύσαιμ', οὐχ \ddot{a} ν μήνυτρον ἀροίμην = ib. 364 οὐδέ κε μην. κτλ. οὐχ \ddot{a} ν gehört zu den formelhaften Verbindungen. Was sieh über den Wechsel von \ddot{a} ν und κέ

¹⁾ Hes. α. 252 ον δε . . . μεμά(ρ)ποι(εν). editt.; ef. Rz. ad l. δν δ΄ αν S.

hier etwa sagen ließe, ist bereits berührt worden. ¹) Hier haben wir nur anzumerken, dass der Dichter dieses Hymnus sich als jugendlicher 'Ομη-ριστής entpuppt, der zwar eine episch geläufige Formel in richtiger Bedeutung, aber an unrichtiger Stelle anwandte; dasselbe Urtheil dürfte auch zutreffen bezüglich des an dieser Versstelle auch nur ein einzigesmal vorkommenden σῦ κεν θ 280. Es ist das ein Vers aus dem vielleicht ältesten Zeugnisse naturalistischer Literatur, dem Liede von Ares und Aphrodite. Dieser metrische Grund im Verein mit den von A. Fick angeführten (Od. 315 f.) mag mit für späteren Zusatz sprechen. Auf Kynaithos muss man nicht gerade rathen.

IV t_1 : χέν = 30, αν = 1. χέν. ἀταρ εἴ χεν Υ 181 (180 – 186 αθ. Ariston.); εἴ χ' Λ 391. — ἐπεί κε(ν) Λ 168 (die bekannte Stelle ἐπεί κε καμω Aristarch, Ludwich a. a. O. I 183, Eberhard bei Ebeling 707 col. 1 med., La Ro. Hom. Textkr. 294 f. So die meisten Neueren; codd, επην κεκάμω und Nauek, wohl mit Unrecht) B 475 X 67 (+ τις) X 509 Φ 575 9 554 ς 150 ω 7 (+ τις); επεί κ' Λ 764 Σ 280 Λ 125. — ἔως κ' β 78. — ὅς τίς κ' $\gamma 355 = 9 32$ (5); δ τις χ' επιορχον ομόσση Γ 279 = T 260; ότις γ' ο 448; ο τοί κ' Theogn. 633 (Bgk ad l.); ο γάρ κ' Μ 344 = 357; δπόσον κεν. Χεnophan, 1, 17 (Bgk 111); τα γ' οὕ κε τις 9 280 (τα κ' mehrere codd. Bekk. τά κ' an τά τ'? so cod. Vrat. Vgl. über diese Stelle oben.) Dazu οὐδέν κ' Theogn. 809 (Bgk ad v.) ετερόν κ' Hes. ε. 434 (mehrere codd. γ'; ε. Εάξχις Bentley; ef. Koechly - Kinkel ad v.). 59ev xe à 366 (xx/ rig R H K. A. Ludwich Od.) v 383 [xxi Ven. Eust.; + τοι (Nauek: τις?)]; ἄσαρ κέ τοι Ψ 593 (Nauck: an τι?); τω καί κε τις Ξ 484 (καί τε Vind, Vrat. u. G. Herm., nach ihm La Ro., Düntz., Christ, Rz. mit Recht, schon mit Rücksicht auf den folgenden Ind. Praes. suyera; übrigens ist auch ein metrisches Bedenken da: xzi xz, welches, wie wir ja schon des öfteren gesehen haben, häufig genug vorkommt, wäre an dieser Stelle ganz vereinzelt; die meisten Codd, zé; so Am.-Hen., Nauck, Cau. Vgl. La Ro. ad l. u. Eberhard bei Ebeling 698). Wie man sieht, ist das Stellenmaterial mehrweniger recht unsicher.

žv. ἔστ' žv Theogn. 303 (Pentam.), die einzige Stelle! Die Überlieferung ist fest; eine Änderung wäre nur schwer vorzunehmen; allerdings hat Theogn. an dieser Versstelle zweimal z was freilich wieder zur Vorsieht mahnt.

Resultat : Die zév-Stellen sind nur theilweise unsicher, das einzige $\bar{\alpha}v$ ist ein Spätling.

IV t_2 : κέν = 31, ἄν = 2. κέν. ει καί νο κε ψ 592 (Lange εὶ 495 (189) εγὼ σε κε(ν) Α 137 = 324 Ι 262 = γ 80 = ξ 99 Π 129 Ψ 559 η 333 h.

¹) Pr. 1890, S. 9 A. 1.

Herm. 549 (n.2! M); emol de ne Z 410 = β 74 fast = ϵ 166 (τ d n e nepôlou είη) Ε 107; ἐμὸς δέ κε καί Ι 57. Dazu δε κε(ν) Ρ 105 Φ 280 ς 28 Phokyl.? Bgk 72 (adn. ad fr. 17) 3 86 (für EDELOIC EDELOIC mehrere Hss., was Osthoff Z G d Pf. 345 vorzuziehen scheint, weil er mit Unrecht behauptet, dass man Hom, xev + Praes. Ind. nicht ganz abzusprechen vermöge (ebda 344): es ist das eben nur die Consequenz seiner Lehre von der Entstehung des z. — Perfects; nennt er es doch nur Zufall (346), dass bei Hom. kein Perf. Ind. + xey vorkomme. Vgl. Pr. 1890, 7; cod. Harl. xx/ vgl. Am. - Hen. Anhg. ad l. u. Eberhard bei Ebeling 698); 131 h. Apol. 163 Hes. c. 788; dazu Opt. + κεν Χ 253 Ω 418 δ 644 ρ 514. — Pron. + κέ: τά κε Ω 119; ταῦτα γ' ἄπαντα (Pent.) Xenophan. 2, 10 (Bgk 112), die einzige Elision an dieser Stelle. Schweighauser: κε πάντα; V L γ' απαντα. Vgl. Pr. 1890, S. 17; τί (indef.) κε φ 193; dazu ψ 47. Ich will von den 20 δε κε-Stellen nur Hes. ε. 788 berühren. Hes. bespricht den Tag ,ή πρώτη έκτη, und sagt auch unter anderm: ἐσθλη δ΄ ἀνδρογόνος, οι λέσι δέ τε κέρτομα βάζειν κτλ. Hier ist es nicht leicht, aus sachlichen Gründen eine Entscheidung zu treffen, es passen beide Lesearten gleich gut. Der Opt. ques: in 1 Q (sehr junge Hss.) bekommt aber eine ganz besondere Stütze durch die La. des Wiener Papyrus 1) gikeo! 8' oye. Die an dieser Versstelle ziemlich einheimische Formel de ze bietet der beste cod. M (auch BT Koechl, - Kink.). Ich lese demnach mit Koechly-Kinkel φιλέοι δέ κε, während die übrigen alten und neuen Herausgeber φιλέει δε τε aufnahmen. 2)

αν. ὅτ' ἀν Hes. ἐ. 467 u. Phokyl. 10 (Bgk 70, welcher ὅταν schreibt.) ³) Von der Phokylides-Stelle zu geschweigen, mag das Hesiodische ὅτ' ἄν an dieser Stelle, wenn es richtig ist, auf jungen Ursprung hinweisen. ⁴) Das entsprechende ὅτε (auch ὁππότε) κεν erscheint nur in der Arsis; übrigens findet sich jene Verbindung auch sonst in allen zweisilbigen Thesen

V a : xev = 6, av = 23.

Auffällig ist's jedenfalls, dass diese Stelle so spärlich mit zer bedacht ist. Man kann nicht einwenden die Arsisstelle vertrage sich überhaupt nicht mit dem tonlosen z e v. Ein Blick auf die Tabelle 5) belehrt uns sofort eines andern. Allerdings bemerkt man auch, dass eine stufenweise

¹) Mittheilungen aus der Sammlung der Papyrus Erzh. Rainer 1 1887 und Rzach WSt. X 272. — ²) σ 229 πάρος ο' ετι νήπιος ηα: ήθετει κὰ ᾿Αριστοφάνης, was Aristarch billigte (Ludwich a. O. 624): γρ. μέγας δέ κε νήπιος ενην schol. Η Q. Vgl. Am.— Hen. Anhg. — ³) Γ 453 οὺ μὲν γὰρ φιλότητί γ' ἐκεύθανον, εἴ τις ἔδοιτο. Herwerden. Quaestiunc. ep. — et eleg. 5: ἔκευθον ἀν, εἰ ΓεΓίδοντο (Bentl. εἴ κε Γίδοιντο); Naber, Quaest. Hom. 100 ist ebenfalls für ἀν; die Versstelle verbietet eine solche Conjectur: vgl. Pr. 1890 S. 14. — ⁴) Bei Lehrs. Quaest. epp. 197 bilden die Verse 467 — 480 das 'præeceptum VIII'. — ⁵) Pr. 1890, S. 18 f.

Abnahme in den Arsen gegen das Ende der Verszeile zu bei beiden Partikeln zu beobachten ist. In VI a schrumpfen nämlich die 12 κέν Stellen im besten Falle auf 4 zusammen. Weiters ersehen wir aus der Tabelle, dass schon frühzeitig κέν an dieser Stelle verschwunden sein muss. Nach der Ilias und der Odyssee ist hier eigentlich kein Platz mehr für die genannte Partikel vorhanden. Hes. ε. 220 ἡ κ' ἀνδρες ἀγωσι — das einzige nachhomerische κ' an dieser Stelle ') — kommt seit Lehrs (Quaest. epp. 239 sq. adn.) und namentlich seit den überzeugenden Auseinandersetzungen von Steitz ') nicht ernstlich in Betracht. Goettl. — Flach' haben 220 f. eingeklammert, Rzach nicht, auch Kirchhoff (Hes. Mahnlieder, Berl. 89) nicht.

Ähnlich dürfte die Stelle T 81 zu lösen sein. Nach der Erklärung des Achilleus, er wolle wieder an dem Kampfe theilnehmen, da freuen sich die Achaier, und dann heißt es weiter:

τοϊσι δε και μετέειπε όνας ἀνδρῶν 'Αγαμέμνων αυτόθεν εξ εδρης, οὐο' εν μεσσοισιν ἀναστάς' ὁ φίλοι, ῆρωες Δαναοί, θεράποντες "Αρηρς, εσταότος μέν καλόν ἀκουέμεν, οὐοὲ ἔοικεν ὑββάλλειν' χαλεπόν γαρ ἐπισταμένω περ ἐόντι. ἀνδρῶν δ' ἐν πολλῷ ὁμαδῷ πῶς κέν τις ἀκούσαι ἢ εἴποι; βλάβεται δὲ λιγύς περ ἐών ἀγορητής. Πηλείδη μεν ἔγων ἐνδείζομαι κτλ.

Dass die Stelle sehon bei den Alten Anstoß erregte, ist bekannt. ³) Der Polyhistor Alexandros aus Cotyäum in Phrygien vermeldet, es habe Aristarch den v. 77 in den Text gesetzt. Diese Notiz ist von der größten Wichtigkeit. Denn ἀναστάς in 77 wurde so das Stichwort für ἐσταότες, und die folgenden Verse bis 82 inclusive oder umgekehrt die vv. 79 ff., die ja offenbar einer alten Tradition angehörten, mussten schon Aristarch auf den Gedanken bringen, dass sie hier nicht recht am Platze seien; daher griff er zum Einschiebsel, das als eine Art Zwischenglossem sich deutlich als echtes Philologenproduct herausstellt. Der Vers ist auch offenbar im Hinblick auf v. 51 f. in dieser Weise abgefasst. Ag. ist verwundet; daher kann er nur seine Rede halten

αυτόθεν εξ εδρης, ουο εν μεσσοισιν αναστας.

Nun aber abgesehen davon, dass, wenn die Verwundung des Atriden hier einen solchen Vers nach sich zog, auch dem entsprechend der Dichter hätte sagen können: "als er so gesprochen, setzte er sich nieder", abgesehen

¹⁾ Vgl. hierüber meine Bemerkungen im Pr. 1890, S. 16 f. — ²⁾ Die Werke und Tage des Hesiodos, Leipzig 1869, S. 74 f. — ³⁾ Vgl. Rzach adn. crit. ad h. v. und namentlich Ameis — Hentze³ ad v. (Anhg.).

also davon, macht nach der Gegenrede des Achilleus Odysseus den Vorschlag, Agamemnon solle die dem Achilleus versprochenen Geschenke οἰσέτω ἐς μέσσην ἀγορήν (ib. 173) und solle dann schwören ἐν Αργείσισιν ἀνισστάς (v. 175). Und richtig, ohne dass sich die Versammlung aufgelöst, ¹) ohne dass sich also Ag. vom Flecke gerührt hätte, kommen alsbald ²) unter dem Geleite des Odyss. die Geschenke aus dem Gezelte des Ag., und da heißt es: καὶ τὰ μέν ἐν μέσση ἀγορῆ θέσαν, ἦν ὁ ᾿Αγαμέμνων] ἔστστο (v. 249 f.), ein Beweis, dass sich Ag. ἐν μέσση ἀγορῆ befand, was durch v. 77 gelengnet wird. Mit Recht hat also Am. — Hentze den Vers eingeklammert. Und ferner, was soll der Vers 80 in der von den Codd. gegebenen Überlieferung:

χαλεπόν γαρ ἐπιστάμενόν περ εόντα?

La Roche² ad l. gibt für diesen Fall die Erklärung: Selbst für einen Geübten ist es schwer zu hören', was sinnwidrig ist. Christ hat sich sehr hübsch geholfen; er schreibt; ουός ΕέΕοιχεν | 583άλλειν — γαλεπόν γαρ — επιστάμενον περ εόντα, so dass der Sinn ist: namentl. ein Verständiger soll nicht unterbrechen. Diese hochmüthige und beleidigende Äußerung in dem Munde Agamemnons aber, der ja eben im Begriffe steht, sich zu demüthigen, ist unpassend. Daher begreift man, dass auch hier Aristarch besserte; er änderte den Acc. in den Dat., so dass die Zugehörigkeit zu γαλεπόν hergestellt ist. Aber auch so bleibt der Ausdruck in Agamemnons Munde und bei seinem Gemüthszustande unpassend. Und überhaupt ist diese Anrempelung des in der zyopz durch die vorangegangene Rede des Achilleus jedenfalls sehr gehobenen griechischen Heeres nur rhetorisierend. Unwillkürlich erinnert man sich an das aus den Rednern und namentlich aus Platon bekannte Doposeiv des Publicums, das so häufig von den Rednern beschworen wird. Es kommt aber auch etwas anderes dazu. V. 74 heißt es nach der Rede des Achilleus of 3' eyápyazy - 'Ayatol. Wenn überhaupt ein ursächlicher Zusammenhang zwischen den einleitenden Worten der Rede des Ag. und dem Vorangehenden besteht, so kann er nur in dem Verbum żyźorow gefunden werden. Es musste bedeuten, seiner Freude lauten Ausdruck geben, was dem Hom, Gebrauche vollständig widerspricht. 3) Dazu kommen endlich sonstige Auffälligkeiten des auch sonst

geschraubten Ausdrucks. Mindestens auffällig ist das nur hier vorkom-

122 T 412, 461, 463 D 90, 120, 199, 336 Y 306, 411 D 32, 266, 267 W 312, 313, 402, 513, 514, 545 (O. F. Schnorr von Carolsfeld bei Ebeling s. v.). — Auszugehen ist von solchen Stellen, wie: χ 411: εν θυμώ, γρηῦ, χαίρε καὶ ἴσγεο μηδ' ολόλυζε. -- Ν 609 ο δε φρεσί ήσι χάρη και εέλπετο νικην. — ψ 266 ου μέντοι θυμός κεχαρήσεται ουδε γάρ αυτος χαίρω κτλ. — Ψ 647 χαίρει δέ μοι ητορ. — δ 260, υ 90 εμόν κῆρ γαϊρ(ε). Das sind durchwegs Stellen, die uns deutlich die Bedeutung des Zaiper als stille Herzensfreude' also ,sich innerlich freuen' erkennen lassen. Noch deutlicher geht die genannte Bedeutung aus Stellen hervor, wie: Ψ 624: δ δέ δέξατο γαίρων, καί μεν σωνήσας προσηύδα - cf. ξ 113 und ähnlich E 682, ξ 51, τ 463; ferner E 514, τοι δε γαρησαν μετάλλησάν γε μεν ου τι — oder auch T 185, χαίρω σευ, Λαερτιάδη, τὸν μυθον ἀκουσας und Ψ 555 f. μείδησεν — 'Αχιλλεύς | χαίρων 'Αντιλόχω — und endlich ν 229 χαῖρέ τε καὶ μη μοί τι — ἀντιβολήσαις. — Bezeichnend für das Verhältnis von χαίρειν zu γηθεῖν ist II 189. Alles ist in größter Spannung, wen das Loos bestimmen würde, mit Hektor zu kampfen. Die Mannen beten, es möge Aias der Kampfer sein. Und als Aias sein Loos erkannte. Υήθησε θυμώ, da durchglühte ihn eine gewaltige Freude; drauf wirft er das Loos zur Erde, um nunmehr nach der ersten Freudenäußerung zur vernünftigen ruhigen Rede zurückzukehren. V. 191, ω φίλοι, ή τοι αλήρος εμός, χαίρω δε καὶ αυτος | θυμω, επεὶ δοκέω νικησεμεν Έκτορα δίον. (1) — Wichtig ist auch ν 250; da heißt es sehr bezeichnend von Odysseus: γήθησεν δε πολύτλας δίος 'Οδυσσεύς | γαίρων ή γαίη πατρωίη, wozu Ameis-Hentze⁶ mit Recht bemerkt: "γήθησεν, vom eintretenden Affeete der lebhaften Freude, aber $\chi \alpha \rho \omega \nu$ wie laetans ,froh von der aus dem Affect bleibenden dauernden Stimmung." Vgl. auch 9 199 f. und δ 521. – Zum Überflusse sei noch hingewiesen für die Richtigkeit der Bedeutung des γαίρω auf Σ 259, γαίρεσχον γαρ εγώ γε — επί νηυσίν Ιαύων. — Und so passt denn die gegebene Bedeutung ohne weiters fast überall. Einige Stellen bedürfen allerdings einer naheren Erklärung. So Η 600. Als Glaukos den Bathykles erschlagen, da πυχινών — άγος ελλαβ' 'Αγαιούς, dagegen μέγα δε Τρώες κεγαροντο, | σταν δ' άμφ' αυτον ιόντες άολλεες. Der Sachlage nach könnte man hier an einen lauten Freudenausbruch denken. Indes was das 22/2, welches hier zunächst und insbesondere in Betracht kommt, anlangt, so ist A 255 f. zu vergleichen: η κεν γηθησαι Πρίαμος Πριάμοιό τε παΐδες, αλλοι τε Τρώες μέγα κεν κεγαροίατο θυμφ — das θυμφ lässt für μέγα die Bedeutung einer laut geäußerten Freude nicht zu, was wohl auch in der obigen Stelle der Fall sein wird. Danach wäre auch ρ 135 zu erklären, wo sich Menelaos zu Telemachos über dessen Vater Odysseus äußert, wie er den Philomeleides zu Boden geworfen, und wie κεγάροντο δε πάντες Αχαιεί. - K 565 heißt es vom Odysseus, er trieb die Rhesos-Rosse vorwärts ,χαγχαλέων αμα δ σλλο: Ίσαν γαίροντες 'Αγαιοί.' Die Auffassung dieser Stelle, die eigentlich dadurch. dass sie der Doloneia angehört, nicht eben besonders gewichtig sein mag, ist bedingt durch die Erklärung des καγγαλόων. Für alle 5 Stellen, an welchen es vorkommt (1 43. Z 514, K 565, Ч 1 und 59), trifft die Erklärung des Eust. zu .εστίν επιτατιχώτερον του χαίρειν' (823, 59). Was für eine Freude das ist, spricht der Schol. B L zu Z 514 ganz zutreffend aus, wo er von dem gerusteten Paris καγγαλόων sagt: ,ως ηγαπημένος τη 'Αφροδίτη γαυριά' (2) die Erklärung des Hes, ύπο γαράς ανιεμαι ist bedeutend schärfer

⁽¹⁾ Diese Stelle würde vollständig dem von Curtius Grdz.³, S. 187, angezogenen Skt. hars-å-mi — amo, desidero entsprechen; wieder ein Beleg mehr für die oben aufgestellte Bedeutung. Vgl. auch Curtius, Verb. 1², S. 311, 20 und überdies H. Schmidt. Synonymik H, S. 554. — (2) S. bei Ebeling Lex. s. v.

mende τ(τ)ββαλλειν. 1) Nicht minder auffällig ist das fragende τῶς in der 4. Thesis, die einzige Homer. Stelle. 2) Was folgt aus diesen Erwägungen? Die gewaltige Anrede des Ag. v. 78, die ja die Einleitung zu seinem reuigen Selbstbekenntnis bildet, harmoniert mit den albernen vv. 79—82 gar nicht, wohl aber knüpft sie sich leicht und passend an v. 83 an. Demgemäß schlage ich vor zu lesen v. 76 τοῖοι δε και μετέειπε αναξ ἀνορῶν ᾿Αγαμέμνων · ν. 78 ὡ τίλοι, ἡρῶες Δανακί, θεραποντες Ἅρηος, v. 83 Ηηλείδη μεν ἐγῶν ἐνδείξομαι κτλ. 3) Unscre Stelle wäre also der späteren Zeit angehörig und als eine Nachahmung Homerischer Darstellungsart zu charakterisieren.

Nicht zu übersehen ist, dass die behandelten 2 κέν-Stellen folgenden Bau ihrer zugehörigen Verse aufweisen: T 81 ssdsd, ἐκή. 220 ddds d, also s im 4. Fuße. Daran schließt sich nun η 33 mit folgendem Schema: ddd s d, also wieder derselbe Bau, und merkwürdig, als ob dies der Schol. H² X Q ν 119 (Ludwich) gefühlt hätte, er bietet statt des gewöhnlich gegebenen: κοῦδ΄ ἀγαπαζόμενοι φιλέουσ', ὅς κ΄ ἀλλοθεν ἔλθη' κριλέουσ', ὅτε κέν τις κατακ', eine Art Formelvers — also uralten Bestand epischen Rüstzeugs — der an unserer Versstelle noch ν 180 πομπής μέν παύεσθε βροτών, ὅτε κέν

gefasst, sie grenzt an Ausgelassenheit. Ameis-Hentze gibt das Wort wieder durch 'frohlockend' (ad Z 514), was gleich wäre: 'laute Freude außern', (¹) wozu allerdings auch Ficks Ableitung: 'gag, gagh — schreien, lachen' (W.³ I. 64) stimmen würde. (²) Diese laute Freudenaußerung für χαγχαλόων zugestanden, ergibt sich noch keineswegs, dass an unserer Stelle K 565 die χαίροντες 'Αγχιοί auch etwa 'ausgelassene Achaier' wären. Man kann sich auch hier bei der oben gegebenen Bedeutung von χαίρω beruhigen, zumal es ja ganz der Sachlage entspricht, wenn die Begleitung des Odysseus sich freudigen Empfindungen hingibt, Odysseus dagegen neben der Selbstzufriedenheit über sein gelungenes Abenteuer etwa durch seine Haltung und sein Mienenspiel ein übriges thut. Also man sieht, dass wir mit der Bedeutung des χαίρω — innere Freude vollkommen auskommen. Dazu stimmen auch die uns erhaltenen synon, Belehrungen der Alten, Scholad Plat, Phaedr. 267 B. der von Prodikos vermeldet, er habe χαράν την της ψυχής — ηδονήν genannt, u, Ammonios p. 146: χαράν μέν ἐστι πρόσφατος ψυχής ἔπαρσις καὶ διάχυσις. Dass die Bedeutung später allerdings eine Wandlung erfuhr, lehrt H. Schmidt a. a. O. S. 564 ff.

¹) S. C. Capelle bei Ebeling s. v. — ²) B. Giseke bei Ebeling s. v. — ³) A. Jacob, Über die Entstehung der Ilias und der Odyssee, Berlin 1856, S. 324, möchte so verbinden 78, 85 ff. 89, 137 ff., freilich ohne irgend welchen Anhaltspunkt für seine Athetesen zu geben. Wie ich sehe, hat auch Naber, Quaestiones Homericae. Amstelod, 1877 p. 197 dieselbe Versabfolge vorgeschlagen, freilich sind seine Gründe keine. Er verfährt hier rein subjectiv. Er bemerkt nur, die Verse 78—82 incl., nemo hucusque uterpretari potuit', und dann meint er, expunctis semibarbaris versibus' wäre die Sache in Ordnung. — Bezüglich der übrigen Verse verweise ich auf die überaus klare und übersichtliche Zusammenstellung bei Ameis-Hentze, Anhang zu diesem Gesange, namentl. die Einleitung. — Vgl. auch E. Kammer. Ein ästhet. Kommentar zu Hom. II., Paderborn 1889, 8, 295 ff.

⁽¹) FLK, Weigand, DWB.4 $\mathfrak u.$ froh. - (²) S. Seiler — Capelle WB. d. Hom. $\mathfrak u.$ der Homerid.8 s. v.

τις έχηται und ein wenig verändert τ 567 οῖ ο΄ ἔτυμα κραίνουσι, βροτών ότε κέν TIE TONTE VORKOMMI. Vielleicht lässt sich unserer Stelle beikommen, so dass sie nicht im Widerspruche mit den zwei oben genannten zu stehen brancht, Athene-Phaiakin weist dem Odysseus den Weg nach des Alkinoos Wohnung. Unter anderm meint sie: Geh still deines Weges, sieh niemand an mid frage keinen .ου γάρ ζείνους οξός μαι' ανθρώπους ανεγονται οδό' αγαπα-Cóμενοι σιλεουσ', ος κ' άλλοθεν έλθη, eine merkwürdige Stelle, die, weil sie dem ganzen Xeinos-Cultus widerspricht, auch mannigfache Lösungen veranlasste. 1) Nun das mag vorläufig auf sich beruhen. Uns interessiert die sprachliche Seite. Da liest man 7 51 Worte, von derselben Athene-Phaiakin an Od. gerichtet. Sie sagt: Da ist das Haus des Alkinoos; geh hinein und zage nicht! Θαρσαλέος γαρ άνηρ εν πάσιν αμείνων Εργοισίν τελέθει, εί καί ποθεν xλλοθεν ελθοι. 2) Das ist doch ganz unsere Stelle η 33, χ' also = zzi; das zzi ist hier ebenso Verstarkung zu zhhofer wie dort.3) Es ist also zu lesen: ¿ ; zzhλοθεν έλθη: = ξείνους dulden sie nicht gern, nicht einmal den bewirten sie liebevoll, der da selbst von ferne her kommt. "Von ferne her" – als Wildfremder, der eben noch keinen zeives im Lande hat, daher nicht etwa schon Σείνος πατρώιος ist. Da er aber denn doch, wie jeder Fremde, unter dem Schutze des Zebe Eémos steht, 4) so ist die Steigerung durch "zz! in unserem Hemistich פֿב אָאָאָאָ פּאָפּאָאָץ הער am Platze. Damit ist aber gleichzeitig ohne Zwang die alto Bedeutung des Conjunctivs, die erst in späterer Zeit zur Stütze der Modalpartikel bedurfte, hergestellt. 5) Zu dem Relativsatze wäre dann etwa zu vergleichen Ε 407. οδ δηναίος, δε αθανατοιοι μάγητα. — Bleibt nur noch die Stelle E 273 εξ τούτω κε καβουμέν, αρούμεθά κεν κλέος έσθλόν. Anstoß hat bei den Herausgebern das ze im el-Satze erregt. Es wurde in ve geandert. 6) Das ist richtig, dass der bloße Optativ + 2 als reiner Wunschsatz hier trefflich passen würde, zumal es das Schlussglied der

¹⁾ Vgl. Ameis-Hentze ad l. Anhg. — 2) Es verschlägt für unsere Stelle nichts, wenn auch ράλα τηλόθεν gelesen wird. Vgl. über diesen Vers Am.-Hen. Anhg. und namentl. L. Lange, & S. 472 [166] und A. 231. A. Ludwich druckt den Vers auch klein; cf. ad l. — 2) Über die Krasis von καί bei Hom. vgl. E. Albrecht in Ebelings Lex. Hom. s. v.p. 628. — 4) Vgl. namentlich die bek. Stelle ζ 208 προς γαρ Διός είσιν απαντες [ξείνοις τε πτοχρί τε. Vgl. auch 9 546; ι 270 Ζευς δ΄ επιτιμήτωρ ίκεταων τε ξείνων τε, [ξείνοις ξείνοισιν αμ. αποδιοισιν οπήδει. — 5) Vgl. Brugmann Gr. Gr. 2 S. 191; Vogrinz, Gramm. d. Hom. Dial. S. 270 u. 271 B. Zu vergleichen ist auch La Roche, Gramm. Unters. ZöG. 1876, welcher daselbst eine Zusammenstellung jener Conjunctive bei Hom. bietet, die sonst in der Prosa αν verlangen. Nur irrt er, wenn er a. a. O. 402 zur Stelle τ 566 .ο? δε διά ξεστων κεράων ελθωσι θυραζε, [οῖ ρ΄ ἔτυμα κραίνουτι bemerkt: ,Vorher geht οῖ μέν κ. ἔλθωσι, ein Beweis. dass der bloße Conj. bei Hom. ganz dieselben Beziehungen auszudrücken vermag wie der Conjunctiv mit κεν oder αν. Eben weil .οὶ μέν κ. ἔλθωσι νοταusgieng, klingt in dem ganz gleich gebauten zweiten Gliede οῖ δὲ διά κτλ. in der Seele des Dichters die Modalpartikel nach. — 6) Siehe darüber Pr. 1890. S. 28.

Rede des Diomedes bildet. Die Ausführungen Ameis-Hentzes zu der Parallelstelle z 163 über die Bedeutung des γέ siehern auch hier dieser Partikel ihre Stelle. L. Lange zł 493 (187) sieht hier einen potentialen Fallsetzungssatz: "Angenommen, wir fiengen diese etwa". Die LA. zł τούτω γε λάβουμεν rückt aber den Gedanken nahe, dass wir es hier mit einer Spur der alten Parataxe zu thun haben: fiengen wir nur (wenigstens) die [Rosse]! Ernteten wir auch herrlichen Ruhm! so dass in zέν sich ursprüngliches zzű verriethe. 1)

άν. ην τις P 245; ην δέ τις Theogn. 211 = 509, 515; - τι Theogn. 697; την δέ Theogn, 35, 929; την δ΄ Hes, ε. 401 Theogn, 109; τη που α 94 fast = 3 360 = $\frac{7}{2}$ 83 $\frac{17}{2}$ 7; $\frac{7}{12}$ 7 Theogn. 379 dazu $\frac{7}{12}$ 7; Kallin, I 17 (Pent) (Bgk 5); την δέ τι Bgk PLGr. Η 377; την Theogn. 682 (Pent.) zžy Aesop. 5 (Bgk 64). — σταν Theogn. 482 (Pent.). — συχ τις Γ 66, z 78; zoz z Ps. Phok. 75 (Bgk 94). — Bemerkenswert wäre Hes. 357. Gewöhnlich wird gelesen δε μέν γάρ κεν άνηρ έθελων, δγε καν μέγα δείη. Abgesehen von der Verbalform, die in den Hss. und bei den Herausgebern verschiedenartig aussieht — δείη, δωη, δωη —, haben καί die codd. M y. B Q V p. Der Faijûmer Papyrus zæ - zoiz, und so edierte Loesner; zæ auch Lennep, Hermann, Vollbehr, Koechly-Kinkel, wohl mit Recht, zzv invertiert Tzetzes bei Gaisford PMGr. Schol.; unter den Neuern nahmen es auf Heyne ad H. P 112, Spohn, Gaisford, Schoemann, Flach (1874 die Hes. Ged.). Steitz auch Lehrs, Quaest, epp. 247, mit der Bemerkung: xxv in versiculo proverbiali ferendum duxi, und endlich Flach (Teubn.) Goetl. - Flach³ und Rzach. 2)

Resultat: In der 5. Arsis ist nach und nach žv eingedrungen; Theognis hat bereits 10 žv, aber kein zév; für zév war hier so gut wie kein Raum. Nur die Formel zte zev (tig) ist alt und vielleicht eine Fortbildung oder Übertragung aus III a (s. Pr. 1890, 30, wo die Stellen mit tig aufgezählt sind).

V t. κέν = 2, ἄν = 0. $-\cdot$ κ έν. 1) Ω 149 = 178 κήρυς τίς οἱ εποιτο γερκήτερος, ος κ' ίθυνοι | ήμιόνους . . ήδε και κύτις | νεκρύν άγοι . . — 2) Hes.

¹⁾ Ε 303 ὁ οὸ δόο γ ἄνορε φέροιεν codd. u. editt. Naber Quaest. Hom. 100 δύο κ' mit Berufung auf M 447, wo aber andere Versstelle: Christ nahm, wenig vorsichtig, diese Conj. in seinen Text auf, auch Cauer, welcher zu vergleichen ist. Nauck: an ο κ' οὸ δύο ἄνορε: Vgl. Am.-Hen. Anhg. — Ν 734 μάλιστα δέ κ' αὐτὸς ἀνέγνω so die codd. u. editt. κ natürlich = καί: dagegen Ariston, ad Ν 734: ἡ διπλή στι κατα συναλοισην ἐκληπτέον, τνα διαιρήτα, μάλιστα δέ κε (so Lehrs) αὐτός; Schol. Β L πλεοναζει ό κέν. Hermann αν 21 δέ τε und so Bekk.², La Ro., Nauck, Christ (Am.-Hen. Anhg.). — ο 7 στε που: κεν Schol. Aphthon. (Nauck ad l.). — Hes. fr. CCXVII κατά κέρδεα κ' ἀμησειεν: κ' V. Rose; cf. Goettl. — Fl.³ und Rz. (fr. 198). — ²) ν 415 εἴ που: ἡν D H L Q V (La Ro.).

έχη 354 και δόμεν, δε κεν δω, καὶ μη δόμεν, δε κεν μη δω. — Der Umstand, dass nur diese zwei Stellen vorhanden sind, muss jedenfalls unsern Zweifel erregen. Was die erste Stelle anbelangt, so entsendet Zeus die Iris an Priamos mit der Meldung, er möge, um Hektors Leiche einzulösen, ins Schiffslager der Achaier gehen, und zwar allein, nur der zigez möge ihm folgen, os z' 195vo: ทุมอ์ของรู. So haben alle Herausgeber: 195vq Vind. Eustathios.; 196yet D und noch einige minderwertige Hss. Dass übrigens 196yet auf den Conjunctiv deutet, hemerkt La Roche in seiner commentierten Ausgabe Anhg, ad v. Der postpositive Relativsatz ist im Gegensatz zum prapositiven der Ausdruck für seine ursprüngliche parataktische Verwendung, erinnernd an jene Zeit, da das sogenannte Relativum nur demonstrative Kraft hatte. Besteht also der Conj. an unserer Stelle zurecht. so ist hiemit scharf die Hauptsatzgeltung in 3c x 395m hervorgehoben. Der Conj. ist dann der Modus der Erwartung. Indes das nachfolgende fest überlieferte coordinierte 270; (die Bemerkung des Schol, A zu 150 ήθε και: γρ. η κε und die L A. in D η κε kommen füglich, da sie durch unsere Stelle wohl veranlasst wurden, nicht in Betracht) zwingt uns, auch an unserer Stelle bei der besten Überlieferung zu bleiben. Am.-Hen, bemerkt zu unserer Stelle: oc z' 19590; im finalen Sinne, nach dem Opt, des Wunsches. Nun ist zuzugeben, dass, wenn &c, der Ablativ von be also, schon in den Homerischen Gedichten 1) und später als Finalpartikel verwendet wurde, dass auch der dazu gehörige Nominativ dieselbe Verwendung haben konnte. Indes ist unsere Stelle ganz vereinzelt. Schon Thiersch hat in seiner Gram. S. 683, 5. a angemerkt, dass z' an unserer Stelle = xx! sei, wogegen sich freilich Spitzner adn. ad v. wendet: Thiersch - os x' 195vo: nulla idonea ratione nixus commendat. Dass sich zzi mit verschiedenen Pron, verbindet, ist bekannt. Für unsere Stelle führe ich an P 353 , ίθυσεν δε καί ο πρόφρων Δανασίσι μάγεσθαι. Wir hätten einen auch sachlich sehr passenden Sinn: "Der znoz möge ihm folgen. und der möge (auch möge er) das Gespann lenken und die Leiche führen! Das nachfolgende ἢδὲ καὶ ἀντις scheint die gegebene Erklärung κ' = καὶ nur zu bestätigen. Oder ist statt ος χ' ος τ' zu lesen? 2)

Es bleibt noch die 2. Stelle Hes. \$\frac{2}{2}\pi_1 \frac{3}{2}4. — Die Überlieferung ist allerdings fest; was das aber für Hes. bedeutet, weiß jeder Kundige. Das Stichwort war hier \$\frac{1}{2}\pi_2\pi_2\pi_3\pi_4, wie aus den folgenden Versen ersichtlich ist. 3) Der Bau des Verses ist ungemein holprig. Brunck hat daher \$353-355 nach Spohns Vorgang athetiert. Gerhard meinte, dass er weder

 $^{^{-1})}$ Ph. Weber, Entwicklungsgesch. d. Absichtssatze 1, S. 28 f. zählt őç (őç+zź od. žv) in vollständigen Finalsatzen bei Hom, an 63 Stellen. — $^{2})$ Fick weist den Vers der Frweiterung der Menis zu. — $^{3})$ Vgl. Lehrs, Quaest. epp. p. 185.

von Hesiod noch von sonst einem Dichter stammen könne. ¹) Auch Rzach klammerte ihn ein. Kirchhoff lässt ihn einem späteren Zusatze eingeschoben sein. Soviel ist gewiss sicher, dass der Vers von einem Autor stammt, dem das Gefühl für metrische Gesetze abgieng.

Resultat: In der einsilbigen Thesis des 5. Fußes fehlt åv vollständig, zåv, welches einmal erscheint, gehört der späteren Zeit.

 $V t_1 : x = 176, \ x = 30. - x / x = \pi / 9 / 207 + 293 + 82 / x = 279;$ πίθηται Α 420 Α 791; αἴ κά ποθι Ζεός Α 128 Ζ 526 δ 33 μ 215 γ 252; α κε τύγωμε Ε 279 H 243 — τύγησε h. Herm. 566; α κε σύγησεν Η 118, 173 dazu aj ze(v) E 762 Z 260 A 404, 405 N 829 Ξ 310 P 652 Σ 91, 601 Υ 301 χ 256 Ψ 543 Ω 592 β 186 χ 348 φ 305 h. Dem. 162 Hes. ε . 350; z'' z' + ξθελω Conj. II 375, 394 Θ 142 K 55 Ξ 110 Σ 143, 278, 457 γ 92 δ 322, 391 μ. 49 ¢ 348 υ 233 h. Herm. 181 Hes. 9 164; απ κ' ελεήση Z 94, 275 | 172 | Ω 301, 357 | 182 | Ελεήσης | Z 309 ; dazu | Φ 437 | Ω 687. αύτος δ' ε " πέρ χεν λ 113 = μ 140; ε χε(ν) Δ 415 K 106 N 379 Ξ 368 II 499 O 498 P 29 φ 364 γ 345; εξ κ' Θ 535 [κ' κ' D et γρ. A (Christ); 534—541 verwarf Bekk, und nach ihm andere]. — η x' λ 16. — η xev $\vec{\alpha}$ λοίην X $253 - \vec{\alpha}$ λώη ξ $183 ο 300 (al. <math>\vec{\eta}$) — $\vec{\alpha}$ λωω ζ $265 (al. <math>\vec{\eta}$); $\vec{\eta}$ κεν έγω τόν Θ 533 Φ 226 (ξ al.) λ 565. — Dazu E 484 I 619, 701 N 743 Σ 308 (η al.) Υ 311 (η al.) Λ 244 (η al.) δ 546 (G. Hermann, De p. ων 25: "Nemo reprehenderet, si — $\frac{\pi}{4}$ za legeretur. Sed agnitum etiam ab antiquis interpretibus." Bekk. nahm zzi auf, nach ihm Düntz., Nauck, Cauer, Ludw.) μ 156 [Cauer η ε = η καὶ nach Nauek]. — Pron. + κέν: ος κε(ν) Η 171 1 74 Ξ 416 (ος τις Aristoph.) = P 93 = 100 = Σ 467 Π 621 T 72 (αἴ κε East.) 228, 235 \(\delta\) 29, 756 \(\lambda\) 135 fast $= \phi$ 282 \(\delta\) 21 \(\xi\) 63 \(\tau\) 27, 322 \(\omega\) 29 Hes. ε. 303 (σστις Stob.); σς κ' Ε 481 (σς τ' mehrere codd.; 471—496 verwarf Koechly, 471 -492 (fiseke) 1 615; δς χ' εθέλησι(ν) ρ 11, 19, 559; dazu Hom, epigr. VIII 4; or nev radual A 139 (29. Ariston.) — radio o 519. — 5ν χε B 229 Z 229 Λ 367 = Y 454 Φ 24, 103 h. εις γην (XXIX) 7; ον κ. Εθέλησθα Κ. 235 — Εθέλησι Κ. 22 Hes. 9. 430; dazu Ξ. 127 ähnlich λ 442; ω κ' εθέλησθα Ω 335 — εθέλησι β 128 ω 280 — έθέλη τις Theogn. 919 (ef. Bgk ad l.); ω κε(ν) : 356 (και mehrere Hss.) Hes. ε. 57; οῖ κε τάχιστα Τ 165 = 349 ς 263; οῖ κε(ν) Ψ 247 + 126 ζ 28 h. Apol. 59: τοί κεν B 346 Ω 37; ους κεν Μ 226 Tyrt. 10, 7 (Bgk. 13); των κ' επιβαίην Ε 192 - ἐπιβαίης Ξ 200 (των ohne x' Zen. Aristoph.); εἶς x' ἐθέλησι Hes. 9. 432, 439; η κεν κ 432 ζ 37 h. Ap. 75 (cf. Gemoll ad l.); ην κ' β 192 Φ 484 (εθελησθα); αξ κεν τ 25; τοξον κ' Υ 250; τις κεν γ 113 Hes. α. 72; dazu στε τίς κε λ 218 (ὅτε κεν τε mehrere Hss.). — τώ (adv.) κε υ 273. — κέ + Opt. 3 692 Hes. ε. 425 Ps. Phokyl.? (Bgk 73) (z'). — Opt. + xεν Θ 196 Theogn.

⁴) Vgl. Koechly-Kinkel ad v.

645. — σὕ κε Υ 101 (σὕ με al.) Hes. fr. CLXIX (codd. σῦκ ἐδύνας, Voss und Meineke σὕ κε δύνας). — ιῶς κε νέησε Α 32 — νέηται κ 87 ε 31: dazu Z 281 (Bekk, δέ, Vgl. Am.-Hen. Anhg. ad l.) Ω 75 γ 255 (ιῶσπερ codd. dett.; so Wolf. Bäumlein, Unters, über die gr. Modi. S. 163, Faesi, Vgl. Eberhard bei Ebeling 693 col. 1, 694 col. 2) h. Ap. 327 (Abel), h. Ar. (VII) 9 (ἔυναμην) Hes. κ. 121 (δύνηκι). 1)

αν. ες τ' αν Hes. 9. 754 (ευτ' αν V; Rz. notiert auch M, das ware eine jedenfalls wichtige Variante: Scheers Conj. sig 5 7' kommt nicht in Betracht). — ευτ' αν Theogn. 1208 (Pent.) konnte ευτ' αν bei Hes. 9 754 stützen. — η σ' αν έγω γε ρ 186; η τ' αν έ. η Τ 205 dazu γ 49. — ασσ' αν ϵ 198. — oun an emotine $\gamma = \gamma + 227$; oun an eyo $\gamma = \delta + 347 = \rho + 138 + \lambda + 380$; ous αν εμοί γε 1 372. Dazu 1 375 N 117 (ουσ' αν έγω γε) Υ 426. — οφρ' αν Α 509 - O 232 (Aristarch τόσρα vgl. Laudwich AHT, II 130 A, 107) Κ 325 (έχωμα) = Φ 558 (Leeuwen conjiciert, um αν auszumerzen, έφρ' ἄγκε' z_{x} , a. a. O. 97) z = 304 ($z_{x}z_{x}$) = $z_{x} = 319$ = $z_{x} = 65$ (so nach den besten codd. und Bekk.2, Düntz.. La Ro., Am.-Hen., Ludw. Mehrere codd. 5. 20/2010 u. so Bekk⁴, Bauml., Dind., Nanck, Kayser, Caner. Vgl. La Ro. ad. l. und Eberhard bei Ebeling 703 col. 2) O 23 (Exerto Naber, Christ, Rz., Can. ὄφρ' ἀφί.) ψ 151 (ποιτο; einige codd. εως π. so Wolf, Bekk., Faesi, Bäuml.; sioc Bekk. Am.-Hen., Kais., Dind., Düntz: 705 Nauck, Faesi-Renner; 590 2ν La Ro., Cauer) λ 387 (ἐγω γε; 381 – 390 halt Christ für jung) = γ 353 ρ 10, 298 (Nauck ήσε ἄγριεν?) ω 334 (σορ' ἀνελούμην Vindob, und Bekk.², Nauck, Cauer). - ως αν h. Dem. 274. - εἴποις αν Hes. fr. CLXIX. 2)

Resultat: zév zumeist im alten Formelmaterial, žv theilweise unsicher, kommt verhältnismäßig selten an dieser Stelle vor.

 $V t_2: χέν = 103, ἄν = 15. — χέν, νεμεσσητόν δε χεν εἴη Γ 410 — Ξ 336 = Ω 463 = χ 489 dazu νεμεσσήσειτο κεν ἀνήρ α 228: χαλεπόν δέ κεν εἴη Γ 601 = ν 141 = Φ 184: καὶ δε κεν Ω 370 (Nauck möchte κακον ἢδέ κεν αλλον schreiben; ef. Rz. ad L), καὸ' δέ κ': 459. — εἰ δέ κεν Γ 135 (αὐτε), Π 87 (αὐ τοι) Hes. ὲ. 711 (αὐτε): so die ülteren Herausgeber z. B. Frisins (1548). Loesner, Gaisford, alle 3 αὐθες, dann Lennep, Schoemann, Flach (Weidmann), Steitz, Rzach, Kirchhoff, Mit cod, M bieten εἰ δέ σέ αὐτες Vollbehr, Koechly-Kinkel, Koechly, Flach (Teubn.), Goettl. — Fl.³). — ἔνθα κεν$

¹⁾ Θ 191 όφρα λάβωμεν codd, n. editt. Didym. (Ludwich a. O. 286) , ευτως 'Αρισταρχος, αλλοι δε μα' κε λάβ." At: cf. Nanck ad 1. — N 141 είος (ήσς Nauck, Rz. al. εως) εκηται: όφρ αν εκ. D Syr. u. a., εισόκεν Schol, Λ 269; cf. Nauck ad v. — κ 103 ή περ: κεν Schol, Harl. — ν 214 ος τις: ός κεν Eust. cf. Nauck, — h. Dem. 486 όντιν': dafür conjiciert Matth. όν κεν. — ²) Hes. κ. 255 ευτ' αρέσαντο: ευτ' αν έσαντο ρ (Koechł.-Kink.). — Phokyl. 2 B (Bgk 68) ευς δ' αν έτασσω corrigierte Bgk*: Bgk² ευς δ' αρα τιμώ, wenigstens der f'berlieferung entsprechend: αρα τιμήσω Anecd., αρ ατιμάσω (mit dem Längezeichen über dem α) Pal.: cf. Bgk² ad l.

αύτε μ. 282. — είς δ χε(ν) Η 30 = 148 Η 291 = 377 = 396 Η 376 = 3951609 = K89 - ελθω ο 543 = ρ 56 - ελθης K 62 - έλθη Ξ 77 Φ 231Hes. $\stackrel{\cdot}{\epsilon}$, 630; dazu 0 70 $\stackrel{\cdot}{\Phi}$ 133, 531 $\stackrel{\cdot}{\beta}$ 97 = $\stackrel{\cdot}{\tau}$ 142 = $\stackrel{\cdot}{\omega}$ 132 $\stackrel{\cdot}{\zeta}$ 295 $\stackrel{\cdot}{\iota}$ 138 λ 351 y 59 y 58, 72, 443 h. XXVII. 14 [(είς 'A9.) είσόχε ediert; 3 codd. elocte] Hes. è. 562 (à9.). — η τε κε(ν) Γ 56 Ε 885 (και Ven.). — Pron. + χέν: ος δέ χεν Ο 494 h. Herm. 486; ου τέ χεν Ω 744; ω δέ χ' Ψ 660; τους δέ κ' ἔπειτα π 297 (άθ.); η δε κ' ἔπειτα π 391 (η δ' αν einige codd.) = φ 161; οία κ' ο 281; σττι κε(ν) είπω Β 360 Ε 421 Θ 408 (νόησω Α C D u. a.) Ξ 190 α 158, 389 β 25, 161, 229 τ 378, 406 υ 115 ω 454 - είπης Λ 294 είπη Θ 422 Ω 92 h. Apol. 392 dazu I 102 τ 403 (La Ro. u. Am.-Hen. Anhg. z. St.). — οθεν ουκ έλποιτό κε γ 319 (κέ für das hdschrftl, γέ Nauck auch Cauer; ob diese Conjectur nothwendig ist, wäre eine andere Frage); ουδέ κε φαίης Γ 392 Δ 429 P 366 γ 124; — τίς μοι [61 — τίς τοι ψ 125 — τ lς μεν γ 260 μ. 87 — μεν ρ έα M 381 — ἄλλως Ξ 53 ϑ 176 υ 211 ω 107; dazu T 272 δ 178 v 86 π 243 ω 41 h. Herm. 359; sõsé z' P 398 Y 358 Ω 566; ούτε κε Hes. ε. 665. — ἄφρα κε(ν) Τ 190 (κα/ mehrere codd., τα Syr.) X 192 Ω 553 γ 359 9 147 (— γσιν: dafür Nanck mit Zon, Lex. p. 621 z' ἔησεν, ebenso Bekk., Am.-Hen., Faes., Bäuml., Düntz., Cauer; s. Ludwich ad l.) h. Dem. 131. 1)

ἄν. δ' ἄν Α 271. — εἴπερ ἄν Γ 25 Β 597 Ε 224 (— αὖτε). — ἢ περ ἄν ΙΙ 286 μ. 81. — ὅστις ἄν h. Herm. 482 (Abel mit Schneidewin unnöthig ὅς γὰρ ἄν) 543 Theogn. 964 [(Pent.); so Ziegler mit den codd.; ὄντιν՝ ἔχει Bgk mit Stob.; ὅιον ἄν ἢ Hecker. Vgl. Bgk ad l.]; ὅν τιν' ἄν Theogn. 469. ὅππότ' ἄν 9 444 (ἀὐτε) τ 489. — ὅτ' ἄν Hes. ἐ. 427. — ὥς περ ἄν ρ 586 (vulgo ὅσπερ). — ἄν εἴποι Aeschyl. fr. 4 (Bgk 241). ²)

Bemerkenswert ist ferner noch die Arsis des 6. Fußes: 12 κέν und 6 ἄν. Die Stellen sind: ὁππότε κεν ởή Ξ 504 Σ 115 = χ 115 β 357 γ 237 Kallin 1. 8 mit vollständiger auch inhaltlicher Anlehnung an γ 237 β 99 = τ 144 = ω 134 μίμνετ' - εἰς ο κε φᾶρος ἐκτελέσω | Ακέρτη ῆρωι ταφήιον, εἰς ο τε κέν μιν | μοῖρ' ὁλοὴ καθέλησι τανηλεγέος θανάτοιο (vgl. γ 237). Es sind das Worte der Penelope, die sie τ 144 selbst an den unerkannten Odysseus richtet, und die dann Antinoos vor Telemachos β 99 und endlich die Seele des Freiers Amphimedon zur Seele Agamemnons wiederholt; ὁππότε κέν μιν Δ 229 1 702, ὁππότε κέν τις ω 83. Wie man sieht, durchwegs das

¹⁾ Ω 635 ἔφρα κεν τότη C und die meisten editt.; και mit den besten codd. La Ro., Peppm., Nauck, Christ, Rz. u. Cau. = δ 294, wo die Herausg. και haben (s. Ludwich ad l.) = ψ 254 Hermann αν 82 "reponendum κεν ; ζ 239 ἔφρα τι: ὅττι κε Vind. Hes. ἐ. 187 συδε μεν οῖ γε codd. vett. editt. Loesner, Gaisf., Lennep, Koechly-Kink.. Koechl.; ουδέ κεν Bruncks Conj. und nach ihm Dind., Goettl., Vollb.. Lehrs, Schoem., Goettl.-Fl.², Flach (Weidm. und Teubn.). Rz., Kirchh.: übrigens wird der Vers allgemein verdachtigt. — ²) Η 415 ἀπποτ αρ : ὅπποταν Vind. u. vett. editt., seit Spitzner (ad l.) ὅππότ' ἄρ' mit besseren codd.

Relativadv. ὅτε oder ἐππέτε in formelhaften und jedenfalls alten Verbindungen. Die feste Fügung ἐππέτε κεν δή ist übrigens beweglich. Sie ist zu finden auch am Anfange des Verses (κέν in II a) λ 127 ν 155, 394 ψ 274. Vgl. an derselben Stelle ἀλλ' ὅτε κεν δή θ 180 ε 446. Wenn man nun unter den 6 ἄν-Stellen II 62 und Φ 340 ἀλλ' ἐππέτ' ἄν δή liest (diese Fügung nur noch κ 508, ἄν in II a), so könnte man allerdings meinen, dass daselbst ursprüngliches κέν durch das ἄν des Überarbeiters oder Zusammenschweißers verdrängt wurde.

A. Fick, Il., belässt zwar II 62 der ursprünglichen Mins Inatürlich ἐπότ' mit der Psilose, über die jetzt übrigens W. Christ in den Proll. seiner Hiasausgabe § 77 zu vergleichen ist], dagegen Φ 340 stamme von einem jüngeren ionischen (?) Rhapsoden her, weil unter andern auch zu metrisch fest sei. 1) Derselbe Grund wirkt aber auch in II 62; das schien Fick zwar nicht entgangen zu sein, er urtheilt aber ein wenig anders S. 498: Auch 60 bis 63 gibt man gern mit in den Kauf mit dem Sprachfehler έπότ' αν οή, wo αν nur durch Conjectur (ὅτα κεν δή) zu beseitigen wäre.' --Leeuwen zählt zwar a. a. o. p. 103 unsere Verse zu den .difficiliores sonatu', aber ,corrigendum est ote xey'. Ja, wo liegt denn da der Zwang zu einer Correctur? Doch wohl nur in der selbstverfassten Regel, dass fast alle zv an Stelle der ursprünglichen zév eingeschmuggelt wurden. Ich fürchte, durch solches Verfahren wird die Kritik zur Unkritik. wirkte einfach das Gesetz der Analogie, das ist die natürlichste Erklärung. mag nun zev und zw welche Genealogie immer aufweisen. Nachweisungen für die häufige Verwendung der Verbindung στε δή, αλλ' στε ση und auch πρίν γ' ότε δή, die ersten zwei Verbindungen namentlich oft mit dem Conj. ohne xév oder zv, ließen sich in ziemlich großer Anzahl beibringen. --Die 3. av-Stelle darf wohl für eine weitere Fortbildung der oberwähnten Stelle gelten: Theogn. 497 οῖνος, ὅταν δη | πίνη - Vereinzelt steht an unserer Stelle Sol. 13. 75 ἄτη —, ή δπότον Ζεὺς Ιπέμψη. Endlich gehört her αύταρ έπην οη Hes. έχη 600 und 614. Diese beiden Stellen bieten an sich nichts weiter Auffälliges. Allein es mag hervorgehoben werden, dass diese Partikelverbindung an einer ganz neuartigen Stelle verwendet ist. Autac ἐπην (δή) nicht gerade selten [sehr häufig αυταρ ἐπεί cf. Ebeling, Lex. Hom. s. v. αυτάρ, indes sie steht nur am Versanfange. 2) Das ist immerhin vielleicht ein Zeichen der Zeit. Hesiod oder wer sonst die pyz verfasst hat. hat hiemit stark an dem überkommenen metrischen Rüstzeug gerüttelt.

Vielleicht ist es erlaubt, auch noch auf eine Erscheinung aufmerksam zu machen, die sich da dem Beobachter aufdrängt. Ext 614 beginnt der

⁾ W. Christ verdachtigt mit Koechly II 60 - 79 als späteren Zusatz, ebenso mit M. Schmidt die Verse Φ 228—384. — 2) S. die Stellen unter II a. Pr. 1890, S. 26.

Nachsatz mit τότ' ἔπειτ'. Wenn auch die Zugehörigkeit der beiden Wörter ετε und ἐππέτε zu einem Stamme strittig sein mag, ') soviel lehrt der Gebrauch, dass τότε an ziemlich vielen Stellen bei Homer als Correlativum dem ετε entspricht. ') Als sich aber die locale Bedeutung von ἐπεί zur temporalen verklärte, da war auch die Möglichkeit einer Wechselbeziehung zwischen τότε und der nunmehr bedeutungsverwandten Ersatzpartikel gegeben. Wir finden, allerdings nicht so häufig, bei Hom. ε 250 αυτάρ ἐπεί ετρί χ 346, αυτάρ ἐπεί ετρί — αυτά κότερ ἐπεί ετρί χ 297 mit folgendem καὶ τότε, αυτάρ ἐπεί — καὶ τότε ετρί χ 500 u.s. w. Kurz wir haben einen recht interessanten Beitrag zur Entwicklungsgeschichte syntaktischer Eigenthümlichkeiten. Um vielleicht gegenüber dem Alltäglichen etwas Neues zu bieten, verlässt der Dichter das Althergebrachte und wird Original, verräth sich aber eben dadurch als Nachtreter oder Spätling. Leeuwen macht auch mit unseren ἄν-Stellen nicht viel Federlesens. Man kann es a. a. O. S. 93 und 108 f. nachlesen, wie aus ἐπήν im Handumdrehen ἐπεί (z', γ') wird.

Resultat: Die Arsis des 6. Fußes weist bezüglich $\varkappa\acute{\epsilon}\nu$ alten Formelbestand auf, erst allmählich drangen hier analog gebildete $\ddot{\alpha}\nu$ Verbindungen ein.

Wenn wir nun nach diesem ziemlich langwierigen Wege auf Grund der Tabelle Progr. 1890 S. 18 f. das Häufigkeitsverhältnis von žy zu zév an den einzelnen Versstellen auf die einfachste Formel zurückführen, so ergibt sich folgendes Bild:

¹⁾ Curtius Grandzüge³ S. 444 zerlegt δ + τε, so dass τε der verallgemeinernden Partikel, lat.-que, entspräche; δ = jo ware also der demonstrative Pronominalstamm (ib. 611); δ — $\pi\pi\delta$ -τε aber = δ — κ Fo-τε ware eine Ausweitung der Reihung in δ — τε noch um den Pronominalstamm $\pi\sigma$ (κ 0), welcher locale und natürlich dann auch temporale Bedeutung hat (ib. Nr. 631). — 2) Vgl. die Stellen bei Ebeling L. H. s. v. τότε, $\delta\pi\pi\delta$ τε — τότε ist selten, z. B. ψ 276; vgl. auch Vogrinz Gr. 250 u. 239,

	∝ຶ່ນ : ນ.∈ັນ	άν : κέν	
l a	26 : 0	26: 0	
I t	56: 92	1 : 1.64	
It ₁	66 : 162 ¹)	1 : 2.45	1) So ist die Zahl der Haupt- tabelle zu verbessern; es wurde
1 t ₂	37 : 211	1 : 5.70	die Stelle 1 297 of ze übersehen.
II a	76 : 114	1 : 1.50	
II t	46 : 49	1 : 1.06	
11 t ₁	35 : 107 ²)	1 : 3.05	²) µ 137 ist aus Versehen
$\mathrm{II}\ \mathrm{t}_{2}$	6 : 66 2)	1:1100	statt unter Ht _D , wo es λ 110 gleichzusetzen ist (Pr. 1890, 28
III a	19 := 70	1: 3.68	Z. 10 v. o.) unter 11 t ₂ eingereiht worden (ib. 29 Z. 14 v. o.); daher
III t			ändern sich die Zahlen.
III t _i	4: 44	1:11	
III t ₂	4: 3	1 : 0.75	
IV a	79: 49	1: 0.62	
IV t	1: 11	1:11	
$IV t_1$	1: 30	1 : 30	
IV t ₂	2: 31	1 : 15.50	
V a	23: 6	1 : 0.26	
V t	0 : 2	0: 2	
V t ₁	30 : 176	1 : 5.86	
V t ₂	15 : 103	1 : 6.86	
VI a	6: 12	1 : 2	
Sænme	533 : 1338	1 : 2:51	

Schon aus dieser Rohrechnung geht, wie mich bedünken will, aufs unwiderleglichste hervor, dass die Lehre, wornach zév als gleichbedeutend mit äv im Hexameter ohne etwaigen Unterschied gebraucht wurde, entschieden abzuweisen sei. Selbst wenn man es auf den Zufall schieben wollte, dass an den einzelnen Versstellen die Verhältniszahlen zwischen den beiden Partikeln ganz bemerkenswerte Unterschiede aufweisen, so kommt man mit dieser Erklärung über IV a und V a nicht hinüber. Hier ist das Verhältnis vollständig umgekehrt. Ja noch mehr. In IV a erreicht die Zahl der äv-Stellen ihren Höhepunkt — bei Hom. allein 43 zév: 51 äv — und das an einer Stelle, wo zev recht weit von seiner größten Zahl — 211 in I t₂ — entfernt ist.

In Va, welches bei Hom. 5 zév und 7 žv in der Art aufweist, dass in der Odyssee eine Steigerung gegenüber der Ilias eintrat, ') vermehrt sich zév in nachhomerischer Zeit um 1, žv dagegen um 16 Stellen — darunter allerdings 10 bei Theognis.

Doch sehen wir zu, was sich mit Berücksichtigung des an den einzelnen Versstellen zusammengetragenen Materials folgern lässt.

Es ist richtig, dass gleichmäßig xév und åv in IIIt, dann ursprünglich in Vt und vielleicht auch in IIIt, fehlen, ebenso richtig ist aber, dass in IVt, IVt, und IVt, wohl für xév, wenn auch nicht immer ein gesicherter, aber für åv im Homer gar kein und später so gut wie gar kein Platz vorhanden war. Die meisten äv entfallen ferner verhältnismäßig auf die Arsis, 2) die meisten zev auf die Thesis. In IIIt, räumt äv seit Homer fast, in IIIt, ganz die Stelle, dagegen in Va dringt es allmählich ein. Auch sonst ist die Vermehrung unserer Partikeln an den einzelnen Versstellen seit Homer nicht ohne Interesse, wie die nachfolgende Unterschiedstabelle zeigt:

Der Zuwachs beträgt für	Lt	It,	I t,	II a	IIt	Πt_1	II t	IIIa	IIIt	IIIt,	ΙУа	IVt	IV t	IV t	Va	Vt	∇t_1	$V t_2$	VIa
хёу	10	15	28	10	5	16	8	11	8	_	6	2	4	5	1	1	24	9	1
άν	23	23	10	28	10	4	2	4		2	28	1	1	2	16		4	6	4

^{&#}x27;) S. Pr. 1890, S. 18. — ') Der Umstand, dass I t_1 die drittgrößte und It die viertgrößte Zahl von $\alpha \nu$ -Stellen aufweist [vgl. auch die obige Tabelle], hat seinen Grund darin, dass sich hier $\alpha \nu$ an Negationen und solche Partikeln (auch Pronomina) anlehnt, die Sätze einleiten.

Ich hebe nur V t₁ hervor, wo das theilweise unsichere žv nur um 4 wächst gegenüber den 24 zév, welch letztere Partikel gerade hier in festen Formeln begegnet. Bedeutend ist auch die Zunahme in den Arsen. ¹) Das wäre das Wichtigste. Kleinigkeiten ergeben sich aus den Zusammenstellungen und den am Schlusse einiger Versstellen hinzugefügten Resultaten, auf die ich hiemit verweise. ²)

Endlich hat der Gang der Untersuchung wohl auch nachgewiesen, dass z' nicht nur in zé, sondern auch in zzi aufzulösen ist.

Hiemit wäre ich beim Schlusse angelangt. Gern hätte ich noch zur Bequemlichkeit des Lesers in übersichtlicher Weise alle die Verbindungen mit xzv und zv nach ihrem Vorkommen innerhalb des Verses zusammengestellt. Indes der mir gestattete Raum erlaubt das nicht. Aufgeschoben ist aber voraussichtlich nicht aufgehoben. Vorläufig mögen die Zusammenstellungen an den einzelnen Versstellen, die ich übrigens möglichst genau zu geben mich bemühte. genügen.

Aber Kleinigkeiten möchte ich schon jetzt verrathen. So erscheint κέν in seinen Verbindungen mit ὅτε und ὁπότε nur in den Arsen, ἄν dagegen in ὅταν und ὁπ(π)έταν stößt uns 38 mal in den Arsen, 34 mal aber in den Thesen, und zwar, was nicht übersehen werden darf, nur an zweiter Stelle der zweisilbigen Thesen auf. κέν verbindet sich sehr gern und häufig mit allerlei Pronomina; die Wiederholungen eingerechnet, werden es etwa 340 Stellen sein, ἄν dagegen bringt es kaum auf 40 Stellen. Das ist gewiss ein Unterschied. Das Pron. personale der I. Person z. B. hat ἄν gar nicht, das hängt sich zumeist nur an Relativa an.

Das adverbielle Demonstrativ τω erscheint mit zż an 40 Stellen, mit žv gar nicht. ³) Höchst bezeichnend, wenn wir uns der für zźv erschlossenen Bedeutung entsinnen, erscheint μέν, die abgeschwächte Affirmativpartikel, mit unmittelbar folgendem zźv an 32 Stellen, mit žv gar nicht. Der Abfolge zż zzi (16 mal), wiederum bezeichnend, entspricht kein z̄v zzi.

Doch ich breche ab. Ich bezweifle es stark, dass man nach diesen Ausführungen noch für die Bedeutungsgleichheit der beiden Partikeln wird eintreten können. Allerdings drängt die jedenfalls schwierigste Frage nunmehr auch zur Beantwortung, wie das angenommenerweise jüngere žv nach und nach die zév-Erbschaft antrat. Ich muss allerdings die Antwort vorläufig in Schwebe belassen. Andeutungen konnte ich an verschiedenen

¹) Dass in III a nur 4 Stellen hinzukamen, erklart sich daraus, dass hier überhaupt wenig ἄν vorhanden sind, und dass, wie die Tabelle Pr. 1890, S. 18 f. nachweist, schon die Odyssee eine Abnahme gegen die Hias aufweist (5 : 10). — ²) Pr. 1890, S. 29, 30. — ³) An einigen Stellen τῶ οὐκ ἄν.

Stellen geben. Der Grundsatz der Anähnlichung (Analogie) wird hier wohl die Hauptrolle spielen. So ist, um eines hervorzuheben, das von mir in der Einleitung Pr. 1890 S. 11 berührte $\tau \acute{\alpha} \chi \alpha + \ddot{\alpha} \nu$ gewiss nur dem $\tau \acute{\alpha} \chi \alpha + \varkappa \dot{\alpha}$ angeähnlicht worden.

Man könnte endlich von mir auch erwarten, dass ich Andeutungen über das Verhältnis der beiden Partikeln innerhalb der einzelnen Schichten der Homerischen Poesie gebe. Nach meinen Zusammenstellungen, die ich nach Christ für die Ilias, nach Kirchhoff für die Odyssee gemacht habe, halte ich die Beantwortung dieser Frage wegen der Eigenartigkeit ihrer Behandlung eben noch nicht für zeitgerecht. Man würde da aus dem Cirkel nicht herauskommen. Denn gerade die Partikel zu spielt hier die Hauptrolle als Merkmal jüngerer Erbreiterung des Homerischen Grundstocks. Nur ans Ausmerzen des zu aber zu denken, wo es eben leicht geht, um es dann durch zeu zu ersetzen, wie das Fick und Leeuwen gethan haben, diese Art kann meines Erachtens nicht die richtige sein. Sie ist höchstens dazu angethan, derlei Arbeiten ganz in Verruf zu bringen.

Es bängt also die Beantwortung dieser Frage innig mit der oben berührten zusammen. Ist der Gang, den die Partikel zu bei ihrer Siegesbahn genommen, aufgedeckt, dann wird auch ein entsprechendes Licht in das geheimnisvolle Werden des unvergänglichen Schatzes griechischer Poesie seine belebenden Strahlen senden.

- PI-4 -

Verzeichnis der besprochenen Stellen.

```
A 168 . . . . S. 6;
                               v. 138 . . . . S. 23 A. 3 I :
в 397 . . . . " 3;
                               y 101 . . . . " 3;
。 545 . . . . . . . 29 f. l:
Δ 318 . . . . " 31 A. 1 I;
                               ρ 556 · · · · , 24 f. I;
E 232 . . . . . 29 I:
                               σ 260 · · · · · 5;
E 273 = \Theta 196. , 12 f. u. 281;
                               h. Ap. 56 . . , 25 l;
" 252 . . " 32 A. 2 I . .
1 304 . . . . . 4 u. 8 A. 3 I;
                               " " 537 . . " 24 I;
N 285 . . . . , 27 I;
                               h. Merc. 264 u. 364 " 5 f. u. 9 A. 1 I ;
Ξ 239 . . . . . . 32 I;
                                ., 482 . . ., 17;
484 . . . . , 6;
                                  , 543 . . , 23 1;
\Pi 62 . . . . , 18;
                               Hes. & 45 . . , 24 I;
T 81 . . . . , 8 ff.;
                                   , 220 . . , 8;
\Phi 340 . . . , 18;
                                   , 354 . . , 14 f.;
x 435 . . . . , 30 A I;
                                   357 . . . 13;
\Omega 149 = 178 . , 13 f.:
                                   , 467 . . , 7;
                                   " 600 n. 614 " 18;
 86 \dots , 7;
                                  , 788 . . , 7:
 105 \dots , 4:
                                  9. 87 . . , 25 A. 1 I;
= 319 \dots 17;
                                "fr.CLXXXII "3;
 Theogn. 303 . " 6;
 285 . . . . , 32 T;
                                963 . . . 3;
 33 . . . . " 11 f.;
 314 . . . . , 32 1;
                               Xenophan. 2. 10 " 7 u. 17 1.
9 280 . . . . . 6;
```

^{*)} I bezieht sich auf das Progr. v. J. 1890.

Nachträge und Berichtigungen.

Vorbemerkung, Ludwichs Ausgabe der Odyssee, Lips. 1899 u. 1891 konnte im Progr. 1890 gar nicht, im Progr. 1891 nur vol. I. benutzt werden.

P. Cauers Ausg, der Ilias, Prag. — Lips, 1890 u. 1891 konnte dagegen während der Correctur noch in diesem Progr. eingesehen werden. Wichtigeres soll hiemit nachgetragen werden. Typographische Kleinigkeiten moge der freundliche Leser selbst verbessern.

1), 5, G. II. Mueller wendet sich in einem Aufsatze, De origine particulae $\tilde{z}\nu$ Herm. XXV. 463 sq. gegen die Zusammenstellung mit dem lateinischen an. Leeuwen habe die Identität ven z u. $\tilde{z}\nu$ nachgewiesen (!), $z\dot{z}\nu$ sei aus dem golischen (dor.) $\tau\dot{z}$ (= $z\dot{z}$) entstammt. $z\dot{\nu}$ stellt er dem Indefinitum $z\dot{\nu}\dot{z}\dot{z}$ = aliquis zur Seite. Er sagt: Est igitur particula $z\dot{\nu}$ ex amputata redacto ad $z\dot{\nu}$. Beide Partikeln sollen bedeuten, dass ,aliquid a liquaration effective.

1. 7. Die Wahl des Futurums zur Klarstellung des Bedeutungsunterschieds von κέν α. κίν sagt schon, dass ich Herwerdens Behauptung, κέν α. κίν könne sich mit dem Ind. Fut, nicht verbinden, nicht beistimmen kann. Einen zwingenden Grund für diese Behauptung sehe ich auch bei Cauer nicht; dem eifrigsten Verfechter dieser Annahme.

Vgl. Cauer adu. zu ε 36 vgl. mit β 248 u. 11. Praef XXXV sq.

Ferner bütte ich bezüglich der Bedeutungsentwicklung von zev auch auf Osthoff Perf. 312 verweisen können, wo er behufs Entwicklung des zev aus ursprünglich stärkerer Bedeutung für gane die Parallelentwicklung des g. waila ahd, wela wola von ursprünglich starker Bedeutung bis zur ganz abgeschwachten Füllpartikel heranzieht. Dieser allmähliche Schwund der starken Bedeutung trifft auch meinen Ansatz "vielleicht".

I 14, 31. Cauer hat Γ 453 $\bar{z}zzv\vartheta zv$ in seine llias-Ausgabe aufgenommen (vgl. auch Praef. ib. p. VI), wie meine Bemerkung a. a. O. zeigt, gewiss mit Unrecht.

I 15, A. 2. Bezäglich des beweglichen v ist auch Osthoff Z. G. d. P. nachzulesen.

I 22, 15 schiebe hinter Cauer ,u. Ludwich ein.

I 23, 10 schiebe hinter a ze (Ludw.) ein.

I 23, 17 schiebe hinter 155 297 ein.

I 24, 33 schiebe hinter Cauer u. Ludw. ein.

I 25, 32, X 382 schlägt Herwerden (Mnem, XVII 140 sq.) vor: τορ ευ Γεκδώμεν Τρώων ατλ.

I 25, 35. O 209 ediert Christ mit Bentley: ἐπτότε Γισόμορον.

1 26, 5 lies τ 348.

I 26, 18 απ δς τίς μεν. Ε. Mehler (Mnem. XVII 99) liest τ 511 statt δν τινά γ΄ υπνες έλει . . δ. τ. χ' 3. έλη mit der recht überzengenden Begründung "praestat".

I 28, 10 erginze λ 110 = μ 137; vgl. II 20, A, 2.

I 30, 2 ergänze hinter La Ro. u. Ludw.

I 30, 17 lies statt 163 167 ebenso Z. 19.

I 30, 3 v. u. schiebe hinter Rz. u. Cau. ein.

I 31, 8 lies statt 60 66.

^{&#}x27;) D. h. Progr. 1890. S. 5; H ist Progr. 1891. Die dritte Ziffer bedeutet die Zeile, u. zw. von oben, wenn nichts anderes angegeben ist.

I 31, A. 1 erganze am Schlusse des ersten Absatzes: vgl. Cau. ad l.

I 32. Ξ 239 liest zu meiner besonderen Befriedigung auch der neueste Herausgeber der Ilias nach Naucks Vermuthung δε εμές (vgl. Praef. XXVII). Es hat zwar Cauer hiezu andere Gründe als ich, aber immerhin scheint mir die Übereinstimmung nicht unwichtig zu sein.

II 13, A. 3 v. u. hinter 21 fiel ein: aus.

II 16, 20 erganze hinter Düntz. Ludw.

II 16, 23 ergänze hinter Cauer Ludw.

II 17, 20 lies ή statt ή.

II 17, 23 lies n statt n.

II 18, 18 lies sanatu statt sonatu.

Schulnachrichten.



1. Personalstand des Lehrkörpers und Fächervertheilung.

a) Director:

 Würfl Christoph, k. k. Schulrath, Mitglied des k. k. Landesschulrathes, lehrte Geographie und Geschichte in IV. A (4), Deutsch in VII. A (3), zusammen wöch. 7 Stunden.

b) Professoren und wirkliehe Lehrer:

- 2. Szankowski Ambros, gr.-kath. Weltpriester, Consistorialrath, Ehrenbürger der Stadt Kolomea, k. k. Professor der VIII. Rangsclasse, Ordinarius in II. A, lehrte Lat. (8) und Deutsch (4) in II. A, Griech. in VI. A (5), zus. wöch. 17 St.
- 3. Schmid Josef, Custos der Lehrerbibliothek, k. k. Professor, Ordinarius in III. B, lehrte Lat. in III. B (6), Griech, in III. B (5) und Lat. in VI. B (6), zus. wöch, 17 St.
- 4. Dr. Wachlowski Adalbert, k. k. Professor der VIII. Rangsclasse, Custos des physik. Cabinets, lehrte Math. in V. B (4), VI. A (3), VI. B (3), Phys. in IV. B (3) und Logik in VII. A (2), zus. woch. 15 St.
- 5. v. Mor Gabriel, k. k. Professor der VIII. Rangselasse, Ordinarius in IV. A, lebrte Lat. und Griech, in IV. A (6+4), Griech, in VIII. (5), zus. wöch. 15 St.
- 6. v. Repta Stephan, k. k. Professor der VIII. Rangsclasse, Ordinarius in VI. A, lehrte Lat. in VI. A (6), VIII. (5), Deutsch in VI. A (3) und VII. B (3), zus. wöch. 17 St.
- 7. Mikulicz Adalbert, k. k. Professor, Ordinarius in VIII., lehrte Deutsch in V. B (3), VIII. (3), Geogr. u. Gesch. in l. C (3), V. B (3), VII. B (3) und VIII. (3), zus. woch. 18 St.
- 8. Faustmann Vincenz, k. k. Professor, Ordinarius in VII. B, lehrte Math. in I. B (3), Phys. in IV. A (3), VII. A (3), VII. B (3), VIII. (3), Propäd. in VII. B (2), VIII. (2), zus. wöch. 19 St.
- 9. Bumbacu Johann, k. k. Professor, lehrte die romän Sprache in I.—VIII. (je 2 St.), Geogr. in II. A (4), zus. wöch. 20 St.
- 10. Wolf Karl, k. k. Professor, Ordinarius in II. B, lehrte Lat. (8) u. Deutsch (4) in II. B, Griech. in VII. A (4), zus. wöch. 16 St.
- 11. Stefanelli Juvenal, Archimandrit, Docent an der k. k. Universität, k. k. Professor, lehrte die gr.-or. Religion in romanischer Sprache in I.—VIII. (je 2 St.), zus. woch. 16 St.
- 12. Lewandowski Alfred, k. k. Professor, lehrte Deutsch in V. A (3), VI. B (3). Geogr. und Gesch. in IV. B (4), VI. A (4), VI. B (4), zus. wöch. 18 St.
- 13. Dr. Frank Josef, k. k. Professor, Custos des naturhistorischen Cabinets, Ordinarius in VI. B. lehrte Math. in I. C (3), IV. A (3), Naturgeschichte in I. C (2), II. A (2), II. B (2), III. B (2), V. B (2) und VI. B. (2), zus wöch. 18 St.

14. K o z a k Cornel, k. k. Professor, Ordinarius in VII. A, lehrte Deutsch in III. A (3), IV. A (3), Geogr. und Gesch. in I. A (3), II. B (4), VII. A (3), zus. woch. 16 St.

15. Bujor Theodor, k. k. Professor, Ordinarius in V. B. lehrte Lat. in V. B (6),

VII. A (5), Griech, in VII. B (4), zus. wöch. 15 St.

16. v. Tarnowiecki Epiphanias, Custos der Schülerbibliothek, k. k. Professor, Ordinarius in V. A. lehrte Math. in II. A (3), III. B (3), V. A (4), VII. A (3), VIII. B (3), VIII. (2), zus. wöch. 18 St.

17. Polaschek Anton, Custos der Programmsammlung, k. k. Professor, Ordinarius in III. A, lehrte Lat. (6) und Griech. (5) in III. A. Lat. in V. A (6), zus, wöch. 17 St.

18. I wanowicz Eusebius, wirklicher k. k. Gymnasiallehrer, lehrte die gr.-or. Religion in ruth. Sprache in der L.—VIII. Cl. (je 2 St.). zus. wöch. 16 St.

19. Skobielski Johann, wirklicher k. k. Gymnasiallehrer, Ordinarius in IV. B. lehrte Lat. (6) und Griech. (4) in IV. B. Lat. in VII. B (5), zus. wöch. 15 St.

20. Schweiger Leopold, wirklicher k. k. Gymnasiallehrer, lehrte die rom-kath. Religion in der 1. – VIII. Cl. (je 2 St.), zus. wöch. 16 St.

21. Prelicz Victor, k. k. Professor, zur Dienstleistung zugewiesen, lehrte Deutsch in III. B (3), IV. B (3), Geogr. und Gesch. in I. B (3), III. A (3), III. B (3), V. A (3), zus. wöch. 18 St.

c) Supplenten (Hilfslehrer):

22. Ogonowski Nikolaus, gr.-kath. Pfarrcooperator, Mitglied des k. k. Stadtschulrathes, lehrte die gr.-kath. Religion in L.-VIII. Cl. (je 2 St.), zus. wöch. 16 St.

23. Mayer Otto, lehrte Math. in l. A (3), III. A (3), IV. B (3), Naturgesch. in I. A (2), I. B (2), III. A (2), V. A (2), VI. A (2), zus. woch. 19 St.

24. Schüller Stanislaus, Ordinarius in I. B, lehrte Lat. (8) und Deutsch (4) in I. B, Griech, in V. A (5), zus. woch. 17 St.

25. Bulig a Gerasim, Ordinarius in I. A, lehrte Lat. in I. A (8), Deutsch in I. A (4), Griech, in VI. B (5), zus. woch, 17 St.

26. Kobylański Julian, Ordinarius in I. C, lehrte Lat. (8) und Deutsch (4) in I. C. Griech, in V. B (5), zus. wöch. 17 St.

27. Szpoynarowski Sergius, lehrte die ruth. Sprache in L.-VIII. (je 2 St.). zus. wöch. 16 St.

28. Gwiazdomorski Ladislaus, lehrte Math. in II. B (3) und ertheilte den Turnunterricht in 18 St. wöch.

29. Fronius Josef, evang. Pfarrer, Mitglied des k. k. Landesschulrathes, lehrte die evang. Religion in 3 Abth., zus. wöch. 4 St.

30. Dr. 1 g e l. Lazar. Landesrabbiner, Mitglied des k. k. Stadtschulrathes, lehrte die mosaische Religion in I.—VIII. (je 1 St.), zus. wöch. 8 St.

d) Nebenlehrer:

31. Skobielski Johann (s. oben Nr. 19) lehrte die poln Sprache in 2 Abth. (ie 2 St.), zus. wöch, 4 St.

32. Romanovsky Anton, Professor an der gr.-or. Oberrealschule, lehrte die franz. Sprache in 1 Abth. in 3 St. wöch.

35. v. Mor Gabriel (s. oben Nr. 5) lehrte die Stenographie in 2 Abth., zus. wöch. 3 Stunden.

34. Pihuliak Justin. Professor an der gr.-or. Oberrealschule, lehrte das Freihandzeichnen in 2 Abth. (je 2 St.), zus. wöch. 4 St.

- 35. Worobkiewicz Isidor, k. k. Professor des Gesanges an der theologischen Facultät, lehrte den Gesang bei den gr.-or. Schülern in 2 Abth., zus. wöch. 3 St.
- 36. Zukowski Otto, Aushilfslehrer an der Übungsschule der hierortigen k. k. Lehrerbildungsanstalt, lehrte den Gesang bei den kath. und mos. Schülern in 2 Abth.. zus. wöch. 3 St.
- $37.\ v.\ Tarnowiecki Epiphanias (s. oben Nr. 16) lehrte Kalligraphie in der I. Classe, wöch. 3 St.$

II. Lehrerfassung.

I. Classe.

Ordinarius der Abth. A: G. Buliga, der Abth. B: St. Schüller, der Abth. C: J. Kobylański.

- Refigionslehre (2 St.): a) Für die röm.-kath, und b) für die gr.-kath. Schüler:
 Die Glaubens- und Sittenlehre.
 L. Schweiger, N. Ogonowski.
 c) Für die gr.-or. Schüler: Biblische Geschichte, J. Stefanelli. E. Iwanowicz.
- Latein (8 St.): Regelmäßige Formenlehre, einige wichtige Präpositionen und Conjunctionen. Allwöchentlich eine halbstündige Schularbeit und später auch kleinere Hausarbeiten.

Abth. A: G. Buliga, Abth. B: St. Schüller, Abth. C: J. Kobylański.

Deutsch (4 St.): Formenlehre in der durch den lateinischen Unterricht erforderlichen Aufeinanderfolge, Syntax des einfachen Satzes, Elemente des zusammengezogenen und zusammengesetzten Satzes. Lectüre mit sachlichen und sprachlichen Erklärungen, Sprechen, Memorieren und Vortragen poetischer und prosaischer Stücke. Übungen in der Orthographie, im 2. Semester jede zweite Woche; Aufsätze monatlich zwei, abwechselnd Schul- und Hausarbeiten.

Abth. A: G. Buliga, Abth. B: St. Schüller, Abth. C: J. Kobylański.

- Romänisch (2 St.): Lautlehre, Declination der Substantiva und die regelmäßige Conjugation. Orthographische Übungen. Lectüre mit sachlicher und sprachlicher Erklärung. Übersetzung. Memorieren. Nacherzählen.

 J. Bumbacu.
- Ruthenisch (2 St.): Lautlehre, Orthographie, Declination der Substantiva, Lectüre mit sachlichen und sprachlichen Erklärungen, Orthographische Übungen.

S. Szpoynarowski.

Geographie (3 St.): Vorbegriffe aus der allgemeinen Geographie. Übersicht über die Hauptformen des Festen und Flüssigen in ihrer Vertheilung auf der Erde, Lage der bedeutendsten Staaten und Städte. Entwerfen einfacher Kartenbilder. Elemente der mathematischen Geographie.

Abth. A: O. Kozak, Abth. B: V. Preliez, Abth. C: A. Mikuliez.

Mathematik (3 St.): 1. Arithmetik: Das dekadische Zahlensystem. Die vier Rechnungsarten mit unbenannten und einnamigen Zahlen. Maß und Gewicht. Theilbarkeit der Zahlen. Größtes Maß und kleinstes Vielfaches. Die gemeinen Brüche. Die

Decimalbrüche. Das Rechnen mit mehrnamigen Zahlen. 2. Geometr. Anschauungslehre: Gerade, Kreis, Winkel, Parallele, Dreieck.

Abth. A: O. Mayer, Abth. B: V. Faustmann, Abth. C: Dr. J. Frank.

Naturgeschichte (2 St.): Thierreich. Sängethiere und wirbellose Thiere.

Abth. A und B: O. Mayer. Abth. C: Dr. J. Frank.

II. Classe.

Ordinarius der Abth. A: A. Szankowski, der Abth. B: K. Wolf.

- Religionslehre (2 St.): a) Für die röm.-kath, und b) für die gr.-kath. Schüler: Biblische Geschichte des alten Bundes. L. Schweiger, N. Ogenowski.
 - c) Für die gr.-or. Schüler: Das Leben und Wirken Jesu Christi.

J. Stefanelli, E. Iwanowicz.

- Latein (8 St.): Ergänzung der regelmäßigen Formenlehre, Pronomina und Numeralia, die wichtigsten Unregelmäßigkeiten in Declination, Genus und Conjugation: Gebrauch der wichtigsten Präpositionen und Conjunctionen, des Acc. cum inf. und Abl. abs.

 Monatlich drei Compositionen mit halb- bis dreiviertelstündiger Arbeitszeit und ein Pensum.

 Abth. A: A. Szankowski. Abth. B: K. Wolf.
- Deutsch (4 St.): Der zusammengezogene und zusammengesetzte Satz. Praktische Übungen in der Interpunction. Lectüre nach dem Lesebuche mit sachlichen und sprachlichen Erklärungen. Memorieren und Vortragen poetischer und prosaischer Stücke. Monatlich drei schriftliche Arbeiten, abwechselnd Schul- und Hausaufgaben.

Abth, A: A. Szankowski, Abth. B: K. Wolf.

Romänisch (2 St.): Adjectiva, Numeralia und Pronomina. Einübung der neuen Orthographie. Lectüre mit sachlicher und sprachlicher Erklärung, Memorieren und Vortrag poetischer und prosaischer Stücke. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

J. Bumbacu

- Ruthenisch (2 St.): Adjectiva, Numeralia, Pronomina und Conjugation. Lectüre mit sachlichen und sprachlichen Erklärungen. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit.
 S. Szpoynarowski.
- Geographie und Geschichte (4 St.): a) Geographie: Fortführung der mathematischen Geographie. Specielle Geographie Asiens und Afrikas. Horizontale und verticale Gliederung von Europa. Specielle Geographie von Süd- und Westeuropa.
 b) Geschichte: Übersichtliche Darstellung der Geschichte des Alterthums.

Abth. A: J. Bumbaeu, Abth. B: C. Kozak.

- Mathematik (3 St): 1. Arithmetik: Wiederholung der Lehre von den gemeinen Brüchen. Abgekürzte Multiplication und Division. Verhältnisse und Proportionen mit ihren Anwendungen. Einfache Regeldetri und Procentrechnung. 2. Geometr. Anschauungslehre: Congruenz der Dreiecke und Anwendungen. Kreislehre. Vierecke und Vielecke. Abth. A: E. v. Tarnowiecki, Abth. B: L. Gwiazdomorski.
- Naturgeschichte (2 St.): 1. Semester: Thierreich. Vögel, Reptilien, Amphibien Fische. 2. Semester: Pflanzenreich. Abth. A und B: Dr. J. Frank.

III. Classe.

Ordinarius der Abth, A: A. Polaschek, der Abth. B: J. Schmid.

- Religionslehre (2 St.): a) Für die röm.-kath, und b) für die gr.-kath. Schüfer: Biblische Geschichte des neuen Bundes.

 L. Schweiger, N. Ogonowski.

 c) Für die gr.-or. Schüfer: Liturgik.

 J. Stefanelli, E. Iwanowicz.
- Latein (6 St.): Lehre von der Congruenz, die Casuslehre, Präpositionen. Lectüre: Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Cimon, Epaminondas, Pelopidas. Privatlectüre: Corn. Nepos: Alcibiades, Atticus, Cato, Eumenes. Thrasybulus. Alle 14 Tage eine Composition, alle drei Wochen ein Pensum.

Abth. A: A. Polaschek, Abth. B: J. Schmid.

- Griechisch (5 St.): Die Formenlehre bis zu den Verben auf pt. Von der 2. Hälfte des I. Semesters angefangen alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Compositionen und Pensa. Abth. A: A. Polaschek, Abth. B: J. Schmid.
- Deutsch (3 St.): Systematischer Unterricht in der Formen- und Casuslehre. Lectüre mit sprachlichen und sachlichen Erklärungen. Memorieren und Vortragen. Im Monate zwei Aufsätze, abwechselnd Schul- und Hausarbeiten.

Abth. A: C. Kozak, Abth. B: V. Preliez.

Romänisch (2 St.): Das abgekürzte Pronomen, die unregelmäßigen Verba. Lectüre mit sachlicher und sprachlicher Erklärung. Memorieren und Vortragen poetischer Stücke, Übersetzungen. Alle zwei Wochen eine schriftliche Arbeit.

J. Bumbacu.

- Ruthenisch (2 St.): Ergänzung der Flexion des Verbums, Congruenzlehre. Lecture mit sachlichen und sprachlichen Erklärungen. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit.

 S. Szpoynarowski.
- Geographie und Geschichte (3 St.): a) Geographie: Übersichtliche Darstellung der mathematischen Geographie im Zusammenhange. Vergleichende specielle Geographie von Mittel-, Nord- und Osteuropa, mit Ausschluss der österreichisch-ungarischen Monarchie. Specielle Geographie Amerikas und Australiens. b) Geschichte: Gedrängte Übersicht der Geschichte des Mittelalters mit Hervorhebung der Hauptereignisse aus der Geschichte Österreich-Ungarns.

Abth. A und B: V. Prelicz.

Mathematik (3 St.): 1. Arithmetik: Das Rechnen mit unvollständigen Zahlen. Die vier Grundrechnungsarten mit allgemeinen Zahlen. Quadrieren, Cubieren, Quadratund Cubikwurzel. 2. Geom. Anschauungslehre: Elächeninhalt, Verwandlung und Theilung ebener Figuren. Pythagoräischer Lehrsatz und Anwendungen. Ähnlichkeit geradliniger Figuren. Ellipse, Hyperbel und Parabel.

Abth. A: O. Mayer, Abth. B: E. v. Tarnowiecki.

Naturgeschichte (2 St.): 1. Semester: Mineralreich. 2. Semester: Physik. Allg. Eigenschaften der Körper, Wärmelehre und Chemie.

Abth. A: O. Mayer, Abth. B: Dr. J. Frank.

IV. Classe.

Ordinarius der Abth. A: G. v. Mor, der Abth. B: J. Skobielski.

- Religionslehre (2 St.): a) Für die röm.-kath. und b) für die gr.-kath. Schüler:
 Die Erklarung der Ceremonien.

 c) Für die gr.-or, Schüler: Der Katechismus.

 J. Stefanelli, E. Iwanowicz.
- Latein (6 St.): Grammatik (2 St.): Eigenthümlichkeiten im Gebrauch der Nomina und Pronomina, Tempus- und Moduslehre, das Wichtigste von der Prosodie und Metrik. Lectüre (4 St.): Caesar b. g. I., IV., V. Ovid (Auswahl). Privatlectüre: Caesar b. g. II., III. Alle 14 Tage eine Composition, alle drei Wochen ein Pensum.

Abth. A: G. v. Mor, Abth. B: J. Skobielski.

- Griechisch (4 St.): Die Verba auf [24, die Verba mit verstärktem Präsensstamme; das Wichtigste aus der Syntax. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Compositionen und Pensa. Abth. A: G. v. Mor, Abth. B: J. Skobielski.
- Deutsch (3 St.): Syntax des zusammengesetzten Satzes. Periodenlehre. Lectüre mit sprachlichen und sachlichen Erklürungen. Grundzüge der Prosodie und Metrik. Tropen und Figuren. Memorieren und Vortragen. Im Monate zwei Aufsätze. abwechselnd Haus- und Schularbeiten. Abth. A. C. Kozak, Abth. B. V. Prelicz.
- Romänisch (2 St.): Wiederholung der ganzen Formenlehre, die Metrik, Leeture mit sachlicher und sprachlicher Erklarung. Vortrag poetischer Stücke. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

 J. Bumbacu.
- Ruthenisch (2 St.): Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, Casuslehre, Prosodie. Lectüre mit sachlichen und sprachlichen Erklärungen. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit.

 S. Szpovnarowski.
- Geographie und Geschichte (4 St.): 1. Semester: Übersichtliche Darstellung der Geschichte der Neuzeit mit Hervorhebung der für den habsburgischen Gesammtstaat wichtigsten Personen und Begebenheiten. 2. Semester: Specielle Geographie der österreichisch-ungarischen Monarchie nach den Hauptpunkten ihres gegenwärtigen Zustandes unter Hervorhebung des engeren Heimatlandes.

Abth. A: Chr. Würfl. Abth. B: A. Lewandowski.

- Mathematik (3 St.): 1. Arithmetik: Gleichungen des 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten, zusammengesetzte Regeldetri, Gesellschafts- und Zinseszinsenrechnung.

 2. Stercometrische Anschauungslehre, Hauptarten der Körper, Oberflächen- und Volumensberechnung.

 Abth. A: Dr. J. Frank, Abth. B: O. Mayer.
- Physik (3 St.): Mechanik, Magnetismus, Elektricität, Wellenlehre. Akustik und Optik. Abth. A: V. Faustmann, Abth. B: Dr. A. Wachlowski.

V. Classe.

Ordinarius der Abth. A: E. v. Tarnowiecki, der Abth. B: Th. Bujor.

- Religionslehre (2 St.); a) Für die röm.-kath. Schüler und b) für die gr.-kath. Schüler: Einleitung in die Schriften des alten und des neuen Bundes und die allg. Dogmatik. L. Schweiger, N. Ogonowski.
 - c) Für die gr.-or. Schüler: Derselbe Lehrstoff. J. Stefanelli, E. Iwanowicz-

Latein (6 St.): Lectüre: Livius I., XXI. Ovid. Auswahl aus den Metam. und Fast. Privatlectüre: Caes. b. G. VI. und Liv. II., Ovid (Auswahl). Grammatisch-stilistische Übungen. Alle 4 Wochen eine Schul- und eine Hausarbeit.

Abth. A: A. Polaschek, Abth. B: Th. Bujor,

Griechisch (5 St.): Lectüre: Xenophon-Chrestomathie (Auswahl). Hom. II. I. und II-Privatlectüre: Hom. II. III. Syntax: Die Lehre vom Numerus, Genus, Artikel, den Casus und Präpositionen. Alle 4 Wochen eine Schul- oder eine Hausarbeit.

Abth. A: St. Schüller. Abth. B: J. Kobylański.

Deutsch (3 St.): Grammatik: Wortbildung, Lehnwörter, Fremdwörter, Volksetymologie.

Lectüre mit besonderer Rücksicht auf die Charakteristik der epischen, lyrischen und rein didaktischen Dichtungsgattungen. Ausgewählte Partien aus Wielands Oberon und Klopstocks Messias. Memorieren und Vortragen. Im Monate zwei Aufsätze, abwechselnd Haus- und Schularbeiten.

Abth. A: A Lewandowski, Abth. B: A. Mikulicz.

- Romünisch (2 St.): Grundzüge der Metrik und Poetik, Lectüre mit den erforderlichen Erläuterungen der entsprechenden Perioden der Literaturgeschichte, Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit.

 J. Bumbacu.
- Ruthenisch (2 St.): Lectüre altslov. Texte. Altslov. Declination. Literaturgeschichte des 10. und 11. Jahrh. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit.

S. Szpoynarowski.

- Geographie und Geschichte (3 St.): Geschichte des Alterthums, vornehmlich der Griechen und Römer bis zu den punischen Kriegen mit besonderer Hervorhebung der culturhistorischen Momente und mit fortwährender Berücksichtigung der Geographie.

 Abth. A: V. Prelicz, Abth. B: A. Mikulicz.
- Mathematik (4 St.): 1. Arithmetik: Die vier Grundoperationen, Brüche, Verhültnisse und Proportionen und deren Anwendung, Gleichungen des ersten Grades. 2. Geometrie: Planimetrie.

Abth. A: E. v. Tarnowiecki, Abth. B: Dr. A. Wachlowski.

Naturgeschichte (2 St.): 1. Semester: Mineralogie und die wichtigsten Lehren aus der Geologie. 2. Semester: Botanik. Abth. A: O. Mayer, Abth. B: Dr. J. Frank.

VI. Classe.

Ordinarius der Abth. A: St. v. Repta, der Abth. B: Dr. J. Frank.

- Religionslehre (2 St.); a) Für die röm, kath. und b) für die gr.-kath. Schüler: Specielle Dogmatik. L. Schweiger, N. Ogonowski. c) Für die gr.-or. Schüler: Derselbe Lehrstoff. J. Stefanelli, E. Iwanowicz.
- Latein (6 St.): Lectüre: Sall. Jugurtha, Cic. or. Cat. I., Verg. Aen. I., II. Ecl. und Georg. (Auswahl). Caes. bell. civ. I. Privatlectüre: Cic. or. Cat. II.—IV. Sallust, Catilina. Wiederholung der Syntax. Stilistische Übungen. Alle 4 Wochen ein Pensum und eine Composition. Abth. A: St. v. Repta, Abth. B: J. Schmid.
- Griechisch (5 St.): Lectüre: Hom. H. XII., XV., XXII., XYIII. Herodots Perserkriege (ausgew. Partien.) Xenoph. Memorab. (Auswahl). Privatlectüre: Hom. fl. XIX., XXIV-

und Xenoph, Memorab, Grammatik: Die Präpositionen, die Tempus- und Moduslehre. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Abth. A: A. Szankowski, Abth. B: G. Buliga.

Deutsch (3 St.): Genealogie der germanischen Sprachen, Übersicht der deutschen Literaturgeschichte von den ältesten Zeiten bis zu den Stürmern und Drängern mit näherem Eingehen dort, wo Lecture sich anschließt. Auswahl aus dem Nibelungenliede und aus Walther von der Vogelweide; Klopstock, Lessing. Lectüre der "Minna von Barnhelm", Privatlectüre. Aufsätze von 3 zu 3 Wochen, abwechselnd eine Schul- und eine Hausarbeit.

Abth. A: St. v. Repta. Abth. B: A. Lewandowski,

- Romanisch (2 St.): Die Literaturgeschichte des 16. und 17. Jahrhunderts mit der entsprechenden Lecture. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. J. Bumbacu.
- Ruthenisch (2 St.): Lecture altslov, Texte, Altslov, Conjugation, Literaturgeschichte des 12., 13. und 14. Jahrh. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit.

S. Szpovnarowski.

- Geographie und Geschichte (4 St.): Schluss der Geschichte des Alterthums, Geschichte des Mittelalters, Stete Berücksichtigung der Culturgeschichte und Geographie. Abth. A und B: A. Lewandowski.
- Mathematik (3 St.): 1. Arithmetik: Potenzen, Wurzeln, Logarithmen, quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. 2. Geometrie: Stercometrie. Ebene Trigonometrie. Abth. A und B: Dr. A. Wachlowski.

Naturgeschichte (2 St.): Zoologie.

Abth. A: O. Mayer, Abth. B: Dr. J. Frank.

VII. Classe.

Ordinarius der Abth. A: O. Kozak, der Abth. B: V. Faustmann.

- Religionslehre (2 St.); a) Für die röm.-kath, und b) für die gr.-kath, Schüler; Die katholische Sittenlehre. L. Schweiger, N. Ogonowski.
 - c) Für die gr.-or. Schüler: Derselbe Lehrstoff. J. Stefanelli, E. Iwanowicz.
- Latein (5 St.): Lecture: Cic. or. pro Roscio Amerino, pro Ligario und Cato maior. Verg. Aen, VI. und VII. Privatlecture: Verg. Aen, IV., V. und X. Cicero, Laelius. Stilübungen. Alle 4 Wochen ein Pensum und eine Composition.

Abth. A: Th. Bujor, Abth. B: J. Skobielski.

Griechisch (4 St.): Demosth, Olynth, [. H., HI, Hom. Odyssee IX., X., XI., XII. Privatlectüre: Hom. Od. XVIII., XIX. Wiederholung und Erganzung der Syntax. Jeden Monat eine Haus- oder eine Schularbeit.

Abth. A: K. Wolf, Abth. B: Th. Bujor.

Deutsch (3 St.): Geschichte der deutschen Literatur seit der Epoche des Sturmes und Dranges bis zu Schillers Tode, Lecture: Herder, Goethe, Schiller, Lecture und Erklärung von Goethes Iphigenie, Schillers Wilhelm Tell (Abth. A) und Braut von Messina (Abth. B). Redeubungen, Memorieren, Aufsätze von drei zu drei Wochen abwechselnd eine Schul- und eine Hausarbeit,

Abth. A: Chr. Würfl, Abth. B: St. v. Repta.

- Romünisch (2 St.): Literaturgeschichte des 17. und 18. Jahrhunderts mit entsprechender Leetüre. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit.

 J. Bumbacu.
- Ruthenisch (2 St.): Literaturgeschichte des 19. Jahrhunderts. Lectüre mit ästhetischkritischen Erläuterungen. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit.

A. Szpoynarowski.

Geographie und Geschichte (3 St.): Geschichte der Neuzeit mit besonderer Hervorhebung der durch die religiösen, politischen und wirtschaftlichen Umwälzungen hervorgerufenen Veränderungen im Bildungsgange der Culturvölker und mit fortwährender Berücksichtigung der Geographie.

Abth. A: O. Kozak, Abth. B: A. Mikuliez.

Mathematik (3 St.): 1. Arithmetik: Gleichungen zweiten Grades mit mehreren Unbekannten, Einige höhere Gleichungen, Progressionen, Zinseszinsen- und Rentenrechnung, Kettenbrüche, Diophantische Gleichungen, Binomischer Satz. 2. Geometrie: Anwendung der Trigonometrie, Analytische Geometrie.

Abth. A und B: E. v. Tarnowiecki.

Physik (3 St.): Einleitung, Mechanik, Wärmelehre, Chemie.

Abth. A und B: V. Faustmann.

Philosophische Propädentik (2 St.): Logik.

Abth. A: Dr. A. Wachlowski, Abth. B: V. Faustmann.

VIII. Classe.

Ordinarius: A. Mikulicz.

- geligionslehre (2 St): a) Für die röm.-kath. und b) für die gr.-kath. Schüler: Kirchengeschichte. L. Schweiger. N. Ogonowski. c) Für die gr.-or. Schüler: Derselbe Lehrstoff. J. Stefanelli, E. Iwanowicz.
- Latein (5 St.): Lectüre: Horaz, Auswahl aus den Oden, Epod., Sat., Epist. Tacit. Germ. c. 1—27; Annal. (in Auswahl). Privatlectüre: Horaz, Oden. Grammatisch-stilistische Übungen. Monatlich eine Haus- und eine Schularbeit. St. v. Repta.
- Griechisch (5 St.): Plato: Apologie. Kriton, Laches. Sophokles: Antigone. Hom. Od. XIII., XIV., XV. Privatlectüre: Plat. Enthyphro, Phaedon, Protagoras. Soph. Elektra. Hom. Od. XXI.—XXIV. Demosth. Olynth. III. Alle 4 Wochen eine Hausoder eine Schularbeit.

 G. v. Mor.
- Deutsch (3 St.): Geschichte der deutschen Literatur bis zu Goethes Tode. Die Zeitgenossen der Classiker. Schullectüre von Goethes "Hermann und Dorothea", Lessings "Laokoon" und Schillers Abhandlung "Über naive und sentimentalische Dichtung". Memorieren von Schillers "Glocke". Redeübungen Aufsätze von drei zu drei Wochen, abwechselnd eine Schul- und eine Hausarbeit.

 A. Mikulicz.
- Romänisch (28t.): Literaturgeschichte des 19. Jahrhunderts mit entsprechender Lectüre.

 Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit.

 J. Bumbacu.
- Ruthen isch (2 St.): Literaturgeschichte des 19. Jahrhunderts (Fortsetzung) mit entsprechender Lectüre, Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. S. Szpoynarowski.

- Geographie und Geschichte (3 St.): 1. Sem.: Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie in ihrer weltgeschichtlichen Stellung; übersichtliche Darstellung der bedeutendsten Thatsachen aus der innern Entwickelung des Kaiserstaates.

 2. Sem. (2 St.): Österreichische Vaterlandskunde. (1 St.) Recapitulation der wichtigeren Partien der griechischen und römischen Geschichte.

 A. Mikulicz.
- Mathematik (2 St.): Wiederholung der Elementarmathematik mit zahlreichen einschlägigen Aufgaben.

 E. v. Tarnowiecki.
- Physik (3 St.): Magnetismus und Elektricität, Wellenlehre, Akustik, Optik und Astronomie. V. Faustmann.

Philosophische Propadentik (2 St.): Empirische Psychologie. V. Faustmann.

Evangelische Religion.

Der evangelische Religionsunterricht wurde den Schülern des Gymnasiums gemeinsam mit den Schülern der griech, orient. Oberrealschule und der k. k. Lehrerbildungsanstalt in 3 Abtheilungen mit zusammen 4 Stunden wöchentlich ertheilt.

- 1. Abtheilung (2 St.): Luthers Katechismus, erstes bis viertes Hauptstück.
- H. Abtheilung (I St.): Bibelkunde nach Heinrich Palmer.
- III. Abtheilung (1 St.): Christliche Glaubenslehre nach Heinrich Palmer.

Mosaische Religion.

Der mos. Religionsunterricht wurde in 8 Classenabtheilungen zu je 1 Stunde wöchentlich ertheilt, u. zw.:

- Classe: Urgeschichte der Menschheit, die Patriarchen, Moses bis Josua, Hebräisch: Gewählte Gebetstücke.
- II. Classe: Von Josua bis zur Theilung des Reiches, Fortsetzung der Gebete.
- III. Classe: Von der Theilung des Reiches bis zur Geschichte Judäas unter Alexander dem Großen. Erstes Buch Moses (gewählte Capitel).
- IV. Classe: Die nachl-iblische Geschichte bis incl. Moses Mendelssohn, Zweites Buch Moses.

In den vier unteren Classen wurde das Buch: Geschichte Israels von Dr. G. Wolf gebraucht.

- V. Classe: Glaubensartikel, Gottesverehrung, Ritualgesetze nach der Glaubensund Pflichtenlehre von L. Breuer. Ausgewählte Capitel aus dem 111, und 1V. Buche Moses,
- VI. Classe: Sittenlehre, nach L. Breuer, Das V. Buch Moses.
- VII, Classe: Ausführliche Sittenlehre nach der israel, Religionslehre von Dr. L. Philippson, Gewähler Capitel aus den Propheten.
- VIII. Classe: Ausführliche Erkenntnislehre von Dr. L. Philippson. Gewählte Capitel aus den Hagiographen.

Unterrichtssprache.

Die Unterrichtssprache ist die deutsche. Bei dem gr.-or. Religionsunterrichte und den gr.-or. Exhorten ist für die rom. Schüler die rom., für die ruth. Schüler aber und ebenso für die gr.-kath. Schüler die ruth. Sprache die Unterrichtssprache. Der relativ obligate rom. und ruth. Sprachunterricht wird gleichfalls in rom., beziehungsweise ruth. Sprache ertheilt.

III. Übersicht

der im Schuljahre 1890/91 gebrauchten Lehrbücher.

Religionslehre: A) Für die röm.-kath. Schüler. I. Classe: Schuster. Katholische Glaubens- und Sittenlehre. II. Classe: Geschichte des alten Bundes, nach Schumacher, III. Classe: Biblische Geschichte des neuen Bundes nach Schumacher, IV. Classe: Frenzel, Liturgik, V. Classe: Martin, Allgemeine Dogmatik, V., Classe; Martin, Specielle Dogmatik, VII. Classe: Martin, Morallehre, VIII. Classe: Robitsch, Kirchengeschichte. - B) Für die gr.-or, Schüler. a) Rom. Abth. 1. Classe: C. Coca, Biblische Geschichte des alten Bundes, H. Classe: C. Coca, Biblische Geschichte des neuen Bundes. III. Classe: J. Stefanelli, Liturgik. IV. Classe: C. Andrievici, Glaubens- und Sittenlehre, V. Classe: S. Andrievici, Allgemeine Dogmatik, VI. Classe: S. Andrievici, Spec. Dogmatik, VII. Classe: S. Andrievici, Morallehre, VIII, Classe: Kirchengeschichte: in Ermangelung eines geeigneten Lehrbuches im allgemeinen nach Nitulescu, b) Ruth, Abth. I. Classe: Schuster, Biblische Geschichte des alten Bundes (ruth, Übersetzung), H. Classe; Schuster, Biblische Geschichte des neuen Bundes. III. Classe: Liturgik, nach eigenen Schriften, IV. Classe: Glaubens- und Sittenlehre, im allgemeinen nach Guszalewicz, V. Classe: Fedorowicz, Allgemeine Dogmatik, VI. Classe: Andrijczuk, Spec. Dogmatik, VII. Classe: Fedorowicz, Morallebre, VIII. Classe: Kirchengeschichte nach eigenen Schriften (C) Für die gr.-kath. Schüler. I. Classe: Guszalewicz, Katechismus, H. Classe: Biblische Geschichte des alten Bundes, nach Schuster, in ruth, Übersetzung, III. Classe: Biblische Geschichte des neuen Bundes, nach Schuster, in ruth, Übersetzung IV, Classe: Toroński, Liturgik, V Classe: Wappler-Pelesz, Allgemeine Dogmatik, VI. Classe: Wappler-Pelesz, Specielle Dogmatik. VII. Classe: Wappler-Piarko, Morallehre, VIII. Classe: Kirchengeschichte von Wappler-Stefanowicz.

Lateinische Sprache: I. Classe: August Scheindler, Lateinische Grammatik; J. Steiner und A. Scheindler, Lateinisches Lese- und Übungsbuch für die I. Classe. — II. Classe: Ferd. Schultz. Kleine lat. Sprachlehre. 20. Auflage: Übungsbuch, 14. Auflage. — III. Classe: Schultz. Grammatik: Rožek. Übungsbuch I. Theil: Cornelius Nepos. von Weidner. — IV. Classe: Schultz, Grammatik: Rožek, Übungsbuch II. Theil: Caesar Comm. de bell. gall., ed. Pranmer; Ovidii carmina selecta, Grysar-Ziwsa. — V. Classe: Schultz, Grammatik: Hauler, Lat. Stilübungen I. Theil: Livius, ed. Zingerle. Ovidii carmina selecta, wie in d. IV. Cl. — VI. Classe: Schultz. Grammatik: Hauler, Lat. Stilübungen I. Theil: Verg. Aen., ed. Hoffmann; Sallust, Jugurtha, ed. Scheindler: Cic. in L. Catilinam oratioues IV. — VII. Classe: Schultz.

- Grammatik; Hauler, Lat. Stilfübungen II. Theil; Verg, ed. Hoffmann; Cic. or., ed. Nohl. VIII. Classe; Schultz, Grammatik; Hauler, Lat. Stilfübungen II. Theil; Hor., ed. Keller et Häusner; Tac., ed. Müller.
- Griech ische Sprache: III. und IV. Classe: Curtius-Hartel. Griech. Grammatik, 17. Auflage; Schenkl, Griech. Elementarbuch, 13. Auflage. V. Classe: Curtius-Hartel, Griech. Grammatik; Schenkl, Griech. Elementarbuch; Schenkl, Chrestomathie aus Xenophon; Hom. Ilias, von Christ. VI. Classe: Curtius, Grammatik: Schenkl, Griech. Elementarbuch: Homer II. II. Th., ed. Hochegger (Scheindler); Herodot, ed. Hintner: Xenophon wie in der V. Cl. VII. Classe: Curtius, Grammatik: Schenkl, Griech. Übungsbuch: Homer Od., ed. Pauly-Wotke: Demosth, or., ed. Wotke. VIII. Classe: Curtius, Grammatik: Schenkl, Griech. Übungsbuch: Plato, Apologie, Kriton und Laches, von Krāl; Soph. Antigone, von Schubert.
- Deutsche Sprache: I. Classe: Willomitzer, Deutsche Grammatik, 5. Auflage; Kummer und Stejskal, Lesebuch 1. Bd. f. U. G., 3. Aufl. II. Classe: Willomitzer, Deutsche Grammatik, 4. Aufl.: Lesebuch von Kummer und Stejskal II. Bd., 3. Aufl. III. Classe: Gramm. wie in II. Cl.: Lesebuch von Kummer und Stejskal III. Bd. IV. Classe: Gramm. wie in II. Cl.: Lesebuch von Kummer und Stejskal IV. Bd. V. Classe: Kummer und Stejskal, Lesebuch V. Bd., 5. Aufl. VI. Classe: Kummer und Stejskal, Lesebuch VII. Bd., 2. Aufl. VII. Classe: Kummer und Stejskal, Lesebuch VIII. Bd. VIII. Classe: Kummer und Stejskal, Lesebuch VIII. Bd.
- Romänische Sprache: I. und II. Classe: Pumnul-tsopescul, Rom. Grammatik: Pumnul, Rom. Lesebuch I. Th. III. Classe: Grammatik wie in I.; Pumnul, Rom. Lesebuch II. 1.— IV. Classe: Grammatik wie in I.: Pumnul, Rom. Lesebuch II. 2.— V. und VI. Classe: Grammatik wie in I.: Pumnul, Rom. Lesebuch III. Th.— VII. Classe: Pumnul, Rom. Lesebuch IV. 1.— VIII. Classe: Pumnul, Rom. Lesebuch IV. 2.
- Ruthenische Sprache: I.- IV. Classe: Osadca, Ruth. Grammatik; I. und H. Classe:
 Ruth. Lesebuch von Romanczuk, I. Theil; III. und IV. Classe: Ruth. Lesebuch
 für U. G. von Partycki, II. Th. V. und VI. Classe: Altruth. Chrestomathie von
 Ogonowski. VII. und VIII. Classe: Lesebuch von A. Barwiński. II. u. III Theil.
- Geographie und Geschichte: Umlauft, Lehrbuch der Geographie. I. Cursus, 2. Aufl.; Trampler. Atlas, 3. Aufl. II. Classe: Umlauft, Geographie. II. Cursus, 2. Aufl.; Loserth, Alterthum für U. G., 2. Aufl.; Hannak und Umlauft, Hist Atlas, Alterth. III. Classe: Umlauft, wie in der H. Cl.; Loserth. Mittelalter für U. G., 2. Aufl.; Hannak und Umlauft, Histor. Atlas. Mittelalter und Neuzeit. IV. Classe: Loserth. III. Theil, Neuzeit für U. G., 2. Aufl.; Atlas wie in III. Cl.: Hannak. Vaterlandskunde, 9. Aufl.; Trampler, Atlas. V. Classe: Loserth. Alterthum für O. G., 5. Aufl.; Kiepert-Wolf, Atlas. VI. Classe: Loserth, Mittelalter für O. G., 2. Aufl.; Hannak und Umlauft, Hist. Atlas wie in III. Cl. VII. Classe: Loserth. Neuzeit für O. G., 2. Aufl.; Atlas wie in VI. Cl. VIII. Classe: Hannak, Vaterlandskunde (obere Stufe), 8. Aufl.; Kozenn, Atlas.
- Mathematik: I. Classe: Močnik, Arithmetik I. Th., 30. Aufl.: Močnik. Geom. Anschauungslehre I. Th., 21. Aufl. II. Classe: Močnik, wie in I. Cl. III. Classe:

Moénik, Arithmetik II. Th., 22 Aufl.; Moénik, Geom. Anschauungslehre II. Th., 16. Aufl. — IV. Classe; Moénik, wie in d. III. Cl. — V.—VIII. Classe; Moénik, Arithmetik und Algebra für die oberen Classen, 22. Aufl.; Heis. Sammlung von Beispielen und Aufgaben. 73. Aufl.; Moénik, Geometrie für die oberen Classen der Mittelschulen. 19. Aufl.

- Naturgeschichte und Physik: I. Classe: Pokorny, Thierreich, 21. Aufl. H. Classe: Pokorny. Thierreich, 20. Aufl.: Pokorny, Botanik, 17. Aufl. H. Classe: Pokorny, Mineralogie, 15. Aufl.: Mach und Odstreil, Grundriss der Naturlehre für die unteren Classen. IV. Classe: Mach und Odstreil, wie in III. V. Classe: Hochstetter-Bisching, Mineralogie, 7. Aufl.: Pokorny und Rosicky, Botanik, 2. Aufl. VI. Classe: Woldrich, Zoologie, 6. Aufl. VII. und VIII. Classe: Wallentin, Physik für die oberen Classen der Mittelschulen, 6. Aufl.
- Philosophische Propädeutik: VII. Classe: Drbal, Logik, 4. Aufl. VIII. Classe Lindner, Psychologie, 9. Aufl.

IV. Themen

zu den schriftlichen Aufsätzen in den oberen Classen.

a) In deutscher Sprache:

- V. Classe, Abth. A: 1. Die vier Jahreszeiten, ein Bild des menschlichen Lebens.
 2. Das Glück von Edenhall (Sch. A.) 3. Das Wasser, ein Freund und Feind der menschlichen Cultur. 4. Schwerting, der Sachsenherzog, und der Lord von Edenhall. (Sch. A.) 5. Ein Spaziergang im Herbste. 6. Walther und Hildegunde. (Sch. A.) 7. Welche Ursachen hatte Hagen, Siegfried zu ermorden. 8. Eisen und Gold. Eine Parallele. 9. Gebürt den Athenern der Ruhm, die Perser besiegt zu haben? (Sch. A.) 10. Die Bedeutung der Eisenbahnen. 11. Kein Mensch kann vor seinem Tode glücklich gepriesen werden. (Sch. A.) 12. Die Bedeutung der Kohlen für die Menschheit. 13. Ein Frühlingstag. Eine Schilderung-(Sch. A.)
 14. Jeder ist seines Glückes Schmied. 15. Oberon. Inhaltsangabe aus den ersten 4 Gesängen. (Sch. A.)
- V. Classe, Abth. B: 1. Ein Spaziergang in den Ferien. 2. Wie offenbart sich die Macht der Eumeniden in Schillers Ballade "Die Kraniche des lbykus"? 3. "Schön ist nach dem großen das schlichte Heldenthum", nach Uhlands "Tells Tod". 4. Welcher Mittel bedient sich der Dichter im "Taucher", um die Darstellung recht anschaulich und lebendig zu machen? 5. Das Meer und die Wüste. 6. Welche Freuden gewährt uns der Winter? 7. Gold und Eisen. Eine Vergleichung. 8. Welchen Nutzen gewähren uns gute Bücher? 9. "Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Irdischen zutheil". Schiller. 10. Sehnsucht nach dem Frühling. 11. Der Ostermorgen, nach dem gleichnamigen Lied von E. Geibel. 12. Scherasmin. Eine Charakteristik nach Wielands "Oberon". 13. Ein Gewitter. Nach Klopstocks "Frühlingsfeier". 14. Blüten und Hoffnungen.

- 15 Preis des Vaterlandes, Nach A. Grüns "Hymne an Österreich", 16. Gedankengang der Elegie "Pompeji und Herculanum", von Schiller. 17. Der Wald, ein Freund und Wohlthäter der Menschen.

 A. Mikulicz.
- VI. Classe, Abth. A: 1. "Willst du getrost durchs Leben geh'n: blick' über dich; willst du nicht fremd im Leben steh'n: blick' um dich; willst du dich selbst in deinem Werte seh'n: blick' um dich." Lavater. 2. Der Mond, ein Bild des Lebens. 3. Über die Entschuldigung: Andere machen es auch so. 4. a) Der Nibelungen Untergang. b) Wie Siegfried erschlagen wird. 5. Wie beweisen Damon (Möros) und Phintias ihre Freundschaft? 6. a) Wie verkürzen sich die Menschen in angenehmer Weise die langen Winterabende? b) Schilderung des Lebens auf der Eisbahn. 7. Welche Rohstoffe liefern dem Menschen den Stoff für seine Bekleidung? 8. Über die Vertheidigungsmittel, welche die Natur den Thieren verliehen. 9. Phaethon und Ikarus, Ein Vergleich. 10. Warum nennt Sallust den Jugurthinischen Krieg einen großen? 11. Die Baumschule, ein Bild des Jugendlebens der Menschen. 12. Hohenblats Zweikampf mit Hyon, oder wer einem andern eine Grube gräbt, fällt oft selbst hinein. 13. Weshalb hasste Juno den Äneas und seine Mannen? 14. Wahrheit ist ein selten Kraut, noch seltener, wer es wohl verdaut. 15. Lerne dich in die Menschen schieken. St. R e p t a.
- VI. Classe, Abth. B: 1. Wie ist es zu erklären, dass die Römer zur Weltherrschaft gelangten. 2. Das Meer und die Wüste. 3. Was du heute thun kannst, das verschiebe nicht auf morgen. (Sch. A.) 4. Kämpf und erkämpf dir eignen Wert: hansbacken Brot am besten nährt. 5. Vorgethan und nachbedacht, hat manchen in groß Leid gebracht. (Sch. A.) 6. Es ließe sich alles besser schlichten, könnt' man die Dinge zweimal verrichten. (Sch. A.) 7. Arbeit und Fleiß, das sind die Flügel; die führen über Strom und Hügel. 8. Welche Eigenschaften des Königs rühmt Klopstock in seiner Ode "Friedrich V."? (Sch. A.) 9. Das eben ist der Fluch der bösen That, dass sie fortzeugend immer Bises nurss gebären. 10. Der Mensch ist frei and würd er in Ketten geboren. (Sch. A.) 11. Es kann der Frömmste nicht im Frieden bleiben, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt. 12. Wer allzuviel bedenkt, wird wenig leisten. (Sch. A.)
- VII. Classe, Abth. A: I. Welche großen Ereignisse des ausgehenden Mittelalters künden eine neue Zeit an? 2. Mit welchem Rechte werden die Dichter Lehrer der Menschheit genannt? (Sch. A.) 3. Welche Berechtigung haben die Worte; "Wer den Dichter will versteh"n. muss in Dichters Lande geh"n"? 4. Welche Umstände haben sehon im Elternhause fördernd auf die Entwicklung Goethes eingewirkt? (Sch. A.) 5. Werther, ein Kind des Sturmes und Dranges. 6. Welche Arten des Glückes veranschaulicht uns Goethe in seinem "Wanderer"? (Sch. A.)
 - 7. Nicht gut, nicht schlimm ist, was die Götter geben.

Und der Empfanger erst macht das Geschenk. (8ch A.)

(Grillparzer, Die Argonauten.)

- 8 Konnte Iphigenie die Worte: "Ein unnütz Leben ist ein früher Tod" (f. a. T. 1. 2.) mit Recht von sich selbt sagen?
 - 9. Der ist kein Burger, der die eigne Sorge

Vergisst nicht in der Noth des Allgemeinen. (Sch. A.) — Grillparzer.

- 10. Die Jugend Schillers mit der Goethes verglichen. -
 - 11. Götterruhm ist das Gelingen.

Menschenwert das treue Ringen, (Sch. A.) A. Grün,

- Warum erwecken die Lebensschicksale Schillers eine so innige Theilnahme? –
 Reich sei die Seele; Geld ist nichts als Augenlust,
 - Ein bunter Teppich, über das Leben hingedeckt. (Sch. A.) Menander, Chr. W ü r f l.
- VII. Classe, Abth. B: 1. Fest stehn immer, still stehn nimmer, 2. Die Treue des Cid. nach Herder. — 3. Was erfahren wir aus dem 1. Gesang der Äneis über karthagische Verhältnisse? — 4 a) Luise von Voß, Inhalt und Plan, b) Der Pfarrer zu Grünau, ein Charakterbild. - 5. a) Edel sei der Mensch, hilfreich und gut. b) Idee und Gedankengang in Goethes Gedicht "Das Göttliche". — 6. Orest und Pylades als Knaben, nach den bezüglichen Stellen in Goethes Iphigenie. - 7. Die Sehnsucht nach der Heimat und ihre Rechtfertigung, nach Goethes Iphigenie. --8. a) Dukaten werden beschnitten, Pfennige nicht. b) Das Ohr der Neugier liegt nur an den Thüren des Glücks und der Leidenschaft. - 9. a. Was ist von dem Spruche zu halten: "Erfahrung macht klug"? b) Unglück selber taugt nicht viel, doch hat es drei gute Kinder: Kraft, Erfahrung und Mitgefühl. - 10 a) Hektors Abschied bei Schiller und bei Homer, b) Der machtigste von allen Herrschern ist der Augenblick. -- 11. Der Ackerbau als Grundlage aller menschlichen Bildung, im Auschluss an Schillers "Das eleusische Fest". — 12. Das gleichmäßige Leben des Landmanns: "Wie dein Tagwerk gleich windet dein Leben sich ab". 13. a) Die sittlichen Grundideen in Schillers Balladen b) Was siehst du den Splitter in deines Bruders Auge und den Balken in deinem Auge wirst du nicht gewahr? - 14. a) Die Wahrheit des Ausspruchs "Das ist der Fluch der bösen That" etc., nachgewiesen an Schillers "Braut von Messina". b) Inhalt des Dramas "Die Braut von Messina" mit Rücksicht auf die Stelle des Chors: "Wie die Seher verkündet, so ist es gekommen; denn noch niemand entfloh dem verhängten Geschick" etc. — 15. Die beiden Wachtmeister (Schillers Wallenst, Lager und Lessings Minna von Barnhelm). St. Repta.
- VIII. Classe: 1. "Des Menschen Seele gleicht dem Wasser." Goethe. 2. Welchen Antheil nehmen die beiden Hausfreunde an der Handlung in Goethes "Hermann und Dorothea"? 3. Der Pfarrer und der Apotheker, eine vergleichende Charakteristik nach Goethes "Hermann und Dorothea". 4. Welcher Mittel der Charakteristik bedient sich Goethe in seinem "Egmont"?
 - "Glücklich der Mensch, der fremde Größe fühlt Und sie durch Liebe macht zu seiner eigenen!" Grillparzer.
 - 6. "Nur dem Ernst, den keine Mühe bleichet. Rauscht der Wahrheit tief versteckter Born; Nur des Meißels schwerem Schlag erweichet Sich des Marmors sprödes Korn."—Schiller.
 - 7. Welches sind die inneren Beziehungen zwischen Arbeitssprüchen und Betrachtungen in Schillers "Lied von der Glocke"? 8. a) Nikolaus Zriny, das Muster eines opferfreudigen Patrioten. b) Durch welche Mittel versucht Soliman Zriny zum Verrathe zu verleiten? Nach Th. Körners Zriny. 9. Warum mussten die Meister des Laokoon im Ausdruck des körperlichen Schmerzes Maß halten? 10. Wie gibt uns der Dichter in Hermann und Dorothea eine Vorstellung der körperlichen Schönheit? 11. Worauf beruht die Versöhnung der beiden gegensätzlichen Charaktere in Goethes Torquato Tasso?

 A. Mikulicz.

b) In romanischer Sprache:

- V. Classe: 1. Petrecerea ferielor expirate. 2. Bucuriele tómneĭ. 3. Care tradițiune deduce originea Romanilor dela Grecii anticĭ? 4. Plăcerile erneĭ. 5. Cari serbări nationale aŭ fostă la Heleni cele maĭ însemnate? 6. Despre influența slavonă vechiă asupra limbii române. 7. Este cronica lui Hurul autentică seŭ ba? 8. Participatu-aŭ şi Romanii principatelor dunărene la încunjurarea Vieneĭ prin Tureĭ la anul 1683? 9. Cari întemplari istorice sunt âmbinate cu ..codrul Cosminului?" 10. Luptele Romanilor cu Cimbrii și Teutonii. J. B u m b a c ŭ.
- VI. Classe: I. Scrisu-au Românii penă la scôterea limbii slavoue vechte din beserică, scôlă și administrațiune exclusivă numai slavonesce? 2. Folósele și daunele căusate prin venturi. 3. Nu te mândri cu penele altora. 4. Verba movent, exempla trahunt. 5. Cum serbeză poporul nostru anul nou? 6. Despre în semnetatea istoriei. 7. Cand a începutu epoca fanariotică la Români și cari au fostă pentru acestia urmările ei? 8. Cari idei sunt cuprinse în precuventarea cronicei lui Grigoriu Urechiă? 9. Este necrologul lui Ștefanu celă Mare, publicatu în lecturariul lui Pumnul, autentică seu ba și în ce constă însemnetatea lui? 10. Pentru-ce este limba autorilor vechi bisericesci mai archaică decatu cea a cronicarilor români?
- VII. Classe: 1 Urmārile rele ale resbóielor. 2. Însemnētatea sórelui pentru planetul nostru. 3. Modestia decorul jūnimii. 4. Despre întemetarea Dinastiei Habsburgice. 5. Ce eraŭ castele la unele popóre antice și eraŭ ele spre binele seŭ spre reul națională? 6. Încată este limba unui poporă totă o-dată și depositoriul trecutului lui istorică? 7. Cari sunt cele mai vechi urme despre limba română? 8. Care este cuprinsul poemului ...Aprodul Purice"? 9. Folósele culturale, ce ni le-a adusă invențiunea tipografiei. 10. Despre puterea asimilătória română.

 J. Bu m b a c ñ.

VIII. Classe: I. Caracteristica scrierilor lui V. Alexandri. — 2 Influența culturei clasice antice asupra culturei nostre moderne. — 3. Pentru-ce nu si-a putută pestră Grecia antică libertatea și neaternarea sa? — 4. Folosul cunoscințelor geografice.
5. Influența climatelor asupra productelor și ființelor. — 6. Influența poporelor orientale antice asupra Helenilor. — 7. Adeverul este santă dară tută-o-dată și amară. — 8. În ce relațiune stă caracterul nobilă cu adeverul și dreptatea? — 9. Care este cuprinsul scurtă ală poemului dramatică "Mihul"? — 40. Tema de maturitate.
J. Bumbacă.

c) In ruthenischer Sprache.

V. СТа s s e: 1. Що то с явыкъ старословеньскій и яке сго значѣне для наст? - 2. Якій хосенъ масмъ мы яъ дерева? -- 3. Зима, образъ смерти. -- 4. Огонъ, приятель и неприятель чоловѣка. -- 5. Якъ провѣвъ я свята ро̂здвяй? (Въ эормѣ листу.) -- 6. Яки змѣны въ природѣ звѣщають намъ надходячу веспу? -- 7. Основанс кісвонечерской лавры. -- 8. Свята великодяй на селѣ. (Описанс.) -- 9. Основанс Риму. -- 10. Що посѣсшъ, то будешь збирати.
S. S z p o y n a r o w s k i.

VI. СТав в е: 1. Несторъ и сто ліжтонись. — 2. Користи и шкоды дощу. — 3. Сумий насафдки ліжнивства. — 4. Що дов'ядуєм'я ся въ "Слова о полку Игоревомъ" про автора той поемы? — 5. Хосенъ желізниць. — 6. Въ праціт горкій корізнь, але солодки овочь. — 7. Споминка и падітя яко головий жерела утіхи чоловічка. — 8. Весниный вечеръ. Образокъ сільского житя. — 9. Хосений насафдки хрестонос пыхъ походовъ. — 10. Діяльность Истра Могилы и си культурне значінс.

S. Szpoynarowski.

- VII. СТая я е: 1. На якихъ цъхахъ опирае ся подълъ негорів руской литературы на три добы? 2. Якъ хто доас, такъ и мас. 3. Важность штуки друкарской для цивиливаців. 4. Мжейць, образъ житя людекого. 5. Заручины и обряды при нихъ въ Квътчиной повъсти "Маруся". 6. Якій хосенъ дас намъ наука исторів? 7. Характеръ Деписа Лискотуна въ Квътчиной повъсти "Перекотиполе". 8. "Мърошникъ" Евгенія Греовики; змъстъ и поясневс. 9. Причины француской революців, 10. Пожитокъ и шкоды зъ читаня.
 S. Szроу narowski.
- VIII. СТавве: І. Хо́дъ гадокъ въ поемѣ Шевченка "Перебендя". 2. Чому заслуги великихъ людій узнають ся звычайно амь по емерти? 3. О еколько причинає ся поезія до образованя людій? 4. Море и пустыня. 5. Природа въ служоѣ чоловѣка. 6. Чимъ здобули собѣ стари Греки славу? 7. Характеръ "Институтки" въ ровнозвучной повѣсти Марка Вовчка. 8. Талантъ выробляс ся въ типинѣ а характеръ въ свѣтѣ. 9. Важно̂сть исторіѣ литературы. 10. Хо́дъ гадокъ въ поезіи Федьковича: "Соний Мары".
 S. Szpoynarowski.

V. Freie Gegenstände.

- 1. Polnische Sprache (in 2 Abth. je 2 St.): I. Abth.: Die Formenlehre und einschlägige Version nach Prof. Poplińskis Elementarbuch; schriftliche Präparationen und Dictanda. II. Abth.: Syntax, insbesondere die syntaktischen Eigenthümlichkeiten der polnischen Sprache nach der Schulgrammatik von Anton Małecki. Lectüre des Lesebuches "Wypisy polskie" (Tom III.). Die letzte Literaturperiode in Biographien; schriftliche Reproduction des Gelesenen. J. Skobielski.
- 2. Französische Sprache, I. Cursus (3 St. wöch.). An der Hand des Lund II. Theiles des Lehrganges der fränzösischen Sprache von Fetter wurde das Lesen mit Berücksichtigung des Sprechactes, sowie die elementare Formenlehre eingeübt. Mündliche Reproduction der gelesenen zusammenhängenden Stücke. Besonderes Gewicht wurde gelegt auf die Aneignung eines zum täglichen Verkehr nöthigen Sprechmaterials. Übungen im Übersetzen. Schriftliche Präparation. Zwei Schularbeiten im Semester.

 A. Romanovsky.
- 3 Freihandzeichnen (in 2 Abth. je 2 St. wöch.): 1. Bei den Anfängern: Zeichnen der geraden und krummen Linien, Zeichnen von Wiukeln und geometrischen Figuren. Entwerfen leichter geometrischer Ornamente und bei den fähigeren Schülern Zeichnen complicierter ornamentaler Formen und menschlicher Gesichtstheile in Contour und Halbschatten. 2. Bei den vorgebildeten Schülern: Auffassen, Entschaften.

werfen und Ausführen von Ornamenten, Studien von menschlichen Körpertheilen in verschiedenem Maßstabe.

J. Pihuliak.

- 4. Stenographie in 2 Abth.; I. Abth. (2 St.); Wortbildung, Wortkürzung und die Grundzüge aus der Satzkürzung nach dem Lehrbuche von Kühnelt, mit fortwährenden
- Lese- und Schreibübungen unter Zuhilfenahme von Faulmanns stenogr, Anthologie.

 11. Abth. (1 St.): Fortsetzung der Satzkürzung und logische Kürzung nach Kühnelts
 Lesebuch und Faulmanns Schule der Praxis mit besonderer Rücksicht auf die Übung.
 G. v. Mor.
- 5. Gesang, a) bei den kath, und mos. Schülern: I Abth. (2 St.): Knalenstimmen: Noten- und Schlüsselkenntnis: Zeitdauer der Noten und Pausen; chromatische Zeichen. Über Rhythmus und Takt: rhythmische Formen, Taktarten. Durtonarten. Über das Tempo und seine Bezeichnung. Dynamische Vortragszeichen. Ein- und zweistimmige Lieder aus Fr. Mairs Liederstrauß. -- II. Abth. (1 St.): Zweistimmige Lieder aus Fr. Mairs Sammlungen. Außerdem wurde mit den röm.-kath Schülern beider Abtheilungen der Kirchengesang gepflegt.
 O. Zukowski.
 - b) Bei den gr.-or, Schülern: I. Abth. (2 St.): Allgemeine Musiklehre. Treffübungen auf den einzelnen Intervallen der diatonischen Tonleiter. Vocalisen und Solfeggien. Singen ein- und zweistimmiger Lieder. — H. Abth. (1 St.): Fortsetzung der Treffübungen, drei- und vierstimmiger Gesang, Vortragslehre wie auch das richtige Singen guter Kirchenlieder. — J. Worobkiewicz.
- 6. Turnen in 10 Abth. (in zus. 18 St.): Der Turnunterricht wurde gemäß den mit den h. Ministerial-Verordnungen vom 20. September 1875, Z. 14258 und 15. April 1879, Z. 5607 verlautbarten Instructionen ertheilt und umfasste Ordnungsübungen. Frei- übungen, Gerathübungen und Turnspiele. Bei allen Turnübungen Berücksichtigung des ästhetischen Momentes, strenge Forderung präciser Darstellung behaß Sicherung günstiger Einflussnahme auf eine stetig fortschreitende harmonische Körperentwicklung.
 L. G w i a z d o m o r s k i.
- 7. Kalligraphie in I. A., I. B and I. C (je 1 St.): Deutsche und lateinische Currentschrift. E. v. Tarnowiecki.

VI. Vermehrung der Lehrmittelsammlungen.

A. Bibliothek.

a) Lehrerbibliothek.

1. Durch Schenkung.

Vom hoh. k. k. Unterrichtsministerium: Österr, botanische Zeitschrift. --Jerolim Freiherr von Benko, Das Datum der Philippinen.

Vom hoh. k. k. Landesschulrathe: И. Глѣбовицкій. Австрійско-рускіп шагріотичній стихи. Часть І.

Vom hochlöbl. Landes ausschusse: Stenographische Protokolle des bukowinaer Landtages für die Sessionen: 1884—1890.

Von der kais. Akademie der Wissenschaften im Wien: Denkschriften der phil.-hist. Classe, 37. Band. Denkschriften der math.-naturw. Classe, 56. Band.

Sitzungsberichte der phil.-hist. Classe, 119., 120. und 121. Band. Sitzungsberichte der math.-naturw. Classe, 1889 I. Abth. Nr. 4 10, II a Abth. Nr. 4—10. II. b Abth. Nr. 4—10. III. Abth. Nr. 5—10; 1890 Abth. I Nr. 1—3. Abth. II a Nr. 1—3. Abth. III b Nr. 1—3. Abth. III Nr. 1—3. Archiv, 75. Band, 1. und 2. Hälfte. Fontes, II. Abth. 45. Band, 1. Hälfte.

Vom Archimandriten und Klostervorsteher in Suczawa Herrn Emanuil Ciuntule ac: Isidor Vorobehevici, Cantari liturgice ortodocse orientale.

Vom Universitätsprofessor Herrn Dr. Ion al lui G. Sbiera: Dr. Ion al lui G. Sbiera, Traiul Românilor. — Mescări literare la Românii din Bucovina.

Vom Universitätsprotessor Herrn Dr. Small-Stock i: В. Б. Антоновицъ, Монографія по исторія западой и погозападной Россія, томъ І.

Vom Schulrath und Gymn,-Dir. i. P., Herrn St. Wollf: Universa Phraseologia latina a professore Martino Span.

Vom Herrn Adolf Wickenhauser: Adolf Wickenhauser, Molda oder Beiträge zur Geschichte der Moldau und Bukowina (2 Bandcheu).

Vom Herrn Verlagsbuchhändler A. Bauer: Alfred Klaar, Grillparzer als Dramatiker.

2 Durch Kauf

- ar Zeitschriften: Verordnungsblatt für den Dienstbereich des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht, 2 Expl. Zeitschrift für die österr. Gymnasien. Zeitschrift für das Realschulwesen. Zeitschrift für das Gymnasialwesen von Kern und Müller. Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik von Fleckeisen und Masius. Jahresbericht über die Fortschrifte der classischen Alterthumswissenschaft von Bursian. Zeitschrift für den deutschen Unterricht von Lyon. Arhiva societatii stiintifice şi literare din Iaşi. Archiv für slavische Philologie von Jagić. Historische Zeitschrift von Sybel. Mittheilungen der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien. Zeitschrift für Schulgeographie von Seibert. Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht von Hoffmann. Naturwissenschaftliche Rundschau von Sklarek. Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht von Poske. Zeitschrift des Vereins für Völkerkunde von K. Weinhold. Correspondenzblatt für den kath. Clerus Osterreichs. Lehrproben und Lehrgange von Frick und Meier. Österreichische Mittelschule. Österreichische Blätter für Stenographie.
- b) Werke: Die österr.-ung. Monarchie in Wort und Bild (Forts.). Roscher, Ausführliches Lexikon der griech, und röm. Mythologie (Forts.). - J. Müller, Handbuch der classischen Alterthumswissenschaft (Forts.). — Grimm, Deutsches Wörterbuch (Forts.). - Goethe-Jahrbuch, 12, Band. - Schriften der Goethe-Gesellschaft, 5, Band. - Leimbach, Die deutschen Dichter der Neuzeit und Gegenwart (Forts.). - Aus deutschen Lesebüchern von Frick (Forts). - Oncken, Allgemeine Geschichte (Forts.). - Kirchhoff, Länderkunde des Erdtheils Europa (Forts.). - Jahrbuch der Erfindungen von Gretschel und Bornemann. 26, Jahrgang. - J. Kürschner, Deutsche National-Literatur (Forts.). -- Friedr. Müller, Grundriss der Sprachwissenschaft. (Forts.). -- Verhandlungen der preußischen Directorenversammalungen, 17.—21. Band. — Paul, Grundriss der germanischen Philologie, I. Band, 3. und 4. Lief.: II. Band. I. Abth., 2.-4. Lief.; II. Band. II. Abth., 2. Lief. Zollner, Neue Bibliothek für Prediger. - A. Ludwich, Homeri carmina (Vol. I. et H. Od.). - K. Brugmann, Grundriss der vergleichenden Grammatik der indogermanischen Sprachen (I. II). - A. v. Kampen, Descriptiones (series I ad Caes. de b. G. comm. tabulae). - L. Lindenschmitt, Tracht und Bewaffnung des romischen Heeres wahrend der Kaiserzeit mit besonderer Berücksichtigung der rheinischen Denkmäler und Fundstücke. —

Meusel, Lexicon Caesarianum. — S. Preuss. Vollständiges Lexicon zu den pseudocasarianischen Schriften. -- Gerber-Greef, Lexicon Taciteum (fasc. I - VIII) -- K. E. Georges, Lexicon der lateinischen Wortformen. - Schröter und Thiele. Lessings hamburgische Dramaturgie (2 Bände). — Bulthaupt, Dramaturgie der Classiker. 3 Band. — Volkelt. Grillparzer als Dichter des Tragischen. - Grillparzer, Schulausgaben von Lichtenheld: König Ottokars Glück und Ende, Das goldene Vlies, Sappho, Die Ahnfrau, -- Hamerling, König von Sion. — Istoria Romanilor de Gr. G. Tocilescu. — Istoria limbei și literaturii romāne de A. Densusianu. — I. Popescu, psichologia empiricā. — Istoria limbeš si literaturiš romane de I. Nadejde. — Петровъ. Очерки исторіп украиньской литературы (XVIII, и XIX. стол.). — Отчетъ о двядиять-девятомъ присужденія паградъ графа Уварова. — Herbst, Quellenbuch der alten Geschichte (2 Abth. in 5 Heften). - Webers Weltgeschichte. 4.-10. Band. - Hübner, Ebene und räumliche Geometrie des Maßes. - Epstein, Geonomie, - Balfour Stewart und Haldane Gee, Praktische Physik für Schulen (1, Theil), -Tait, Die Eigenschaften der Materie - Dr. Robert Latzel, Die Myriopoden der österr. ung, Monarchie. - Geologische Bilder der Vorwelt und Jetztwelt von Hochstetter. II. Wagner, Führer ins Reich der Kryptogamen. - Naturgeschichtliche Wandtafela: Wohnungen der Thiere (2 Hefte in 12 Tafeln). - Wundt, Physiologische Psychologie. -Horwicz, Psychologische Analysen, H. Band, 2, Theil, — J. Lukes, Militärischer Maria-Theresien-Orden. - Dr. Klussmann R., Systematisches Verzeichnis der Abhandlungen, welche in den Schulschriften sammtlicher an dem Programmtausche theilnehmender Lehranstalten v. J. 1876-1885 erschienen sind. - Jahrbuch der Grillparzer-Gesellschaft, 1. Jhrg. — Stejskal Karl, Repertorium über die ersten 40 Jahrgänge und das Supplementheft des 37. Jahrg, der Zeitschrift für die österr. Gymn. von 1850-1889. — Dr. Eigner. Die Jugendspiele, (2 Expl.)

Die Sammlung von Textausgaben altdassischer Autoren zum Gebrauche bei den Maturitätsprüfungen wurde um 25 Nummern vermehrt, u. zw.: Tacit. Annal. XI.—XVI.. ed. Halm. 6 Expl., — Histor. et lib. min.. ed Halm. 5 Expl.; Caesaris comm. de bell. civ.. ed. Dinter, 2 Expl.; Ciceronis op. H. 1., ed. Müller, 4 Expl.; Homeri Hias, XIII.—XXIV.. ed. Dindorf, 3 Expl. — Sophoclis Electra, ed. Dindorf, 5 Expl.

Die Programmsammlung der Anstalt erfuhr in diesem Schuljahre einen Zuwachs von 573 Nummern. Um einzelne Lücken aus früheren Jahren in dieser Sammlung auszufüllen, wandte sich der Berichterstatter an die löbl. Directionen einer größeren Anzahl von Mittelschulen um gefällige Übersendung der fehlenden Programme: für die Bereitwilligkeit, mit welcher diesem Ansuchen in den meisten Fällen entsprochen wurde, sei an dieser Stelle der verbindlichste Dank gesagt. — Die Sammlung zählt gegenwärtig im ganzen 13.107 Exemplare.

b) Sehülerbibliothek.

1. Durch Schenkung.

Vom Herrn k. k. Schulrath und Gymnasialdirector i. P. St. Wolf: Hoffmann Franz, Die Kinder sollen dankbar sein den Eltern. — Obentrauts Jugendbibliothek: Das rothe Kreuz. Griffel und Pinsel. Niklas Zriny. — Höcker Oskar: Armut schändet nicht und Reichthum macht nicht glücklich, Durch Güte und Treue wird die Missethat versöhnt. Aus der Malerakademie. Die Lüge ist ein hässlicher Schandfleck. Womit man sündigt, damit wird man gestraft. — Berger Siegmund, Kaiser Josef H. Sein Leben und Wirken.

Vom Herru k. k. Schulrath und Gymnasialdirector Chr. W ü r f1: Гаждовицкій Иванъ, Австрійско рускій патріотичній стихи.

Vom Herrn Universitätsprofessor Dr. Ion al luï G. Sbiera: Dr. Ion al luï G. Sbiera. Colinde.

Vom Herrn Professor i. P. H i i b o w i c k i Johann: Глебовицкій Иванъ, Австрійско рускій патріотичній стихи. (2 Expl.)

Vom Herrn Professor von Tarnowiecki Epiphanias: Jessens Volksbibliothek, Rübezahl von Ludwig Bowitsch.

Vom Herrn suppl. Lehrer Sich ülller Stanislaus: Jessens Volksbibliothek, Rübezahl von Ludwig Bowitsch.

Vom Herrn Dr. Maurocordato Johann: Binder Karl, Das goldene Grab. — Frey Wilhelm, Der tapfere Landwehrmann.

Vom Herrn Verlagsbuchhandler Bauer A.: Klaar Alfred, Grillparzer als Dramatiker.
Vom Notariatscandidaten Herrn Drd. Beras Paul: Mickiewicz A., Grażyna i Konrad
Walenrod. — Dr. A. Fournier, Napoleon L. 2. Band. — L. Passarge, Die schwedischen
Expeditionen nach Spitzbergen und Baren Eiland.

Vom Schüler der VII. Cl. Wurzer Hugo: Graesers Schulausgaben, Gotth, Ephr. Lessing: Emilia Galotti, Minna von Barahelm, Miß Sara Sampson.

Vom Schuler der VII. Cl. Mück Max: Graesers Schulausgaben, Wolfg, v. Goethe: Iphigeme auf Tauris, Hermann und Dorothea, — Friedr, v. Schillers Wilhelm Tell — Gotth. Ephy. Lessings Minna von Barnhelm. — Wielands Oberon. — Jung Julius, Leben und Sitten der Römer in der Kaiserzeit

Vom Schüler der VII. Cl. Popowicz Dorimedont: Graesers Schulausgaben, Gotth. Ephr. Lessing: Emilia Galotti. Nathan der Weise.

Vom Schüler der VII. Cl. Amster Heinrich: Graesers Schulausgaben, Wielands Oberon, Hölders Classikerausgaben, Gotth, Ephr. Lessings Minna von Barnhelm.

Vom Schüler der V. Cl. Serfas Valerius: Roth Richard, Die Römer in Deutschland, Vom Schüler der V. Cl. K. i.e.t.a. Albin: Kümmel Max, Der Untergang der Seminolen,

Vom Schüler der III. Cl. Baron Thüngen Hildolf: Otto Franz, Aus dem Tabakscollegium und der Zopfzeit.

Vom Schuler der III. Cl. Woloschenko Demeter: Obentrauts Jugendbibliothek. Eine Weltumseglung.

Vom Schüler der III. Cl. Marcussohn Nussem: Dr. Müller K. A., Rübezahl, der Herr des Riesengebirges.

Vom Schüler der III. Cl. Lauer Emanuel: Fogowitz A. H., In der Eisregion oder Verloren und wiedergefunden.

Vom Schüler der III. Cl. Hirschel Berl: v. Schmid, Das Blumenkörbehen.

Vom Schüler der II. Cl. Finger Victor: Hoffmann Franz, in demselben Hause. Vom Schüler der II. Cl. Hauslich Abraham: Volbeding Johann Ernst, Feierabende.

Vom Schüler der II. Cl. Eckstein Manes: Jessens Volksbibliothek. Der Bienenvater von Konerth.

Vom Schüler der II. Cl. Maurüber Max: Staufe-Simiginowicz Ludwig Adolf, Volkssagen aus der Bukowina.

Vom Schüler der II. Cl. Dolf in Benjamin: Niebuhr B. G., Griechische Heroengeschichten.

Vom Schüler der I. Cl. Baruch Eduard: v. Schmid Christoph: Kupfermünzen und Goldstücke, Florentin Walther. – Universalbibliothek für die Jugend. Mary und Catharine Lee, Rosamunde Fane oder Die Gefaugene im St. James-Palast. — Hoffmann Franz. Robinson Crusoe.

Vom Schüler der I. Cl. Fuchs Mordche: Poechego I., Złota książeczka.

Vom Schüler der I. Cl. Goldberg Dorcu; Hoffmann Franz, Die Bauknoten. — v. Schmid Christoph, Der Weihmachtsabend.

Vom Schüler der I. Cl. Terkell Abraham: Biblioteca pentru tinerimea română. Broşura VIII.

Vom Schüler der I. Cl. Retter Schaja: Frey J., Geschichten aus der Schweiz.

Vom Schüler der I. Cl. II aczek Otto: Gerstäcker Friedrich. Die Welt im Kleinen für die kleine Welt. 2., 4., 5. und 6. Band.

2. Durch Kauf.

Österr-ung. Monarchie in Wort und Bild. (Forts.) - H. Sedlatschek, Haus Habsburg-Lothringen. - Hölders Classikerausgaben: Shakespeares Coriolanus. (2 Expl.) -Graesers Classikerausgaben: Leisewitz, Julius von Tarent, Lenaus Gedichte, Schillers Kabale und Liebe (in je 2 Expl.). — Grillparzer sämmtliche Werke, 26. 40. Lieterung. Dr. Müller K. A., Rübezahl, der Herr des Riesengebirges — Dr. Smolle Leo, Auf Feldern der Ehre (3 Expl.). - Wenzig Josef. Vaterländisches Geschichtsbuch. - Dr. Weissenhofer Robert, Erzählungsschriften zur Hebung der Vaterlandsliebe († Bandchen). — Neue österreichische Jugendschriften, Zöhrer Ferdinand; Österreichisches Sagen- und Marchenbuch, Österreichische Alpengeschichten. Kreuz und Schwert, Der osterreichische Robinson, Höcker Gustay, Die Mongolenschlacht bei Olmütz. - Schulausgaben deutscher Classiker, Grillparzer Franz: Das goldene Vlies, König Ottokars Glück und Ende, Die Ahnfrau, Sappho (in je 2 Expl.). - Eugen Baron d'Albon: So jst unser Kaiser! Unsere Kaiserin. Kronprinz Rudolf, Sein Leben und Wirken (in je 2 Expl.). — Huxley II. Thomas, Grundzüge der Physiologie, - Freytag Gustay, Soll und Haben. - Das neue Universum. - Josef Freiherrn von Eichendorffs sammtliche poetische Werke in 4 Bänden. -- Stoll H. W.: Bilder ans dem altrömischen Leben. Die Sagen des classischen Alterthums in 2 Bänden. — Gräbner G. A., Robinson Crusoe (2Expl.) --Panholzer Josef, Österreich über Alles. - Blum Hans. Der Überläufer. - Kolberg Joseph, Nach Ecuador. — Dr. Friedrich v. Tschudi. Das Thierleben der Alpenwelt. — Pichler Luise; Über den Rhein! Am Fuße der Achalm, Die Deutschen in Rom. Der Überfall im Odenwald. - Adalbert Stifters ausgewählte Werke in 4 Bänden. - Dr. Niemeyer Paul. Gesundheitslehre des menschlichen Körpers. — Die Naturkräfte. Eine naturwissenschaftliche Volksbibliothek, Johannes Ranke: Das Blut, Die Ernährung des Menschen, --Alexander Freiherr von Hübner, Ein Spaziergang um die Welt, in 2 Bänden. -- Deutsche Universalbibliothek für Gebildete: Lippert Julius, Culturgeschichte, in 3 Banden. — Dr. Blümner H., Leben und Sitten der Griechen in 3 Bänden. - Dr. Jütting W., Wanderungen im Reiche der Natur (2 Expl.). Hebels ausgewählte Erzählungen des Rheinläudischen Hausfreundes. - Wiechowsky Wilhelmine, Märchen-Buch. - Ottilie Wildermuths Jugendschriften. 1., 4., 6. und 10. Bändchen. -- Uhlands Gedichte und Dramen. -- Rückert Friedrich, Gedichte. -- Ziegler Karl. Ein Buch alter Geschichten. -- Ebersberg J. S. Der Segen Gottes sei mit Dir! - Kühn Franz, Spiegelbilder aus dem Leben und der Geschichte der Völker. 9., 10. und 11. Bändehen. - Dieffenbach G. Chr., Sammlung von Kinderschriften, 1, 2, 3, 5, 6, und 7, Bandchen, - Dr. Oppel Karl, Abenteuer des Capitan Mago. - Gerstäcker Friedrich: Gesammelte Jugendschriften. Der kleine Goldgräber. Der kleine Wallfischfäuger. - Ohorn Anton, Der Eisenkönig. - Dr. Geistbeck Michael, Bilder aus der Völkerkunde. - Isidor Proschkos ausgewählte Erzählungen aus der Geschichte für die Jugend. — Lautenschlager Ottmar, gesammelte Erzählungen. 2., 3., 5. und 23. Bändchen. - Herchenbach Wilhelm: Miralda, Das Negermädchen, Bagdad.

die Konigin der Wüste, Ewald Moor, Der Schiffsjunge, Aus Oncles Nabors Tagebuch. Durch die nubische Wüste nach Khartum. Ein untergegangenes Grafengeschlecht. Der Gaißbub, Benvenuto Cellini, der Goldschmied, Der Austernsee. — Lukeš J., Militarischer Maria-Theresien-Orden. - Lenau Nikolaus, Gedichte. - Ioan Popu Reteganul. Povesti ardelenesci culese din gura poporului in 5 Bandchen. — Riureanu J. M.: Miellulu, Inellulu gasită, Rosariulu, Celle doue surori. Quele pascelor. — Biblioteca poporală bucovineană: Un sfat prietinesc. — Cobilanschi Simeon, Dumitru Stan. — Densusianu Ar., Istoria limbei si literaturei române. — Dr. Ion al luĭ G. Sbiera: Colinde. Aron Pumnul. — Франко Иванъ: Паши коляды. Т. Г. Піевченка "Перебендя". — Гліббівть Леонидь, Байки. — Руданьскій Степанъ, Постични творы, — Нартицкій Омелянъ: Скандинавщина въ давной Руси, Зоря, — Шнайдеръ Юлія, Prima vera. — В. Чайченко: Олеси Середъ ледоватого моря. Ава славий мужк — Пива. — Вѣнокъ. — Исторія Украины за часовъ Петра Великого и Катерины П. — II. Л. и К. Ф., Повъстки, — Кирчовъ Павло, Роздвинка, — Вовчокъ Марко, Народий оновъдана, П. и III. томъ. — Молодченко Андрій, Веселка. — Коцовскій Володимиръ. Жите и значене Маркіяна Шашкевича. — Барв'яльскій Олександеръ : Илюстрована исторія Руси, Цфсарь и король Францъ Іссиять 1. — Авдыковскій Омелинъ, Дядько Оома. — Денисъ, зъ рожныхъ кразвъ и народовъ. — Устыановичь Инколай, Старый Ефремъ. — К. С. эл-подъ Белза, Праведный товіа. — Навло Свой, Байки. — Шухевичь В., Веснанка. — Квитка Григорін, Добре роби, добре буде — К. С. въ подъ Белва, Водкрытс Америки — У пропасть дорога ховяка, посля Дзержковского, — Омелянь изъ Григ горова, Повъстки для дътеи. — Поновичь Омелянъ, Елюстрована Біблютска для молодъжи, мъщанъ, и селинъ, Рочникъ VI, — Nussbaum O. J. Festblatt der illustrierten Zeitschrift im Buchwald, Zum 100, Geburtstage des größten vaterländischen Dichters Franz Grillparzer (5 Expl.).

Zu den 1504 Bänden des Vorjahres kamen 251 Bände hinzu, so dass der gegenwärtige Stand der Schülerbibliothek 1755 Bände aufweist. — Im Schuljakre 1890/91 fanden im ganzen 3755 Bücherentlehnungen statt.

B. Physikalisches Cabinet.

Fallrieme. — Pascals Bodendruckapparat. — Machs Wellenmaschine. — Ein Paar parabolische Spiegel. — Cartesianischer Taucher. — Interferenz-Röhre. — Hohle Spule auf Stativ mit Eisenstab. — Fricks Apparat zur Ausdehnung der Flüssigkeiten. Außerdem Reparaturen und Verbrauchsstoffe.

Das physikalische Cabinet umfasst 466 Nummern, das chemische 115.

C. Naturhistorisches Cabinet.

1. Durch Schenkung.

Dasypus villosus (Borstengürtelthier). Numenius arquatus, Larus ridibundus und 3 St. Moosachat vom Herrn Constantin R. von Buchenthal; Mercur-Lebererz, Cinnabaryt, Quecksilber im Urthonschiefer. Epsomit und Idrialit aus Idria in Krain und 1 St. Tropfstein aus der Ottoker Grotte vom Herrn Oberrealschuldirector Dr. Rudolf Junowicz in Laibach; eine Kafersammlung vom Herrn Hermann Mittelmann; Coccothraustes vulgaris und Loxia curvirostra von Baron Thüngen Hildolf (HI. B); Mustela vulgaris von einem Schüler der Anstalt.

2. Durch Kauf.

10 Stück Pilzmodelle aus Papiermache, 11 St. Spirituspräparate (Fische).

Wandtafeln für den naturhistorischen Unterricht von August Hartinger. III. Abth.: Bäume. 4. Lieferung (5 Tafeln); Wohnungen der Thiere (12 Tafeln).

Stand der Sammlung am Ende des Schuljahrs 1890/91:

I. Zoologische Sammlung:

	Stand im Jahre	Zuwachs im	Stand am Ende des
	1889/90	Jahre 1890 91	Jahres 1890,91
Wirbelthiere	. 227	17	244
Andere Thiere	. 1263		1263
Sonstige zoologische Gegenstande .	. 132		132
Modelle			10
Abbildungen		12	84
H. Bota	nische Samu . 920	ilung:	920
Sonstige botanische Gegenstände .			14
Modelle	. 10	10	20
Abbildungen	. 36	5	41
III. Minera	logische Sa	m mlung:	
Naturstücke	. 1429	7	1436
Krystallmodelle			230
Abbildungen			24

D. Die historischegeographische Sammlung.

H. Kiepert, Wandkarte der alten Welt. — Hölzels geographische Charakterbilder u. zw.: 1. Saulencap auf Kronprinz-Rudolfs-Land. 2. Die Düne und das Felseneiland Helgoland. 3. Der Hafen von Nagasaki. 4. Die Adelsberger Grotte. 5. Hammerfest. 6. Der Tafelberg mit der Capstadt. — Ad. Lehmann, Geographische Charakterbilder u. zw.: 1. Thüringer Wald. 2. Der Rheinfall bei Schaffhausen. 3. Die Furka-Straße. 4. Constantinopel. 5. Polarlandschaft. 6. Jerusalem zur Zeit Christi.

E. Lehrmittel für das Freihandzeichnen.

Andél, Das polychrome Flachornament Lfg. 2, 3, 4, 7 und 11.

F. Lehrmittel für den Gesangsunterricht.

Renner, Regensburger Oberquartette für Sopran 1. und 11., Alt und Bariton, Partitur und Baritonstimme in einem Hefte, Erster Sopran, zweiter Sopran und Alt in 3 Heften, Oehn, Ein altes Lied von Franz Grillparzer.

G. Münzensammlung.

Im Schuljahre 1890/91 beträgt der Zuwachs: 44 Stück Münzen, 2 Medaillen und 43 Doubletten, Wertvollere Beiträge spendeten: Frau Josefine Tomaszczuk (1 Medaille und 2 große Silbermünzen). Herr Dr. Flinker (12 schön erhaltene Silbermünzen, darunter 4

römische, mehrere Kupfer- und Nikelmünzen); ferner spendeten die Schüler der III. Classe A: Juster M. (eine Radetzky-Medaille), Badian M., Gehlhard L., Eltes M., Jaroszyński E. und Kamiński R., der V. Classe B.: Hlewka Th., Maderer B., Münz N., Woloszczuk G., der I. Cl. C: Rosengarten M., Tarnawski Th., der VI. Cl. B: Perlstein M. und der VIII. Cl.: Hostiuc Gr. und Lazarus S. eine größere Anzahl gut erhaltener Kupfermünzen. Endlich wurden noch von mehreren Schülern einzelne Münzen für die Sammlung übergeben.

Gegenwärtiger Stand der Sammlung: 336 Stück Münzen und Medaillen, 117 Doubletten.

VII. Unterstützung der Schüler.

A. Stipendien.

Post-Nr	Name des Stipendisten	Classe	Benennung des Stipendiums	Datum und Zahl des Verleihungsdecretes	Jahrliche Betrag fl. kr			
1	Czech Alexander	H. A	Kaiser Franz-Josef- Stipendium.	Zuschr. des Aussch. des löbl. Kaiser Franz-Josef- Vereins v. 17. Nov. 1890, Z. 111.	50	_		
2	Dampf Schmiel Efroim	II. A	Jacob Rosenzweig'- sches Stipendium.	Zuschr. d. Herrn Leon Rosenzweig v. 10. Nov. 1890.	50			
3	Kotzek Johann .	II. A	Kaiser Franz-Josef- Stipendium.	Zuschr. des Aussch. des löbl. Kaiser Franz-Josef- Vereins v. 17. Nov. 1890, Z. 111.	50			
4	Amirowicz August	ПІ. А	Florian Mitulski- Wartanowicz'sches Stipendium.	Note d. hochlöbl. Land Aussch. v. 19. Febr. 1889, Z. 654.	100	-		
5	Kamiński Roman	Ш. А	Handstipendium aus den Gefällsstrafg Überschüssen.	Erl. d. k. k. FinLand Dir. in Lemberg v. 22. Dec. 1888, Z. 81933.	100	-		
6	Schessan Valerian	Ш. В	Kaiser Franz-Josef- Stipendium.	Zuschr. des Aussch. des löbl. Kaiser Franz-Josef- Vereins v. 17. Nov. 1890, Z. 111.	50	_		
7	Tillemann Kalman	Ш. В	Baron Job. Mustazza'- sches Stipendium.	Zuschr, des Aussch, des 16bl. Kaiser Franz-Josef- Vereins v. 3, Dec. 1889, Z. 112.	50	_		

Post-Nr.	Name des Stipendisten	Classe	Benennung des	Datum und Zahl des		licher rag
Pos		Cla	Stipendiums	Verleihungsdecretes	fl.	kr.
8	Wachlowski Ca- millo	ш. в	Kaiser Franz-Josef- RegJubStipendium.	Zuschr. des Anssch. des löbl. Kaiser Franz-Josef- Vereins v. 17. Nov. 1890, Z. 111.	80	-
9	Woloszenko De- meter	Ш. В	Gror. Religionsfonds- Stipendium.	Erl. d. hoh. k. k. Land Reg. v. 16, Nov. 1889, Z. 14588.	80	-
10	Halip Alexander	IV. A	Agnes v. Popovici'sches Stipendium.	Zuschr. der löbl. rom. Societät in Czernowitz v. 28. Mai 1889, Z. 105.	50	
11	Opaetu Theodor.	IV. B	Agnes v. Popovici'sches Stipendium.	Zuschr. der löbl. rom. Societät in Czernowitz v. 7. Dec. 1890, Z. 142.	50	Ţ
12	Pawelczak Nestor	IV. B	Kaiser Franz-Josef- RegJub. Stipendium.	Zuschr. des Aussch. des löbl. Kaiser Franz-Josef- Vereins v. 17. Nov. 1890, Z. 111.	80	_
13	Seinfeld Salomon	IV. B	Marcus Zucker'sches Stipendium.	Note d. hochibbl. Land Aussch. vom 8. Jänner 1890, Z. 72.	68	88
14	Weiner Eisig	IV. B	Marcus Zucker'sches Stipendium.	Note d. hochlöbl. Land Aussch. v. 18, März 1891, Z. 633.	68	88
15	Barański Anton .	V. A	Kaiser Franz-Josef- Stipendium.	Zuschr, des Aussch, des löbl, Kaiser Franz-Josef- Vereins v. 17, Nov. 1890, Z. 111.	50	
16	Brendzan Theofil	V. A	Kaiser Franz-Josef- Stipendium.	Zuschr, des Aussch, des löbl, Kaiser Franz-Josef- Vereins v. 17, Nov. 1890, Z. 111,	50	
17	Mazioski Elias .	V. A	Gror. Religionsfonds- Stipendium.	Erl. d. hob. k. k. Land Reg. v. 9. Dec. 1888, Z. 15969.	- 80	-
18	Kalmucki Alexander	V. A	Kaiser Franz-Josef- Stipendium.	Zuschr, des Aussch, des löbl, Kaiser Franz-Josef- Vereins v. 17, Nov. 1890, Z. 111.	50	
[9	Semaka Leon	V. B	Gror, Religionsfonds- Stipendium,	Erl. d. hoh. k. k. Land Reg. v. 9. Dec. 1888, Z. 15969.	80	-

Post-Nr.	Name des Stipendisten	une pendisten 2 des des		Datum und Zahl des Verleihungsdecretes	Jährl Bet	
$_{ m P_0}$		Ű	- or positioning	. ozzozatangottototo	fl.	kr.
20	Timco Georg	V. В	Elena von Popovici'- sches Stipendium.	Zuschr. d. löbi, rom. Societät in Czernowitz v. 1. (13.) Juni 1891, Z. 52.	50	-
21	Areyczuk Mardarius	VI. A	Bezirkshauptmann Köhler'sches Stipen- dium.	Note d. löbl. Bezirks- Schulrathes in Kotzman v. 17. Juni 1886, Z. 234.	80	_
22	Filar Thomas	VI. A	Jakob Orłowicz'sches Stipendium.	Zuschr. d. löbl. Vereins "Towarzystwo polskie bratniej pomocy i Czy- telnia polska" v. 23. Jän- ner 1891.	50	_
23	Keschmann Romald	VI. A	Kaiser Franz-Josef- Stipendium.	Zuschr. des Aussch. des löbl. Kaiser Franz-Josef- Vereins v. 17. Nov. 1890, Z. 111.	50	
24	Migdal Anton .	VI. A	Kaiser Franz-Josef- Stipendium.	Zuschr. des Aussch. des löbl. Kaiser Franz-Josef- Vereins v. 17. Nov. 1890, Z. 111.	50	
25	Isopenko Nikolaus	VI. B	Baron Joh, Mustazza'- sches Stipendium.	Zuschr. des Aussch. des löbl. Kaiser Franz-Josef- Vereins v. 29, Dec. 1886.	50	
26	Jech Leon	VII. A	Samborski'sches Sti- pendium.	Note d. löbl. Stadtmagistr. v. Czernowitz v. 19. Jän- ner 1887, Z. 29689.	60	
27	Runes Jankel	VII. B	Kaiser Franz-Josef- Stipendium.	Zuschr. des Aussch. des löbl. Kaiser Franz-Josef- Vereins v. 17. Nov. 1890, Z. 111.	50	
28	Schessan Anton .	VII. B	Eleazar Sosnowicz'sches Stipendium.	Note des hochw. gror. erzb. Cons. v. 25. März (6. April) 1891, Z. 832.	50	40
29	Zukowski Eugen	VII. B	Handstipendium aus den Gefällsstrafg Überschüssen.	Erl. d. hoh. FinMin. v. 12. Sept. 1888, Z. 31399.	150	
30	Ehrlich Moses	VIII.	Marcus Zucker'sches Stipendium.	Note d. hochlobl. Land Aussch. vom 8. Januer 1890, Z. 72.	68	88
31	German Lazar .	VIII.	Kaiser Franz-Josef- Stipendium,	Zuschr. des Aussch. des löbl. Kaiser Franz-Josef- Vereins v. 17. Nov. 1890, Z. 111.	50	

ost- r	Name des Stipendisten	Jasse	Benennung des Stipendiums	des des		cher ag
4					fl.	kr.
32	Malanczuk Stephan	VIII.	Kaiser Franz-Josef- Stipendiam.	Zuschr, des Aussch, des löbl, Kaiser Franz-Josef- Vereins v. 17, Nov. 1890, Z. 111.	50	-
33	Maschek Franz .	VIII.	Kaiser Franz-Josef- Stipendium,	Zuschr. des Aussch. des löbl. Kaiser Franz-Joset- Vereins v. 17. Nov. 1890, Z. 111.	50	
34	Perlstein Hersch	V111.	Marcus Zucker'sches Stipendium.	Note d. hochlöbl. Land - Aussch. v. 15. Nov. 1887, Z. 3030.	68	88
35	Seidner Moses .	VIII.	Marcus Zucker'sches Stipendium.	Note d. hochlöbl. Land Aussch. v. 10. April 1888, Z. 1277.	68	88
86	Seweskul Johann	VIII.	Kaiser Franz-Josef- Stipendium.	Zuschr, des Aussch, des löbl, Kaiser Franz-Josef- Vereins v. 17, Nov. 1890, Z. 111.	50	
37	Sobotkiewicz August	VШŁ.	Kaiser Franz-Josef- Stipendium.	Zuschr, des Aussch, des Bbl. Kaiser Franz-Josef- Vereins v. 17. Nov. 1890, Z. 111.	50	:
				Summe	2334	80
						İ

B. Locales Unterstützungswesen.

 Stand des Kaiser Franz-Josef-Vereins zur Unterstützung dürftiger Schüler des Gymnasiums am 31. December 1890.

Der Rechnungsabschluss über das Solarjahr 1890 gestaltet sich folgendermaßen:

1. Einnahmen und Ausgaben.

a) Einn	.al	1 m	161	n:						
Cassarest vom Jahre 1889								45 fl	. 64	kr.
Mitgliederbeiträge (und Spenden)								335 .,		,,
Spende des hohen bukowinaer Landtages .								100 ,.		
Spende der löblichen bukowinaer Sparcassa								200 ,,		,,
Zinsen der Wertpapiere								738 "	30	,,
								1.410	1 (1 1

Die im Voranstehenden ausgewiesenen Mitgliederbeiträge und Spenden (335 fl.) leisteten nachstehend genannte p. t. Herren: W. Badian, Banquier (4 fl.). B. Baltinester, k. u. k. Hauptmann a. D. (4 fl.), J. Barber, Realitätenbesitzer (4 fl.), Dr. J. Beiner, Advocat (5 fl.), J. Branik, k. k. Professor a. D. (4 fl.), R. Brull, Inspector des k. k. Bahnbetriebsamtes (4 fl.), A. M. Brunstein, Kaufmann (4 fl.), J. Bumbacu, k. k. Professor (4 fl.), A. Ciuntuleacu, k. k. Ober-Postverwalter (4 fl.), M. Ritter v. Czarnecki, k. k. Landesgerichtsrath (4 fl.), E. Dworski, k. k. Gymnasial-Director in Jaroslau (2 fl.), F. Freiherr v. Furth, Stadtrath (4 fl.), Dr. J. Fechner, Vice-Bürgermeister (4 fl.), Dr. J. Frank, k. k. Professor (4 fl.), Dr. M. Goldenberg, Advocat (4 fl.), Frau R. Goldner, Gutsbesitzerin in Chliwestie (8 fl.), M. Goldstein, Kaufmann in Galatz (8 fl.), H. Graubart, Rentier (4 fl.), A. Hailig, k. k. Landesgerichtsrath (8 fl.), N. Freiherr v. Hormuzaki, Großgrundbesitzer (5 fl.), Dr. L. Igel. Oberrabiner (4 fl.), A. Juszyński, Universitäts-Buchhändler (6 fl.), A. Ritter v. Kochanowski-Stawczan, Bürgermeister (10 fl.), Dr. J. Kohn, k. k. Finanzprocuraturs-Concipist (4 fl.), J. Kudisch, Gutspächter in Jurkoutz (10 fl.), Fr. Langenhan, Director der Bodencreditanstalt (20 fl.). Dr. J. Lazarus, k. k. Sanitatsrath (4 fl.), S. Luttinger, Director des Vorschussvereins (4 fl.), A. Mikulicz, k. k. Professor (4 fl.), Se. Eminenz der hochw. Herr, gr.-or. Erzbischof und Metropolit Dr. Sylvester Morariu-Andrievici (4 fl.), G. v. Mor, k. k. Professor (4 fl.), Fr. Neunteufel, k. k. Professor (4 fl.), K. Oesterreicher, Director des k. k. Balmbetriebsamtes (10 fl.). Dr. M. Paszkis, Advocat (4 fl.), Dr. W. Philipowicz, Secundararzt an der Landes-Krankenaustalt (4 fl.), E. Popowicz, k. k. Univ.-Professor (4 fl.), E. Popowicz, Oberlehrer (4 fl.), H. Popper, Reichraths-Abgeordneter (5 fl.). Dr. E. Reiß, Advocat (4 fl.), B. v. Repta, Archimandrit und k. k. Univ.-Professor (4 fl.), E. Rosenzweig, Kaufmann (4 fl.), L. Rosenzweig. Rentier (10 fl.), Dr. J. Rott, Advocat (4 fl.), J. Stefanelli, Archimandrit und k. k. Professor (4 fl.), Dr. A. Strzelbicki, Advocat (4 fl.), A. Szankowski, k. k. Professor (4 fl.), E. v. Tarnowiecki, k. k. Professor (6 fl.), H. Thenen, Großgrundbesitzer in Berlat (10 fl.), D. Tittinger, Rentier (5 fl.), N. Tittinger, Rentier (5 fl.), K. Tobiaszek, röm,-kath. Ehrendomherr (8 fl.), Dr. J. Topalla, Archimandrit und Seminar-Rector (4 fl.), Dr. J. Wachtel, Advocat (5 fl.), R. Walter, Fabriksbesitzer (4 fl.), Se. Excellenz A. Freiherr v. Wassilko-Serecki, k. k. Geheimrath, Landeshauptmann (25 fl.), Dr. A. Wassmuth, k. k. Univ.-Professor (2 fl.), J. Wisłocki, k. k. Regierungsrath (4 fl.), St. Wolf, k. k. Schulrath und Gymn.-Director a D. (4 fl.), Chr. Würfl, k. k. Schulrath und Gymn,-Director (10 fl.), Dr. W. Załoziecki, k. k. Sanitatsrath (4 fl.).

b) Ausgaben:

Stipendienbetrage												860	ď.		kr.
Handunterstützungen												93	22		**
Medicamente (für arme Schüler)															
Regieauslagen															
In der Sparcassa angelegt												300	٠,	-	,,
						i	m	ga	nze	11		1325	fl.	32	kr.
	c)	Bil	a	n z	1.										
Bei einer Einnahme von												1418	fl.	94	kr.

und einer Ausgabe von ... verbleibt ein Cassarest von

2. Stand des Stammcapitals.

2. Stand des Stammcapitais.
Dasselbe bestand am 31. December 1889 aus Wertpapieren im
Nominalwerte von
dazu kam im Gegenstandsjahr ein Sparcassabuch (s. Ausgaben Post 5),
lautend auf
somit beträgt das Stammcapital
Es stellt sich somit das Gesammtvernögen des Vereins am 31. December 1890
folgendermaßen dar:
a) Stammcapital (im Nominalwerte) von
b) Barer Cassarest
Der Vereins-Ausschuss war im Jahre 1890 in folgender Weise zusammengesetzt:
1. Herr Chr. Würft als Obmann.
2. " A. Kochanowski, Ritter von Stawczan, Bürgermeister, Obmann-
Stellvertreter.
3. , E. Dworski, k. k. Professor, Secretar.
4. " Dr. J. Frank, k. k. Professor, Cassier.
5. , M. Calinescu, Archimandrit.
6. , J. Mayer, Hotelier.
7. " E. Rosenzweig, Kaufmann.
8. "K. Tobiaszek, Ehrendomherr.
9. , St. Wolf, k. k. Schulrath.
the second secon

Als Rechnungsrevisoren fungierten die Herren: Dr. J. Fechner, Vicebürgermeister, und N. Tittinger, Banquier.

Die Generalversammlung für das Jahr 1890 wurde am 15. März 1891 im Magistratssaale abgehalten.

II. Schülerlade.

(Verwalter: Schulrath Chr. Würfl, Prof. Dr. J. Frank und Prof. C. Kozak.)

Cassabericht über das Schuljahr 1890/91.

a) Einnahmen:

Vom Herrn S. L					30 fl.		kr.
Vom Herrn Schulrath Chr. Würfl							
Vom Herrn J. J.							
Vom Herrn römkath. Religionsprofessor Leopold Schweiger							
Vom Herrn Professor Stephan v. Repta							
Vom Herrn Professor A. Polaschek							
Von dem Privatisten der II. Classe Max Finkelstein							
Ergebnis der statutenmaßigen Sammlungen (im I. Semester 191					•		
im II. Semester 158 fl. 82½ kr.)					350 "		**
Cassarest vom Schuljahre 1890,91							
Gesammteinna	_						
Committing	,,,,,,	·		•	17000 11.	OC	14.1

Die ganzjährigen Beiträge der einzelnen Classen betrugen: I. A 21 fl.; I. B 8 fl. 24 kr.; I. C 31 fl. 20 kr.; II. A 23 fl.; II. B 21 fl. 32 kr.; III. A 14 fl. 48 kr.; III. B 25 fl. 2 kr.; IV. A 21 fl. 18 kr.; IV. B 14 fl. 20 kr.; V. A 38 fl. $3^4/_2$ kr.; V. B 17 fl. 75 kr; VI. A 11 fl. 70 kr.; VI. B 13 fl. 45 kr.; VII. A 14 fl. 10 kr.; VII. B 28 fl. 50 kr.; VIII. 46 fl. 82 kr.

b) Ausgaben:

o) Ausgaben:
1. Unterstützungen für 60 Schüler
2. Für 45 Lehrbücher für die Bibliothek der Schülerlade 46 ., 56
3. Für Büchereinbände
4. 76 Stück Badehosen für arme Schüler
5. 7 Paar Turnschube für arme Schüler
6. 79 Badekarten für arme Schüler
7. Regieauslagen
Gesammtausgabe 430 fl. 08 k
c) Bilanz:
Einnahmen
Ausgaben
somit verbleiben 228 fl. 31 k
als activer Cassarest, welcher gemäß § 3 der Statuten für den Beginn des nachste
Schuljahres für Unterstützungen reserviert bleibt.
o 100 1 / 1 1 / 0.1 01. 1 1
2. Bücherstand der Schülerlade.
Am Schlusse des Schuljahres 1889/90 zählte die Bibliothek der
Schülerlade
Davon wurden als defect und infolge des Erscheinens neuerer Auf-
lagen als nicht mehr brauchbar ausgeschieden
Es verblieben somit 652 Bänd
Dazu kamen im Laufe des Schuljahres 1890/91 durch Schenkung:
a) Von der Verlagshandlung Jul, Klinkhardt in Wien 52 Bänd
b) Von der Verlagshandlung F. Tempsky in Prag
c) Von der Verlagshandlung Alfred Holder in Wien
d) Von der Gymnasialbibliothek
e) Vom Herrn Schulrath St. Wolf
f) Von den Professoren der Austalt: A. Mikulicz, C. Kozak, E. Iwanowicz
und A. Lewandowski
g) Von den Schülern der Anstalt

Es zählt demnach die Büchersammlung der Schülerlade gegenwärtig 893 Bände Im verflossenen Schuljahre wurden an 192 Schüler 615 Bücher ausgeliehen.

III. Sonstige Unterstützungen.

Das hochwürdigste gr.-or. erzoischöfl. Consistorium übermittelte auch in diesem Schuljahre wieder mit gesch. Note vom 3. (15.) December 1890, Z. 4956 aus der zur Förderung des gr.-or. Choralgesanges aus dem gr.-or Religionsfonde für das Solarjahr 1890 bewilligten Subvention den Betrag von 200 fl. zur Vertheilung unter arme gr.-or. Schüler, die sich an dem gr.-or. Kirchengesange betheiligen und in demselben gute Fortschritte machen.

Der löbl, ruth bürgerliche Leseverein übermittelte den Betrag von 26 fl. und der löbl. Verein "Ruthenisches Nationalhaus in Czernowitz" den Betrag von 20 fl. zur Vertheilung unter arme Schüler ruthenischer Nationalität ohne Unterschied der Confession.

Die Frau J. Tomaszezuk spendete am Sterbetage ihres Sohnes Stephan den Betrag von 6 fl. für einen Schüler der obersten Classen

Kranken unbemittelten Schülern der Anstalt wurden von der Apotheke des Herrn Dr. Josef Barber die Medicamente unentgeltlich verabreicht.

VIII. Verfügungen der vorgesetzten hohen Behörden.

- 1. Gesetz vom 5. Juni 1890, betreffend die Bezüge der der bewaffneten Macht angehörigen Supplenten an den vom Staate erhaltenen Mittelschulen, Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten und nautischen Schulen mit Bezug auf deren Verpflichtung zur activen Dienstleistung im stehenden Heere, in der Kriegsmarine, in der Landwehr oder im Landsturme (Vdg. Bl. 1890, Nr. 41, S. 221 f.).
- 2 H. Min, Erl. v. 27. Juni 1890, Z. 13211. H. L. S. R. Erl. v. 13. Juli 1890, Z. 1425. Die Beeidigung der Supplenten (Hilfslehrer) an Staatslehranstalten hat jedesmal stattzufinden, wenn dieselben auf längere Zeit, und zwar mindestens auf die Dauer eines Semesters bestellt werden. Auf kürzere Zeitdauer als ein Semester bestellte Supplenten sind hiernach nicht in Eid zu nehmen.
- 3. H. Min. Erl. v. 1. Juli 1890, Z. 6171. H. L. S. R. Erl. v. 19. Juli 1890, Z. 1554. In den Competententabellen sind die Namen der Bewerber um Verleihung von Lehrstellen behufs besserer Übersicht in alphabetischer Ordnung zu reihen.
- 4. H. Min. Erl. v. 25. Juli-1890, Z. 15090. H. L. S. R. Erl. v. 15. September 1890, Z. 1834, Bestimmungen, betreffend die Einführung der musikalischen Normalstimmung.
- 5. H. Min Erl. v. 22. August 1890, Z. 16965. H. L. S. R. Erl. v. 4. September 1890, Z. 2021. Die Zahl der Lehrstunden in der zweiten Abtheilung des französischen Sprachunterrichtes wird von 2 auf 3 erhöht. Falls die für zwei Abtheilungen nöthige Schülerzahl nicht vorhanden sein sollte, ist von Jahr zu Jahr nur eine Abtheilung, abwechselnd für Anfänger und für Vorgeschrittene, zu eröffnen.
- 6. H. Min Erl. v. 23. August 1890, Z. 17109. H. L. S. R. Erl. v. 1. September 1890, Z. 1952. Im Schuljahre 1890/91 hat bei dem ruth. Sprachunterrichte in der VII. und VIII. Classe das Lesebuch von A. Barwiński (H. und III. Theil) in Verwendung zu kommen.
- 7. H. Min. Erl. v. 15. September 1899, Z. 19097. H. L. S. R. Erl. v. 2. October 1890, Z. 2309. (Im Auszuge:) Die Erfahrung lehrt, dass der Betrieb des Turnens und die Handhabung der Gesundheitspflege im Bereiche der Schulen allein nicht genügen, um die Jugend, an welche namhafte Anforderungen in geistiger Beziehung gestellt werden müssen, auch leiblich genügend zu kräftigen. Es ist daher eine Pflicht der Schule, darüber hinaus allen jenen Mitteln vollste Aufmerksamkeit zuzuwenden, welche nach Ort und Zeit, sowie nach besonderen Verhältnissen mannigfach gestaltet, geeignet sind, die körperliche Ausbildung der Jugend zu fördern. Gemeinden und Schulfreunde werden die Schule in diesen Bestrebungen gewiss unterstützen und den Schulleitern und Lehrpersonen die Durchführung der Absichten der Unterrichtsverwaltung durch Entgegenkommen ermöglichen.

Es erscheint mir sonach folgendes Vorgehen der staatlichen und der mit dem Offentlichkeitsrechte beliehenen Mittelschulen zweckentsprechend:

An allen Orten, in welchen sich öffentliche Bäder oder Schwimmanstalten befinden, haben sich die Directoren der Mittelschulen an die Eigenthümer dieser Unternehmungen mit dem Ersuchen zu wenden, der Schuljugend besondere, u. zw. möglichst weitgehende Begünstigungen beim Besuche der Bäder und bei Ertheilung des Schwimmunterrichtes gewähren zu wollen.

Die Directoren und Mitglieder des Lehrkörpers werden die Schuljngend ohne Anwendung eines Zwanges zur fleißigen Benützung der Bäder aufmuntern und jene Rathschläge und Belebrungen ertheilen, welche vom gesundheitlichen Standpunkte nothwendig oder nützlich erscheinen.

Ähnliches ist hinsichtlich des Schlittschuhlaufens vorzukehren. Hiebei wird in Erwägung zu ziehen sein, ob es sich nicht — ebenso wie bei Bädern und Schwimmanstalten — empfehlen dürfte, besondere Tagesstunden für die Benützung der Eisbahnen durch die Jugend zu erwirken. Wo Schwimmanstalten oder Eisbahnen nicht bestehen, ist die Errichtung solcher im Interesse der Jugend anzuregen.

Überall, wo es thunlich erscheint, ist die Einrichtung besonderer Spielplätze für die Schuljugend anzustreben. Solche Spielplätze sollen dazu dienen, der Jugend die Moglichkeit zu bieten, sich während freier Stunden gemeinsam in frischer Luft zu vergnügen.

Diese Einrichtung erheischt aber eine besondere Beachtung seitens der Schule und ich zweifte nicht, dass es die Mitglieder der Lehrkörper, vor allem jene, welche mit der Ertheilung des Turnunterrichtes betraut sind, freudig übernehmen werden, sich — wenn auch nicht regelmäßig, so doch häufig — unter der Jugend zu bewegen und ihr bei solchem Anlasse persönlich näher zu treten, als dies in der Schule der Fall sein kann. An Lehranstalten, an welchen eine hiefür geeignete Kraft vorhanden ist, wird auch die Einführung von Schulspielen zu versuchen sein. Selbstverständlich ist auch hier keinerlei Zwang zu üben.

Mangels genügender im Inlande gesammelter Erfahrung kann gerade auf diesem Gebiete nur allmählich vorgegangen werden.

lch spreche jedoch gleichzeitig meine Geneigtheit aus, jährlich einzelnen Lehrern Urlaub und materielle Unterstützung zu Reisen ins Ausland zu gewähren, um die für unsere heimischen Verhältnisse verwendbaren Spiele aus eigener Anschauung kennen zu lernen.

- 8. H. L. S. R. Erl. v. 26. September 1890, Z. 2303. Der h. Min. Erl. v. 28. Juni 1885, Z. 707. betreffend die Unzulässigkeit der Betheiligung des Lehrpersonales an politischen Parteiagitationen, wird zur stricten Darnachachtung und weiteren Veraulassung in Erinnerung gebracht.
- 9. H. Min. Erl. v. 9. October 1890. Z. 20493. H. L. S. R. Erl. v. 17. October 1890. Z. 2437. Im Falle als ein Examinand sich bei den Clausurarbeiten der Gymnasial-Maturitatsprüfung eines Vergehens im Sinne des § 81 P. 9 des Org. Entw. für Gymnasien und des Punktes 2 lit. b) der h. Min. Vdg. v. 28. April 1885, Z. 7553 schuldig macht und sonach sein gesetzwidriges Benchmen auf dem Zeugnisse zu bemerken ist. hat diese Bemerkung folgenden Worthaut zu erhalten: "Musste nach § 81 P. 9 des Org. Entw. für Gymnasien die schriftliche Maturitäts-Prüfung wiederholen."
- * 10. H. Min, Erl. v. 9. October 1890, Z. 1482, H. Land, Reg. Erl. v. 22. October 1890, Z. 14185, Bestimmungen bezüglich der im § 9 der Uniformierungsvorschrift vom 20. October 1889 für in Uniform erscheinende Staatsbeamte vorgeschriebenen Ehrenbezeugung beim Empfange Ihrer Majestäten und von Mitgliedern des Allerhöchsten Kaiserhauses oder fremden Fürstlichkeiten.
- 11. H. Min, Erl. v. 5. November 1890, Z. 2130. Erl. d. hoh. Land. Präs. v. 6. December 1890, Z. 2232 zur Durchführung der Verordnung des Gesammtministeriums

vom 20. October 1889, mit welcher eine neue Vorschrift über die Uniformierung der k. k. Staatsbeamten erlassen wurde.

- 12. H. Min. Erl. v. 16. December 1890, Z. 22543. H. L. S. R. Erl. v. 28. December 1890, Z. 3187. Die Abiturienten sind zu einem geeigneten Zeitpunkte anzuweisen sich mit den einschlägigen Bestimmungen der für die Immatriculation an Hochschulen geltenden Vorschriften rechtzeitig vertraut zu machen und sich insbesondere die hiezu nach \S 3 lit. a und b der Min. Vdg. v. 2. August 1889, betreffend die Nachweisungen über die Ableistung des militärischen Prasenzdienstes, erforderlichen Documente rechtzeitig zu verschaffen.
- 13. H. Min. Erl. v. 29. December 1890, Z. 24462. H. L. S. R. Erl. v. 8. Januer 1890, Z. 23. Die Bestimmungen der h. Min. Vdg. v. 6. Mai 1890, betreffend die Stundung des Schulgeldes, finden auf Repetenten der l. Classe der Mittelschulen keine Anwendung. Die Bestimmung rücksichtlich der Befreiung vom halben Schulgelde kann auf die Stundung des Schulgeldes analog nicht angewendet werden. Es unterliegt keinem Anstande, dass auch Gesuche um Befreiung oder Stundung des Schulgeldes von Schülern solcher Eltern, welche die österreichische Staatsbürgerschaft nicht besitzen, in Verhandlung genommen werden.
- 14. H. L. S. R. Erl. v. 6. Jänner 1891, Z. 2821 ex 1890. Schülern, welche die Aufnahmsprüfung für die I. Classe an einer Mittelschule nicht bestanden haben, sind die bei der Anmeldung vorgelegten Documente erst nach Ablauf des betreffenden Termines zurückzustellen. In die rechtzeitig an die Directionen der Mittelschulen abzuschickenden Ausweise der Zurückgewiesenen sind auch die Namen ihrer Eltern und die Art ihrer Vorstudien, bei öffentlichen Schülern mit Bezeichnung der betreffenden Volksschule, aufzunehmen,
- 15. H. Min. Erl. v. 17. März 1891, Z. 39 C. U. M. H. L. S. R. Erl. v. 26. März 1891, Z. 540. Die dem geistlichen Stande angehörenden Mitglieder des Staatslehrpersonals sind zum Tragen der Staatsbeamten-Uniform nicht verpflichtet; dieselben haben bei allen Anlässen, für welche den übrigen Mitgliedern des betreffenden Lehrkörpers das Tragen der Uniform vorgeschrieben ist, im geistlichen Gewande zu erscheinen.

Die beeideten Supplenten an Staatsmittelschulen (Gymnasien und Realschulen), sowie an Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten besitzen die Berechtigung zum Tragen der Staatsbeamten-Uniform nach dem dritten Grade der vierten Kategorie.

16. H. L. S. R. Erl. v. 7. April 1891, Z. 296. Die Verschiebung des Unterrichtsbeginnes an Nachmittagen von 2 auf 3 Uhr hat von der Mitte des Monates April angefangen bis zum Schlusse des Schuljahres einzutreten.

IX. Maturitätsprüfung.

1. Im Schuljahre 1890.

a) Im Sommertermin.

Im Nachhange zu den in dem vorjährigen Jahresberichte S. 72 f. entbaltenen Mittheilungen über die Maturitätsprüfung des Sommertermins 1890 seien hier noch folgende Daten angeführt.

Die mündliche Prüfung wurde vom 10. bis 15. Juli 1890 unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Landes-Schulinspectors Dr. Wilhelm Vysloužil abgehalten.

	Öffentl. Schüler	Externe
Zur Prüfung haben sich gemeldet	40	4
Nach dem Ergebnis der schriftlichen Prüfung wurden reprobiert	1	2
Nach dem Ergebnis der Classification im H. Sem, wurden zur mündlichen Prüfung nicht zugelassen	5	
Der mündlichen Prüfung unterzogen sich	34	2
Hierunter zum zweitenmale	1	1
reif mit Auszeichnung	7	
Approbiert wurden } reif mit Auszeichnung	21	1
Reprobiert wurden		_
Zu einer Wiederholungsprütung wurden zugelassen	6	1

b) Im Herbsttermin.

Die schriftliche Maturitätsprüfung wurde vom 16. bis 19. September 1890 abgehalten.

Themen für die schriftliche Maturitätsprüfung.

Aus dem Lateinischen:

Liv. XXXIII. c. 6 bis: posuit castra.

In das Lateinische:

Müller, Aufgabensammlung, Nr. 30.

Griechisch:

Hom. Od. VIII. 521-563 mit Auslassung eines Verses.

Deutsch:

Warum wurde Athen mehr als andere Städte Griechenlands Mittelpunkt der Bildung?

Mathematik:

- 1. Auf der Peripherie eines Kreises bewegen sich zwei Körper, die einander in der Bewegung nicht hinderlich sind. Der eine durchläuft die Bahn in a, der andere in b Minuten. Wie viel Zeit wird immer von einem Zusammentreffen bis zum nachsten verfließen?
 - 2. Die Gleichung aufzulösen: 2 + 3 Ctg. 2x = 4 Tg x.
- 3. Das Volumen eines geraden Kegels aus dem Inhalte F $(22^{\circ}2245)$ eines Achsenschnittes und dem Inhalte f $(14^{\circ}5)$ der Grundfläche zu berechnen.
- 4. Die Gleichung des vom Anfangspunkte der Coordinaten auf die Gerade y=a|x|+b gefällten Lothes und die Winkel, welche letzteres mit den Coordinatenachsen bildet, zu bestimmen.
- Die mündliche Prüfung wurde am 30. September 1890 unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Landes-Schulinspectors Dr. Wilhelm Vysloužil abgehalten.

	Öffentk. Schüler	Externe
Der schriftlichen Prüfung unterzogen sich	2	_ 2
Hierunter aus einem Gegenstande	2	1
Nach dem Ergebnis derselben wurden reprobiert		
Der mündlichen Prüfung unterzogen sich	10	2
Hierunter solche, die bloß aus einem Gegenstande die Prüfung wiederholten	6	1
Zum zweitenmale unterzogen sich der Prüfung		
reif mit Auszeichnung	-	
Approbiert wurden } reif mit Auszeichnung	10	1
Reprobiert wurde auf 1 Jahr		1

c) Verzeichnis der im Sommer- und Herbsttermine approbierten Abiturienten.

Z NAME	Geburtsort und Vaterland	Letenallur. Jahre	Daner der Gymn,-Stud. Jahre	Grad der Reife	Gewahlter Beruf
1 Bilinkiewicz Anton.	Bojan, Bukowina	18	8	reit	Reclite.
2 Cobilanschi Cornel .	Gurahumora, "	17	8	~ ,,	"
3 Czepischka Stephan	Kuczurmare. "	21	8	27	Theologie,
4 Ernst Marcus	Millie, "	19	8	Auszeich.	Medicin,
5 Fedorowicz Athanasius	Walawa, "	19	8	reif	Rechte.
6 Fischer Max	Krasna-Ilski, "	18	-8	27	Medicin.
7 R.v. Flondor Nikolaus	Storożynetz, "	18	8	27	Rechte.
8 Gaszler Franz	Sadagura. "	21	8	"	"
9 Goldner Salomon	Iwankoutz, "	19	7	**	Medicin.
10 Gorecki Eugen	RussBanilla, "	19	8	,,	Theologie.
11 R.v. Grigorcea Demeter	Presekareni, 🚃	18	8	,,	Reclite.
12 Hatschek Julius	Czernowitz "	18	8	Auszeich.	27
13 Hochdorf Leonhard.	Breslau, Preußen	17	8	"	"
14 Hostiuk Orest	Lasehkowka, Bukow.	20	Ext.	reif	27
15 Igel Moses	Czernowitz, "	21	10	377	Medicin.
16 Kapłoński Ladislaus	Czernowitz, "	19	8	"	3 7

Post-Nr.	N A M E	Geburtsort und Vaterland	Lebeusalter, Jahre	Daner der GymmStud. Jahre	Grad der Reife	Gewählter Beruf.
17	Knienider Ferdinand	Wien. Niederösterreich	19	9	reif	Rechte.
18	Laub Leiser	Rohozna, Bukowina	18	8	27	"
19	Lieberbauer Abraham	Czernowitz, "	18	8	27	"
20	Luttinger Heinrich .	Czernowitz. "	19	10	,,	Medicin.
211	Mahr Leopold :	Znaim, Mähren	19	8	22	Rechte.
:10	Matkowski Johann .	Mieluica, Galizien	18	8	"	Theologie
23	Neuberger Schulim .	Zaleszczyki, "	18	6	22	Medicin.
21	R.v. Oneiul Constantin	Czernowitz, Bukowina	18	8	Auszeich.	Rechte.
25	Popowicz Alexander	"	19	8	reif	"
26	Rosenbaum Josef .	Bolechow, Galizieu	18	8	"	Medicin.
27	Rosenheck Moriz	Czernowitz, Bukowina	18	8	"	Rechte.
28	Rubinstein Hermann	Jassy, Rumanien	18	8	"	Medicin.
29	Rychlik Nikolaus .	Petroutz. Bukowina	26	10	"	Theologie.
30	Sbiera Remus	Czernowitz. "	17	8	22	Rechte.
31	Schwarzwald Daniel	77 77	18	8	"	"
52	Schimek Rudolf	Wien, Niederösterreich	18	8	Auszeich.	Militar.
33	Stolper Leib	Sereth, Bukowina	20	8	27	Medicin.
34	v. Tarnowiecki Cornel	Czernowitz. "	18	8	reif	Rechte.
35	Tarnowiecki Emilian	27 27	18	8	"	"
36	Thaler Hermann	Wien, Niederösterreich	19	7	22	Medicin.
57	Thaler Jakob	27	19	ï	"	"
38	Tlumak Chaim	Czernowitz, Bukowina	21	8	"	Rechte.
39	Wachłowski Zeno .	Krakau, Galizien	16	5	Auszeich.	Medicin.
40.	Weissberg Josef	Czernowitz, Bukowina	20	Ext.	reif	"

2. Im Schuljahre 1891.

Zu der Maturitätsprüfung des Sommertermins 1891 haben sich sämmtliche 44 öffentliche Schüler und I Privatist der VIII. Classe, ferner 3 Externisten gemeldet.

Die schriftliche Maturitätsprüfung wurde am 25., 26., 27., 29. und 30. Mai 1891 abgehalten.

Themen für die schriftliche Maturitätsprüfung.

Übersetzung ins Lateinische:

Abtheilung A: Hemmerling, I. Theil Nr. 46,

Abtheilung B: Hemmerling, I. Theil Nr. 47.

Übersetzung aus dem Lateinischen:

Abtheilung A: Livius, XXIII. 7, 4-11.

Abtheilung B: Livius, XXIII. 10, 1-10.

Übersetzung aus dem Griechischen:

Abtheilung A: Demosthenes, Chersonn. 46-49.

Abtheilung B: Demosthenes, Chersonn, 52-56,

Deutscher Aufsatz:

Abtheilung A: Inwiefern ist die staatliche und culturelle Entwicklung Österreichs durch weltgeschichtliche Vorgänge beeinflasst worden?

Abtheilung B: Wie bethätigt sich an dem österreichischen Volke das Wort: "In seinen Helden ehrt ein Volk sich selbst"?

Aufsatz in der romanischen Sprache:

Cari evenimente istorice au inaugurată evul nou?

Aufsatz in der ruthenischen Sprache:

Для чого становить унадокъ западной державы римской споху въ исторій?

Ansder Mathematik:

Abtheilung A: I. Es bestehen zwei dreigliedrige Reihen, eine arithmetische und eine geometrische Reihe. Beide Reihen haben dasselbe Anfangsglied a (1) und stimmen in den zweiten Gliedern überein. Welches sind diese Reihen, wenn man noch weiß, dass das letzte Glied der geometrischen Reihe das m (4) fache des letzten Gliedes der arithmetischen Reihe ist?

- 2. Die Seite b eines Dreieckes misst 4010; die zu den anderen Seiten a und c gehörigen Höhen ha und he messen bezw. 3980:488 und 400. Man soll den Radius des diesem Dreiecke einbeschriebenen Kreises berechnen.
- 3. Wie groß ist die Oberfläche und der Cubikinhalt eines abgestumpften Kegels, wenn der Unterschied der beiden Grundflächen D (10), das Verhältnis der Peripherien derselben m: n:= 5:3) und der Neigungswinkel einer Seite gegen die Grundfläche φ (24° 52′ 15:36″) ist?
- 4. Eine Tangente der Parabel $y^2=2$ p x schließt mit der X Axe den Winkel von 45° ein. Wie lautet ihre Gleichung?

Abtheilung B: 1. Wie heißt die fünfgliedrige geometrische Reihe, in welcher die Summe des 1., 3. und 5. Gliedes = 63 und die Summe des 2. und 4. Gliedes = 30 betragt?

2. Von einem Dreiecke kennt man die zwei Winkel α (36° 20′ 12″) und β (48° 6′ 10″), sowie den Radius des diesem Dreiecke einbeschriebenen Kreises r (20′438). Man soll hieraus die Seiten und den Inhalt des Dreieckes berechnen.

- 3. Aus dem Mantel eines parallel abgestumpften geraden Kegels M (397:3682), dem Neigungswinkel φ (50° 46') und dem Verhältnis der beiden Radien R:r = m:n (= 3:2) sind diese Radien und das Volumen zu berechnen.
- 4. An die Hyperbel $3\,\mathrm{x}^2-4\,\mathrm{y}^2=12$ werden vom Punkte (2, 1) die beiden Tangenten gezogen; wie lauten die Gleichungen der beiden Tangenten und der Berührungssehne, und wie lang ist die Berührungssehne?

Die mündliche Maturitätsprüfung beginnt am 7. Juli: das Ergebnis derselben wird in dem Jahresbevichte des nächsten Schuljahres bekannt gegeben werden.

X. Chronik.

- 1. Am 12. Juli 1890 wohnte der Herr k. k. Landespräsident Graf Auton Pace der mündlichen Maturitätsprüfung längere Zeit hindurch bei,
- 2 Die Aufnahmsprüfungen für die I. Cl. fanden am 16., 17. und 18. Juli (erster Termin), terner am 29., 30. August und 1. September (zweiter Termin) 1890 statt; zu denselben waren 205 Schüler erschienen. Die Aufnahmsprüfungen für die höheren (II.—VIII.) Classen, ferner die Nachtrags- und Wiederholungsprüfungen wurden vom 1.—3. September 1890 abgehalten. Das Schuljahr wurde am 4. September 1890 mit dem h. Geistamte eröffnet. Infolge der äußerst starken Frequenz (725 Schüler) blieben die 16 Classenabtheilungen auch in dem neuen Schuljahre bestehen; gleichfalls hatten einzelne Abtheilungen noch an einer großen Überfüllung zu leiden; so zählte am Beginne des Schuljahres die II. A 74, die II. B Classe 76 Schüler; eine Dreitheilung dieser Classe konnte mangels eines geeigneten Locales nicht vorgenommen werden.
- 3. Der Lehrkörper wies am Beginne des Schuljahres im Vergleiche zum Vorjahre bedeutende Veränderungen auf. Der bisherige Supplent an der Anstalt Ladislaus Koczyński wurde zufolge hoh. Erl. Sr. Exc. des Herrn Ministers für C. u. U. v. I. Juli 1890. Z. 12073 zum wirklichen Lehrer am Staatsgymnasium in Radautz, der Supplent Leonhard Hayder zufolge hoh. Min. Erl. v. 26. Juni 1890. Z. 10601 zum wirklichen Lehrer am Staatsgymnasium in Sanok, der Supplent Dominik Bressan zufolge hoh. Min. Erl. v. 10. Juli 1890. Z. 14276 zum wirklichen Lehrer am Staatsgymnasium in Radautz ernaunt.

Mit Allerhöchster Entschließung vom 21. August 1890 haben Seine k. u. k. Apostolische Majestät den Professor Emanuel Dworski zum Director des Staatsgymnasiums in Jaroslau allergnädigst zu ernennen geruht.

Sah auch der Lehrkorper die genannten Amtsgenossen, die durch eine Reihe von Jahren in berufseifriger und ersprießlicher Weise an der hierortigen Anstalt gewirkt haben, nur ungerne scheiden, so gereichte es ihm doch zur besonderen Freude, dass mehrere supplierende Lehrer die wohlverdiente definitive Anstellung erlangten und dass ein Mitglied aus seiner Mitte zu einer leitenden Stellung befordert wurde.

Die auf diese Weise und durch die Systemisierung zweier neuer Lehrstellen frei gewordenen Posten wurden in der Weise besetzt, dass zufolge hoh. Erl. Sr. Exc. des Herrn Ministers für C. u. U. v. 1. Juli 1890, Z. 6174 der Professor am Staatsgymnasium zu Radautz Karl Wolf, und zufolge hoh. Min. Erl. v. 27. August 1890, Z. 17430 der Professor am gr.-or. Obergymnasium in Suczawa Theodor Bujor je eine erledigte Lehrstelle erhielten und dass der bisherige Supplent Johann Skobielski zum wirklichen Lehrer ernannt wurde. Außerdem wurde der suppl. röm.-kath.

Religionslehrer Leopold Sichweiger zufolge hoh. Min Erl. v. 2. Juli 4890, Z. 11783 zum wirklichen Religionslehrer an der Anstalt ernannt.

Zufolge hoh. L.-S.-R.-Erl. v. 30. August 1890. Z. 1979 wurde der bisherige Supplent am Staatsgymnasium in Radautz Stanislaus Sich üller und der Supplent des gr.-or. Obergymnasiums in Suczawa Julian Kobylański in gleicher Eigenschaft an die h. o. Austalt versetzt.

Mit hoh, Min, Erl. v. 1. October 1890, Z. 19788 wurde genehmigt, dass der wirkliche Lehrer Johanu S.k.o. biels k.i. mit der Ertheilung des polnischen Sprachunterrichtes am h. o. Staatsgymnasium betraut werde. — Zugleich wurde der hohe k. k. Landesschulrath ermächtigt, den Gesangsunterricht an der h. o. Anstalt dem Aushilfslehrer an der Übungsschule der hierortigen k. k. Lehrer-Bildungsanstalt Otto Żukowski für das Schuljahr 1890/91 zu übertragen.

Zufolge hohen L.-S-R.-Erl, v. 19. October 1890, Z. 2260 wurden die Rechtshörer Orestes Hostiuk und Emanuel Semaka zu Turnassistenten für das Schuljahr 1890/91 bestellt.

- 4. Se. k. u. k. Apostolische Majestat haben mit Allerhöchster Entschließung vom 23. Juli 1890 dem geheimen Rathe und Landespräsidenten in der Bukowina Felix Freiherrn Pin o von Friedenthal die aus Gesundheitsrücksichten erbetene Üb raahme in den dauernden Ruhestand allergnädigst zu bewilligen und zu gestatten geruht. dass demselben für seine auch auf dem letztbekleideten Posten dem Staate mit Treue und Hingebung geleisteten vorzüglichen Dienste die volle Allerhöchste Anerkennung bekannt gegeben werde (Wiener Zeitung). - Kam dieses Ereignis auch nicht unerwartet - sah sich ja Se. Excellenz schon im December des Jahres 1889 eines schweren Leidens wegen veraulasst, in Wien ärztliche Hilfe aufzusuchen - so verfehlte es gleichwohl nicht, in allen Schichten der Bevölkerung des Kronlandes den tiefsten Eindruck hervorzubringen: war ja die rastlose Thätigkeit, die Energie, die Gerechtigkeit, das Wohlwollen, das unermüdliche Streben, das Wohl des Kronlandes zu heben und zu fordern, in allen Kreisen der Bevölkerung nur zusehr bekannt und gewürdigt. Es kann hier nicht der Ort sein, die vielseitige Thätigkeit des hohen Landeschefs, die für alle Zeiten ein glänzendes Blatt in der bukowinaer Landesgeschichte füllen wird, einer auch nur kurzen Schilderung zu unterziehen: nicht unerwähnt darf aber bleiben, dass Se. Excellenz als Vorsitzender des Landesschulra hes dem Schulwesen des Kronlandes das regste Interesse entgegenbrachte. und dass sich auch das hierortige Gymnasinm stets seines vollsten Wohlwollens zu erfreuen hatte: hochderselbe beehrte die Anstalt zu wiederholtenmalen mit seinem Besuche und suchte insbesondere in gerechter Würdigung der Bedürfnisse dersellen die Angelegenheit betreffs des dringend nothwendigen Erweiterungsbaues zu einem günstigen Abschlusse zu bringen. Die Anstalt hat allen Grund, des geschiedenen Landeschefs mit den Gefühlen innigster Dankbarkeit zu gedenken.
- 5. Am 31. Juli 1890 tand zu Ischl die Vermahlung Ihrer k. u. k. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Marie Valerie mit Sr. k. u. k. Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzoge Franz Salvator statt. Die Gefühle innigster Anhänglichkeit und Verehrung für das allgeliebte Reichsoberhaupt und für die Allerhöchste Dynastie kamen auch bei diesem für die österreichischen Völker hocherfreulichen Anlasse wie in allen Theilen der habsburgischen Monarchie so auch bei der allzeit reichstreuen Bevölkerung der Bukowina in warmgefühlter Weise zum Ausdrucke. Die Stadt hatte ihr Festkleid angelegt und bei den in den Kirchen abgehaltenen Festgottesdiensten stiegen aus Tausenden von andachtigen Herzen die innigsten Segenswünsche für das Glück der hochsinnigen Kaisertochter zum Himmel empor. Unter den zahlreichen Deputationen, die an diesem Tage bei dem Herrn

k. k. Landespräsidenten Grafen Anton Pace erschienen waren, um hochdenselben zu bitten, die unterthänigsten Glückwünsche zu den Stufen des Allerhöchsten Thrones und an Ihre kaiserl, und königl. Hoheiten gelangen zu lassen, befand sich auch eine Abordnung des Lehrkörpers, bestehend aus den Professoren G. v. Mor (in Vertretung des beurlaubten Berichterstatters), E. Dworski, A. Mikulicz und Dr. J. Frank.

Mit hoh. Erlasse des k. k. Landespräsidiums vom 4. August 1890. Z. 1456 wurde das huldvolle Allerhöchste Handschreiben, welches Seine k. u. k. Apostolische Majestät anlässlich der zahlreichen Kundgebungen der Loyalität, mit welcher das freudige Ereignis dieser Vermählung in allen Theilen des Reiches begrüßt wurde, an Se. Excellenz den Herrn Ministerpräsidenten Eduard Grafen Taaffe allergnädigst zu erlassen geruht haben, der Direction im Hinblicke auf ihre im Wege des hoh. k. k. Landespräsidiums dargebrachten Loyalitätskundgebungen zur Kenntnis mitgetheilt.

- 6. Der 4. October und der 19. November, die Namensfeste Ihrer k. u. k. Apostolischen Majestäten, wurden mit einer Kirchenfeierlichkeit begangen.
- 7. Der Anstalt wurden in diesem Schuljahre vier brave und fleißige Schüler durch den Tod entrissen: am 13. September starb der Schüler der VII. A. Classe Mechel. Günzer, am 19. November der Schüler der III. B. Classe Alexander. Rużycki, am 23. December der Schüler der. I. B. Classe. Ignaz Freiherr. v. Kapri und am 3. Juni der Schüler der II. A. Classe. Lazar. Bohatyrez. Sie ruhen sanft!
- 8. Das hochw. röm.-kath. Metropolitan-Consistorium in Lemberg hat zufolge Note vom 20. December 1890, Z. 1259 int. mit hoh. L.-S.-R.-Erl. v. 5. Jänner 1891, Z. 3268 ex 1890 den hochw. Herrn Ehrendomherrn Karl Tobiaszek zum Ordinariats-Commissär für den röm.-kath. Religionsunterricht an den Czernowitzer Mittelschalen ernannt.
- 9. Seine k. u. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 7. Jänner 1891 den k. k. Hofrath und prov. Leiter der bukowinaer Landesregierung. Herrn Grafen Anton Pace zum k. k. Landespräsidenten im Herzogthume Bukowina allergnädigst zu ernennen geruht. Ans diesem von dem ganzen Kronlande freudigst begrüßten Anlasse beehrte sich der Lehrkörper der Austalt, unter der Führung des Berichterstatters am 12 Jänner l. J. dem allverehrten neuen Herrn Landeschef seine ehrerbietigsten Glückwünsche darzubringen. Der Herr Landespräsident empfieng den Lehrkörper auf das freundlichste, betonte die Bedeutung des gymnasialen Studiums und verspräch der Anstalt sein volles Wohlwollen zuwenden und die Interessen jedes Einzelnen nach Möglichkeit fördern zu wollen.
- 10. Anlasslich der hundertsten Wiederkehr des Wiegenfestes unseres größten österreichischen Dichters Franz Grillparzer veranstaltete die Austalt am 14. Jänner eine entsprechende Schulfeier. Mangels eines Festsaales konnten zu der Feier, die in einem decorierten Classenzimmer abgehalten wurde, bloß die Schüler der höheren Classen herangezogen werden, während den Schülern der anderen Classen die Bedeutung des Tages bei dem Unterrichte klar gelegt wurde. Die Anstalt fühlte sich besonders durch die Anwesenheit des Herrn k. k. Regierungsrathes und administrativen Referenten im Landesschulrathe Josef Kochanowski, der in Vertretung des Herrn k. k. Landespräsidenten erschienen war, und des Herrn k. k. Landes-Schulinspectors Dr. Wilhelm Vysloužil gechrt. Die Feier wurde mit einer Rede des Schülers der VIII. Cl. Siegfried Lazarus eingeleitet, der ein anschauliches Bild von dem Leben des gefeierten Dichters entwarf, Hierauf wurde der III, Act (gekürzt) des Trauerspiels "König Ottokars Glück und Ende" von den Schülern der VIII. Classe Gr. Pantasie, M. Samuely, M. Hendel. N. Serwischer, D. Jacob, Cl. Stefanelli, H. Tomiuk und A. Worobkiewicz in einer Weise zur Darstellung gebracht, die nicht minder den Genannten, wie dem Professor A. Mikulicz, der die Einübung geleitet hatte, zur Ehre gereichte. Sodann

schilderte der Schüler der VIII. Cl. Gr. Hostiuc in von Wärme für die Sache zeugender Weise das poetische Schaffen des Dichters, insbesondere auf dem Gebiete des Dramas. Der Berichterstatter sprach sodann das Schlusswort, in welchem er den gottbegnadeten Sänger als treuen Bürger und warmen Patrioten feierte. Mit der Absingung der Volkshymne fand die schlichte, aber darum nicht minder erhebende Schulfeier ihren Abschluss.

- 11. Seine k. u. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 27. Jänner d. J. dem Berichterstatter den Titel eines Schulrathes taxfrei allergnädigst zu verleihen geruht.
- 12. Das erste Semester schloss am 30. Jänner mit der Zeugnisvertheilung; das zweite begann am 3. Februar.
- 13. Der k. k. Landes-Schulinspector Herr Dr. Wilhelm Vysloužil unterzog die Anstalt vom 5. bis 19. März einer eingehenden Inspection.
- 14. Der Herr k. k. Landespräsident Graf Anton Pace beehrte am 9. Mai die Anstalt mit seinem Besuche und wohnte während des ganzen Vormittags dem Unterrichte in einzelnen Classen bei; nach Schluss des Unterrichtes besichtigte hochderselbe die Lehrer- und Schüler-Bibliothek, sowie das physikalische und naturhistorische Cabinet. Der hohe Gast sprach seine volle Anerkennung über die Ordnung und den Geist, der an der Anstalt herrscht, aus.
- 15. Am 13. und 14. Mai besuchte der Ordinariatscommissar, Herr Canonicus Karl Tobiaszek, den Unterricht in der röm.-kath. Religionslehre in mehreren Classen des Unter- und Obergymnasiums.
- 16. Für den Tag des Frohnleichnamsfestes (28. Mai) wurde der Eingangsflur des Gymnasialgebäudes in eine Capelle umgewandelt und in derselben ein Altar errichtet; für einen reichen Blumenschmuck und für die weitere geschmackvolle Ausstattung sorgten die Schüler der VI. Classe, denen herkömmlicher Weise die Leitung dieser Arbeiten zukam; das Ganze machte einen recht freundlichen, seiner hohen Bestimmung würdigen Eindruck.
- 17. Seine Excellenz der hochwürdigste Herr röm.-kath. Erzbischof von Lemberg Dr. Ritter v. Morawski spendete anlässlich seiner Anwesenheit in Czernowitz am 8. Juni einer größeren Anzahl von Schülern das h. Sacrameut der Firmung.
- 18. Die röm-kath. Schüler wurden dreimal, die gr.-or. zweimal zur h. Beicht und Communion geführt; die österlichen Exercitien wurden mit den röm-kath. Schülern vom 21.—24. März, mit den gr.-or. und gr.-kath. vom 25. 28. April abgehalten.
- 19. Gesundheitspflege. Um den von dem hohen Unterrichtsministerium gegebenen Anregungen zur Förderung der körperlichen Ausbildung der studierenden Jugend (s. oben VIII. 7) thunlichst gerecht zu werden, wurde im Sinne des hoh. L.-S.-R.-Erl. v. 2. October 1890, Z. 2309 am 27. October 1890 eine außerordentliche Conferenz abgehalten, die sich mit Rücksicht auf die hierortigen Verhältnisse mit dieser Angelegenheit näher zu befassen hatte. Die Conferenz unterzog den Gegenstand einer seiner Bedeutung entsprechenden Erörterung und einigte sich über die Maßregeln, die in dieser Hinsicht durchzuführen waren: zugleich wurde ein engerer Ausschuss, bestehend aus den Professoren Dr. A. Wachlowski, G. v. Mor, Dr. J. Frank, A. Polaschek, E. v. Tahnowiecki, dem Turnlehrer L. Gwiazdomorski und dem Berichterstatter mit der weiteren Durchführung der gefassten Beschlüsse betraut: dieser Ausschuss trat zu wiederholtenmalen zu Sitzungen zusammen, um über die nach der jeweiligen Jahreszeit in Anwendung zu kommenden Mittel zu berathen.

Mittels Circular vom 11. November 1890 wurden die Schüler aller Classen auf die hohe Bedeutung der Pflege der Körperreinlichkeit und auf die vortheilhaften Wirkungen,

die gründliche Waschungen und Bäder insbesonders in der ungünstigen Jahreszeit, in der die Gesundheit zahlreichen nachtheiligen Einflüssen ausgesetzt ist, auszuüben vermögen, aufmerksam gemacht. Um jedoch den Schülern, denen wohl nur dem geringeren Theile nach die Gelegenheit geboten ist, im Winter zu Hanse selbst schon ein Bad zu nehmen, die wohlthuende Wirkung eines solchen zuzuwenden, setzte sich die Direction mit dem Besitzer des hierortigen Sophienbades, Herrn Agopsowicz, ins Einvernehmen, der mit anerkennenswerter Bereitwilligkeit sein Dampfbad Mittwoch nachmittags ausschließlich den Schülern der Anstalt gegen den Betrag von ä 15 Kreuzern überließ und für ganz arme Schüler eine größere Anzahl von Freikarten zur Verfügung stellte. Welche Folgen diese Anregung hatte, kann am besten daraus ersehen werden, dass in der Zeit vom 26. November 1890 bis 20. Mai 1891 846 Dampfbäder genommen wurden (1. Cl. 211, H. Cl. 204, HI, Cl. 131, IV, Cl. 96, V. Cl. 107, VI, Cl. 83, VII, Cl. 6, VIII, Cl. 8). Um Unzukömmlichkeiten und Unfalle thunlichst hintanzuhalten, fanden sich zuweilen Mitglieder des Lehrkörpers im Badehause ein.

Als der Winter mit seinem hier allgemein beliebten Vergnügen des Schlittschuhlaufens herannahte, war der oberwähnte Ausschuss bemüht, den Schülern der Anstalt eine rege Betheiligung an demselben zu ermöglichen; er konnte jedoch neben der vom löbl. Eislaufvereine auch schon in früheren Jahren Schülern gewährten Preisermaßigung nur noch die weitere Begünstigung erwirken, dass ihnen von der Generalversammlung des genannten Vereins der Eisplatz an Sonn- und Feiertagen von 9-111, Uhr vormittags zur unentgeltlichen Benützung überlassen wurde. Nachtheilig war hiebei insbesondere der Umstand, dass der betreffende Eisplatz von der Stadt ziemlich weit entfernt ist. Ansuchen, die in dieser Beziehung auch an Besitzer, bzw. Pachter näher gelegener Teiche gerichtet wurden, hatten keinen Erfolg. Um ärmeren Schülern, die erfahrungsgemäß nur deswegen an dem Eislaufen sich nicht betheiligen, weil sie keine Schlittschuhe besitzen. zum Besitze solcher zu verhelfen, wurde ein Appell an die wohlhabenderen Schüler der Anstalt gerichtet, Schlittschuhe, die sie oder ihre Angehörigen bereits abgelegt hatten, ihren ärmeren Mitschülern zuzuwenden: allein dieser Schritt war bei seinem ersten Versuche von keinem Erfolge begleitet. An dem Schlittschuhlaufen haben sich im ganzen 213 Schüler betheiligt, die sich auf die einzelnen Classen in folgender Weise vertheilen: 1, Cl. 26, H. Cl. 47, HI. Cl. 28, IV. Cl. 21, V. Cl. 36, VI. Cl. 19, VH. Cl. 24, VHI. Cl. 12.

Für die günstigere Jahreszeit ware der Besitz eines geeigneten Spielplatzes für die Schuljugend von besonderer Wichtigkeit gewesen. Die Direction hat sich, um einen solchen zu gewinnen, an das k. u. k. 11. Corps-Commando in Lemberg mit dem Ersuchen gewendet, ihr zu diesem Zwecke den dem Militär-Arar gehörigen, zwischen dem Magazine des hierortigen Militär-Strafhauses und dem alten städtischen Friedhofe gelegenen Platz, der für die Anstalt allein in Betracht kommen konnte, zu überlassen; dem gestellten Ansuchen konnte jedoch laut Zuschrift des genannten Commandos vom 1. December 1890, Z. 7551 nicht willfahrt werden. Infolge dessen wurden versuchsweise im Hofe des Gymnasialgebäudes vom 15. April angefangen, u. zw. mit Rücksicht auf den beschrankten Raum mit den Schülern der unteren Classen Mittwech und Samstag nachmittags von 5-7 Uhr einzelne Jugendspiele vorgenommen. Wie vorauszusehen war, erwies sich dieser Raum bei der regen Betheiligung, die die Schüler gleich vom Anfange an diesen Spielen entgegenbrachten, als unzulänglich, weshalb einzelne entferntere Plätze. wie die Sturmwiese und die Roscher Hutweide aufgesucht werden mussten. Bei den Spielen, für welche das Hilfsbüchlein von Dr. O. Gratzy und die Jugendspiele von Dr. Eitner benützt wurden, wurde eine entsprechende Abwechslung zwischen Ordnungsund Bewegungsspielen eingehalten; sümmtliche Spiele wurden unter der Aufsicht zum großen Theile auch unter der Leitung von Mitgliedern des Lehrkörpers aufgeführt.

Mit einzelnen Classen wurden auch unter der Führung von Professoren weitere Spaziergunge in die Umgebung von Czernowitz unternommen.

In den Sommermonaten besuchen die Schüler alljährlich der großen Mehrzahl nach die öffentlichen Bader im Pruthflusee und in einzelnen Teichen; auch ist ihnen in der k. u. k. Militärschwimmschule Gelegenheit gehoten, Schwimmunterricht zu einem ermäßigten Preise zu nehmen. Mit Rücksicht auf die Gefahren jedoch, die der Pruth mit seinen zahlreichen Wirbeln und plötzlich abfallenden Tiefen Badenden, wenn sie die nöthige Vorsicht außeracht lassen, bereitet, wurde mittels Circular sammtlichen Schülern die genaue Befolgung der in dieser Beziehung getroffenen Anordnungen des löbl. Stadtmagistrats auf das nachdrücklichste eingeschärft.

Wie aus dem Voranstehenden ersichtlich ist, sind an der hierortigen Austalt in dem abgelaufenen Schuljahre nach verschiedenen Richtungen hin Versuche, und zwar theilweise mit Erfolg unternommen worden, um die hebren lutentionen des Erlasses der obersten Unterrichtsbehörde zu verwirklichen; hiebei wurden auch mannigfache Erfahrungen gesammelt, die in der Folgezeit ihre Verwertung finden werden. Recht erfreulich in letzterer Beziehung war insbesondere die Wahrnehmung, dass das Interesse für das Spiel, über dessen Mangel anderweitig vielfach geklagt wird, der hierortigen Schuliugend durchaus nicht abhanden gekommen ist, dass es vielmehr nur entsprechender Verhältnisse - an denen es aber bisher zum guten Theile noch fehlt - brancht, um dasselbe mit voller jugendlicher Wärme zum Ausdruck gelangen zu lassen. Berichterstatter glaubt sich jedoch der angenehmen Hoffnung hingeben zu können, dass die Anstalt bei der Opferwilligkeit, welche die hiesige so schulfreundliche Bevölkerung alljährlich in so glanzender Weise der studierenden Jugend gegenüber bethätigt, auch in diesen Bestrebungen bei manchen Jugendfreunden eine kräftige Unterstützung finden. und dass insbesondere die durch ihr schulfreundliches Wirken rühmlichst bekannte Stadtgemeinde durch Überlassung eines geeigneten Platzes der Gymnasialjugend eine Statte für muntere, Geist und Körper erfrischende Spiele schaffen wird.

20. Das Schuljahr wurde am 7. Juli mit einem Dankamte und der daraut folgenden Zeugnisvertheilung geschlossen.

XI. Statistik der Schüler.

(Die für die Privatisten geltenden Zahlen sind in der entsprechenden Columne den auf die öffentlichen Schüler bezüglichen Zahlen in kleiner Schrift rechts oben beigesetzt.)

ue	-nZ	- 1	652*1	737 10	747	151 3	541 52 73	674	648 26		2555 2333.0 1127 1 2 3
	II	IΛ	401	46	47	11	46 1	45	1		10 11 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1
	П	p	293	25	25	1-	52	24	24		1000
	VII	8	221	939	39	- 1	0 0 € 4	35	34		121 121
	IA	q	281	32	32	11	31	32	32		1687
		ಜ	341	27	27	- 1	26	25	25		e 11 4
0	D	q	371	42	43	-	24 61	41	37		13.
W		æ	33	14 1	42	-	55 4 7	35	29		122 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2
N	IV	q	503	45	45	21	24 1 4	41	40		15 161 6 6
Ч		r	456	50 67	39	-	36 4	35	34		134 7 11 1 1 1
O	Ш	q	386	201	51	£0]	48	40	37		8 0
	日	ಜ	43	200	52	1.1	46 6	48	1		15 20 7 7 1
	Ш	р	09	12	22	e0	65	72	11		23 12 11 1 1 1 2
		ಜ	593	18	62	-	64 14 7	72	67		31 173 154 154 1
	1	0	461	49	49	42	199	43	83		20 4
		Q	461	1	49	49	112	39	38		14 16 4 1
		ಜ	452	51	51	47	44	47	46		25 113 13 14 15 17
		1. Zahl.	Zu Ende 1889/90	Zu Anfang 1890/91 Während des Schuljahres eingetreten	Im ganzen also aufgenommen	:	Aufgestiegen Repetenten Während des Schuljahrss ausgetreten		Darunter: Öffentliche Schüler Privatisten	2. Geburtsort (Vaterland).	Czernowitz Bukowina außer Czernowitz Galizien Schlesien Mähren Mähren Österreich unter der Enns Ungarn.

Schemblingen		\mathbb{L}		-		l		0	LI G	Ø.	Ŋ	0						ш
The respective continuence The respective			_					I			-		1		1.1	I	.][]	
there is prache. Summe 465 384 435 $\frac{1}{675}$ $\frac{1}{711}$ $\frac{1}{471}$ $\frac{1}{376}$ $\frac{1}{341}$ $\frac{1}{401}$ $\frac{1}{296}$ $\frac{1}{371}$ $\frac{1}{25}$ $\frac{1}{32}$ $\frac{1}{341}$ $\frac{1}{401}$ $\frac{1}{296}$ $\frac{1}{371}$ $\frac{1}{25}$ $\frac{1}{321}$ $\frac{1}{25}$ $\frac{1}{341}$ $\frac{1}{401}$ $\frac{1}{296}$ $\frac{1}{371}$ $\frac{1}{25}$ $\frac{1}{341}$ $\frac{1}{401}$ $\frac{1}{296}$ $\frac{1}{371}$ $\frac{1}{25}$ $\frac{1}{341}$ $\frac{1}{401}$ $\frac{1}{296}$ $\frac{1}{371}$ $\frac{1}{25}$ $\frac{1}{341}$ $\frac{1}{401}$ $\frac{1}{296}$ $\frac{1}{296}$ $\frac{1}{341}$ $\frac{1}{401}$ $\frac{1}{296}$		B	2	0	×	-2	75	,0	=	٦,	ಜ	9	æ	۵	æ	-	lA	
summe		1 + 6 - 46 - 1	1 20 20	1 - '\$	11 11 12 02 1	1 1 2 1	4 4	1 21 20	+ -	1 121-10	1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	1-115	1 1 25	- 21	1 - =	1112 3	H - L 1	95 64838
From She kern this. 10	Muttersprach																	
es lat, Ritus		25 111 111 111 111 111 111 111 111 111 1	181 4 0 1 0 1 8	သို့ ကေသ ၊ ဆို	\$8. 6. 4. 4. 4. 4. 4. 4. 4. 4. 4. 4. 4. 4. 4.	\$ 2 5 4 1 1 L	#1-0001 12	9 1 1 E	21 − 1 0 cs c 21 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	2 + x 1 6	1.5° = 1.	1101 1101 37*	4425 1 6	25 32 32 ± 52	21 4 5 6 7 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	10 1 1 1 20	26	37414 1044 293 793 1 1 1 1 1 1 1488
5. Lebensalter. Jahre	4. Religions bekenntnis. katholisch des lat. Ritus "griech. Ritus "nm. "ann. Ritus "vangelisch "Augsb. (onf.) "vangelisch (Augsb. (onf.) losatsch.	10 to 4 4 1 80 51	1-31-4x-10 80	1-31 ross 10 st	e 1 e 4 + 6 5 5 5	54 to to - 15 17 17 17 17 17 17 17 17 17 17 17 17 17	4-11-31-44	# # 10 to 60 - 21 - 1	12 m - m - 1	5 8 4 4 10 4 K		2112412	1	10 21 10 21 20 Ed	20 20 4 2 7 20 20 20 20 20 20 20 20 20 20 20 20 20	13 1- 1- 1- 1- 1- 1- 1- 1- 1- 1- 1- 1- 1-	1-8 1-4 8 4	1126 464 101 101 100 503 1118 6188
	5. Lebensal Jahre	16	5, 9	13	164	िह	17		1 1	11	1.1	1.1	1 1		+ 1	11		197

991 993 135 135 14 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4	36411 28415 64826	388 388 802 99 33 548 648	83. 13. 616.
1 1 41 52 52 144	30° 14 44°	\$2 62 8 8 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4	୧୯୯ ଅଟି
11	155 9	177 177	44 1
1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	118	118 8 1 24 1 24 1 24 1 24 1 24 1 24 1 24	00 m
113 9 6 6 8 5	32	33 1 25 21	30.00
1 6 11 22 62 1 1 1 16	10 12 23	8 4 4 4 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5	44 11
	211	400 00 mm 40 00 mm 40 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00	44 1
1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	195 101 294	22 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2	ळळ वा
55 4 5 4 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	21 191 <u>401</u>	288	w co
186644444	191	8 9 9 4 4 10 11	ಾಣ ಗತ್ತ
111111111111111111111111111111111111111	172 201 378	41-100 00 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	
514 2 2 3 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	20 271 471	250 66 112 8 01 471	000
33501-1111	44 172 111	24 64 21 2 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	1-10 01
194 8 8 6 6 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	40 27s 67s	44 6 6 6 7 7 6 6 7	17.0 2.0
8401 H 1 1 1 1 1 1 1 1	22 43	12 4 6 4 1 E	48 40
384 88 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	191	38 c 10 0 18 c	× 1
& 10 10 4	201 201 461	241	oo to 1 €
13 Janre 115 116 117 118 118 118 118 118 118 118 118 118	6. Nach dem Wohnorte der Eltern. Ortsangehöilige Auswärtige	 α) Za Ende des Schuljahres 1840/91. I. Fortgangsclasse mit Vorzug I. Fortgangsclasse Zu einer Wiederholungspr. zugelassen III. Fortgangsclasse III. Fortgangsclasse Za einer Kachtragsprütlung krankheitshalber kachtragsprütlung krankheitshalber zugelassen 	b) Nachtrag zum Schuljahre 1890/91. Wiederholungsprüf, waren bewilligt. Entsprochen haben Nicht entsprochen haben (oder nicht erschienen sind) Nachtragsprüfungen waren bewilligt

и и и о	II III IV VI VI NII II I	1	$\begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	$\begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$		32 38 32* 37* 21 21 14 17* 22 15* 10 12 16 12 16* 356*** 13 25 28* 38** 25 20 14 18 17** 13** 13 11 21** 13 22** 315**	1	12 10 40 39 27 29 21 26 17 26 16 19 20 11 30 349 24 18 37 33 20 16 20 21 12 24 12 20 13 10 22 324	040 760 710 780
	-	q	1 1	2 4 42 42 42 42 44 42 44 42 44 42 44 42 44 42 44 42 44 42 44 42 44 42 44 42 44 42 44 42 44 42 42		3.7.2 3.8.1		939	780 780 690 800
	I		$\begin{bmatrix} 1^2 & - \\ - & - \end{bmatrix} \begin{bmatrix} 0^1 \\ - & - \end{bmatrix}$						
			Entsprochen-haben	Darnach ist das Endergebnis für 1889/90. I. Fortgangsclasse mit Vorzug II. Fortgangsclasse III. Fortgangsclasse III. Fortgangsclasse Ungeprüft blieben	hüler.	Das Schulgeld zu zahlen waren ver- pflichtet: im I. Semester im II. Semester	Zur Hälfte waren befreit: im I. Semester im II. Semester	Ganz befreit waren: im I. Semester im II. Semester	Das Schulgeld betrug im ganzen: im I. Semester

£ 1	. =1				
58 ft.	70 kr. + 58 ff. 1121 ff.	高 3 3 3 3 4 9 8 8 8 8 8 8 6 8 6 8 6 8 8 8 8 8 8 8 8	25 51 25 51 25 52 10 4 91 4 4 30	36 2284 ft. 80 kr.	
47.		x1- 4 - 8	s s H	8 456.64	
N 18	4	रुव <u>। एक । वि</u>	101 101 100	3	
X X	C C	יים יים ו או מים ביים יים יים יים יים יים יים יים יים	51 1-	7.5	
1 ह्य <mark>ा ।</mark> ह	Š.	$\circ + \circ + \times$	1 - @ 10 10	- 🗟	
25.25	7	467 44 214	4 1 == x ==	2:00	
1 = 1 E		50 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10	01 0101	80	
1 1 1 2	2	94 89 1 [전	1 1	4 230	
6.3		484325 24	100 mg 100 mg	4 267 H. 76 Kr	
→ X ©	: 9	x = = = = = =	10 x H	-28	
51.15	000	8 - 1 s 4 1 - 4	31 24	4 260	
100	1 66	54331 38	0.04	900	
- 19 B	i i	5 x 1 c x 8	51 20 1 - 1	ī I	
113	5	444 100 88	9 9	3 150	
987 - 88 48 - 49 49 - 49	201	8 11 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	e [[]]	1 1	
\$ \$ -		$x \oplus x + x \oplus x + x \oplus x $	re ' a	1-1	
82.12	1.64	50 1 1 9 x 18	9 1-		
gen :	9. Besuch in den rel. obl. und nicht obligaten Gegenständen.		I. Abth. für kath. u. mos. Schüler I. Curs II. Abth. für kar. or. Schüler I. Curs III. Abth. für gr. or. Schüler I. Curs III. Stenographie I. Curs III. Curs	Anzahl der Stipendien	au0770ien

XII. Verzeichnis der Schüler am Schlusse des II. Semesters.

(Die mit * bezeichneten Schüler haben ein Zeugnis der ersten Classe mit Vorzug erhalten.)

Classe I. A.

Aberle Bonaventura. Adelsberger Siegmund. Albim David. Aleksiewicz Eustach. Andrvicznk Ioan. Ariczuk Wasilie. Baczyński Ladislaus. Badian Isak Badian Josef. v. Barbier Titus. Baruch Eduard. *Becker Ferdinand v. Bejan Ermil. v. Bejan Minodor. Birnbaum Siegfried. Birnberg Moses. Blaukopf Moses.

Blum Simon. Botulinski Andreas Braunstein Ferdinand. Brucker Rudolf Buchholz Moses. Chaskalowicz Isak. Coca Octavian. Czerwenka Waldemar. Dospil Franz. Ebner Hermann. Ehrlich Samuel. *Fara Johann. Fedorowicz Eugen. Fleischer Philipp. Frischling Abraham. Fritz Johann. Fuchs Mortche.

R. v. Goean Macsim vel Maximilian. Goebel Auton. R. v. Gojan Dimitrie. Goldberg Dorcu. Gribowski Ioan. Grünberg Iancu. Gutmann Salomon. Haczek Otto. Hahn Friedrich. Haller Gerschon. Verenca Valerian.

Privatist:
Arvay Arthur.

Moscovici Nuham.

Mucha Rudolf.

Padura Georg.

Pannel Engen.

Porubski Franz.

Nekeforuk Elias

Nichitovici Theophil.

Nossiewicz Eudoxius.

Oreletzki Nikolaus.

Pariser Abraham.

Herschmann Hersch. Herscu Lupu.

*Hinghofer Hermann. Homiuca Eusebius. Horenstein Jakob. Iskulescul Constantin.

Janesch Theodor. *Józefowicz Cajetan.

Kampelmacher Jakob Leib. Kawulia Georg.

Kieryłów Anton.

Kinsbrunner Mendel Josef.

Kinzbrunner Berl.

*Kirschbaum Feiwel.

Kostiniuk Stephan.
Kottler Isidor Moriz.
Kozmiuk Constantin.
Kramolin Franz Josef.
Kranz Abraham.
Kreiner Bernhard.
Kulczycki Alfred.
Landau Wilhelm.
Langer Jechiel Mechel.
*Loserth Gerhard.

I. B.

Kohut Leon

*Loserth Gerhard.

Mahr Oskar Clemens. Privatist:

*Mayer Otto Jakob. Kühdorf Heinrich.

I. C.

Retter Schaja. Roisner Schlojm. Rosengarten Meier.

Mehrer Ludwig.

Rottenstreich Aron. Şandru Constantin. Şcalat Modest.

Blum Moses. Dückstein Gerson. Geller Schama. Mathias Othmar Edmund.
Melzer Ladislaus.
Metsch Hersch Leib.
v. Mogilnicki Eugen.
Nikorowicz Władislaus.
Odyński Michael.
Perlstein Zalel.
*Picker Simon Leib.
Raczyński Bronislaus.
Rosner Berl.
Rubinowicz Stanislaus.

Scalat Octavian.
Schächner Hersch.
Schessan Valerian.
Schiffer Bernhard.
Schiffer Moriz.
Skurski August.
Tillemann Kalman.
Tudan Hie.
Tuttmann Isidor.
*Wachlowski Camill.
Warnicki Josef.

Weisstein Martin.
Wlad Nikolaus.
*Woloschenko Demeter.
Zallik Nathan.
Zugraw Constantin.
Žurakowski Ladislaus.

Privatisten:
Popowicz Peter.
Baron Thungen Hildolf.

Winnicki Jaroslav

IV. A.

Allacz Johann.
Antonowicz Kasimir.
Badian Hugo.
Barber Bruno.
Brunstein Salomon.
Budurowicz Nikolaus.
Drohomirecki Athanas.
Eisner Baruch
Filiewicz Modest.
Glaser Chaim.
Goldhaufen Chaim.
v. Grecul Basil.
Gregorowicz Philipp

Grünhaus Salamon. Grütz Ignaz.
*Gutmann Jakob.
Halip Alexander.
Halip Eugen.
Hampel Miecislaus.
Heilpern Abraham.
Horowitz Moses.
Hruszkiewicz Paul.
*Illasiewicz Orest.
Kapralik Elias.
Baron Kapri Jakob
Kirilowicz Boris. Kleinwächter Friedrich. Krämer Moses. Landsmann Israel. Neumann Wolf. Prelicz Ernst. *Reininger Jakob. Terlecki Thaddäus. Wachlowski Cornel.

Privatist: v. Rudnicki Roman.

IV. B.

Bojanowski Nikolaus.
Dobrowolski Nikolaus, R.
v. Buchentbal.
Kozak Methodius.
Lindes Guido.
Łojeski Ladislaus.
Malek Emanuel.
Mendrochowicz Chaim.
Metzler Alfons,
R. v. Ohanowicz Cajetan.
R. v. Onciul Adrian.
Opaetu Theodor
Pawelczak Nestor.
Peters Josef Stephan.
Ramler Abraham.

Ratien Johann Thomas.
Roth Wolf.
*Samuely Heinrich.
Schajowicz Naftali.
Schattner Feiwel.
Schieber Meschulem.
Schläfer Noa.
Schottenfeld Israel.
Seinfeld Salomon.
Semotiuk Georg.
Silberbusch Elias.
Skraba Andronik.
Sobotkiewicz Eduard.
Stecher Burech.
Sternschuss Moses.

Todres Meier,
Tomorug Nikolaus.
Aurzański Michael.
Verenca Hilarion.
Vogl Otto.
Weiner Eisig.
Weresch August.
Wicentowicz Franz.
Winkler Franz.
Woloszynowicz Otto.
Zentner Julius.

Privatist: Schessan Aurelian.

V. A.

Altmann Abraham,
Barański Anton,
Barasch Karl,
v. Barbier Cornel,
Becker Wilhelm,
Beiner Leon,
*Brendzan Theophil,
Brüll Karl,
Ebner Benjamin,
Fedorowicz Hilarion,
Gerschl Nissen,
Goldenberg Bernhard,
R. v. Greeul Arcadtus,
R. v. Grigorcea Joan,

Grünhaus Louis,
Juster Heinrich,
Kalmutzki Alexander,
Kanel Baruch David,
Kapralik Naftali Herz,
Mazioski Ilie,
Nikeforuk Demeter,
NussbaumWilhelm Samuel
Prokopowicz Arkadius,
Rappaport Naftali,
Sandhank Ascher,
Serfas Johann Friedrich,
Serfas Valerius Gustav,
R. v. Tabora Demeter,

Weinberger Bernhard recte Baruch.

Privatisten:

Bogucki Stanislaus Ladislaus. Gorzycki Nikolaus Sigismund. Gränzer Kissiel. Kantemir Emil. Löwenschuss Hersch.

Manastyrski Gustav.

V. B.

Hlewka Theophil.
Kerth Siegmund.
*v. Krynicki Johann.
Langer Max.
Lubowicz Eugen.
Luttinger Heinrich.
Maderer Benjamin.
Malikiewicz Franz.
Marko Michael.
v. Mor Franz.
Moszoro Johann.
Münz Nuchem.
Pallasch Julius.
v. Petraschko Constantin.
Piątkiewicz Stanislaus.

Shiera Decebal.

*Shiera Radu.

*Schechner Uscher.

*Semaka Leon.

Skraba Filaret.

Sobel Mendel.

Sokołowski Victor.

Stefanowicz Stephan.

Tandler Karl.

Tauber Julius.

Teutul Ignaz.

Thomowicz Victor.

Timco Georg.

Timkowicz Valeriau.

Tomeczek Franz.

Tuttnauer Josef, Weiss Hugo, Wieleżyński Alexander, Woloszczuk Georg, Wysocki Władimir, Złoczower Leiser, R. y. Zopa Alexander,

Privatisten:

Rottenberg Leopold. Stefanoviciu Alexander. Weisstein Rudolf. Zellermayer Itzchok.

VI. A.

Areyczuk Mardarius,
*Bensdorf Kasimir,
*Berger Mortko,
Bleier Israel,
Chobrzyński Czesłaus,
David Michel,
Decker Friedrich,
Ebersohn Emil,
Eugler Chaim,

Fener Eugen,
Filar Thomas,
Forgaci Dorimedont,
Fuglewicz Josef,
Gribowski Gregor,
R. v. Grigorcea Alexie,
Keschmann Romuald,
Kiesler Theodor,

Kinsbrunner Chaim Kobylański Alexander, Krajewski Marcell, Migdal Anton, R. v. Ohanowicz Paul, Perlstein Max, Piotrovschi Arkadius, *v. Regius Alfons,

VI. R.

Arnold Julius,
Fida Adolf,
Fleischer Jankel,
Fokschaner Salomon,
Gottlieb Itzig,
Homiuka Emilian,
Hostiuc Ensebius,
Hoszowski Johann,
Isopenko Nikolaus,
Korber Wolf,

Luczański Anton.
Lustig Hersch.
Lutwak Isak.
Neuberger Leibisch.
Neumayer Karl.
*Ohrenstein Itzig.
Ohrenstein Schmelka.
Paliczka Arthur.
Romanesco Georg.
Rosenzweig Siegfried
Walther

Sandbank Gerson Isak. Sbiera Trajan. Scheidt Julius. Schläfer Josef. Schnecker Moses. R. v. Tabora Alexander. Wachtel Wilhelm. Weinbach Benjamin. Weinbach Nissen. Weiss Simon Osias. Wicentowicz August.

VII. A.

Amster Heinrich,
Axentowicz Kasimir,
Badian Heinrich,
Baltinester Heinrich,
Benka Severian,
Brod Aron,
Brodfeld Mendl Emanuel,
Bumbacu Severus,
Choloney Josef,
Drogli Georg,
Ehrlich Beril,
Eisenklam Fische,
Ferencz Josef,

Brandmann Hermann.

Pitsch Franz Borgia.

Safrin Benjamin Bischka.

R. v. Reus Victor.

Gans Chaskel.

Runes Jankl

Schessan Anton

Schiffer Gerschon

Finkel Jakob Kopel.
Florezuk Josef.
Frendel Hersch.
Frucht Beril.
Glaser Osias Isak.
Guttmann Isak.
Jech Leo.
Keschmann Vincenz.
Kreisling David.
Kudisch Uscher.
Kurz Nuchim.
Löwensohn Noe.

Metsch Schmiel Hersch, Michniewicz Adolf, v. Mogilnicki Cornel, Mück Adolf, Mück Max, Ohanowicz Josef, Popovici Dorymedont, Tofan Anton, Tofan Hilarion,

Privatist: Broniewski Stanislaus.

VII. B.

Schreiber David.
Schulmann Heinrich Joh.
R. v. Sgardelli Alfred.
Sitbiger Henoch.
Storfer Schaja.
Tarnawski Isidor.
Täuber Moses.
Thenen Max.

Warnicki Emanuel.
*Wechsler Moses.
Wender Hersch,
Woloschenko Basil,
Wurzer Hugo,
R. v. Zotta Octavian,
R. v. Zotta Sever,
Žukowski Eugen Karl.

VIII.

yer, Gerbel Leonhard, oses, German Lazar, Michel, Góra Romuald, Nuchim, Gottlieb Aron, Gross Josef. Hailig Victor. Halip Theodot. Hendel Moses.

Ebner Mayer, Ehrlich Moses, Feuerstein Michel, Feuerstein Nuchim, Hornstein David,

*Hostine Gregor,
Illasiewicz Elias,
Jakob David,
Kiebedewicz Methodius,
Kostecki Nikolaus,
Krawec (auch Krawczuk)
Stephan,

*Lazarus Siegfried,
Lisiniecki Gedymin,
Luttinger Bernhard,

*Malanezuk Steulian.

*Maschek Franz,
Münz Schmaja,
v. Pantasie Gregor,
Perluctter Abraham,
Perlstein Hermann,
Rapf Thaddaus,
*Reininger Heinrich,
Rieber Pinches,
Rosenstock Fischel,
Roth Josef,
Rozinek Adolf,
Rudnicki Marian.

*Samuely Moses,
Seidner Moses,
Serwischer Nathan,
Sewescul Johann,
*Sobotkiewicz Augustin,
Stefanelli Claudius,
Tauber Wolf,
Tomiuk Hippolyt,
*Worobkiewicz Alexander

Privatist: R. v. Grigorcea Radu.

XIII. Kundmachung bezüglich des nächsten Schuljahres.

Die Aufnahme der Schüler in die L. Classe findet am 15., 16, und 17. Juli (erster Termin) und am Schlusse der Ferien am 29, und 31. August und am 1 September (zweiter Termin) statt. Die betreffenden Schüler haben sich tagsvorher oder an den bezeichneten Tagen zwischen 8 und 10 Uhr in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter in der Directionskanzlei zu melden und einen 1 e.g. alen Tauf- oder Geburtssche in, der das vollendete oder im laufenden Kalenderjahre zur Vollendung gelangende zehnte Lebensjahr ausweist, und, falls sie eine öffentliche Volksschule besucht haben, die Schulnach rich ten muss der Unterrichtserfolg in der Unterrichtssprache mit einer einzigen Note classificirt erscheinen, auch muss auf demselben der Zweck der Ausfolgung ersichtlich gemacht sein.

An den genannten Tagen wird vormittags von 10 Uhr an die schriftliche und nachmittags von 3 Uhr an die mündliche Prüfung vorgenommen werden.

Bei der Aufnahmsprüfung wird in der Religionslehre jenes Maß von Wissen, welches in den ersten vier Classen der Volksschule erworben werden kann, in der deutschen Sprache Fertigkeit im Lesen und Schreiben der deutschen und lateinischen Schrift, Kenntnis der Elemente aus der Formenlehre, Fertigkeit im Analysiren einfacher bekleideter Sätze, Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie und richtige Anwendung derselben beim Dictandoschreiben, im Rechnen Übung in den vier Rechnungsarten mit ganzen Zahlen verlangt.

Zufolge hoh. U. M. Erl. v. 2. Januar 1886, Z. 85, ist eine Wiederholung der Aufnahmsprüfung für die I. Classe, sei es an ein und derselben oder an einer andern Lehranstalt, mit der Rechtswirkung für das unmittelbar folgende Schuljahr unzulässig.

Jeder neu eintretende Schüler hat die Aufnahmstaxe von 2 fl. 10 kr. und 1 fl. Lehrmittelbeitrag zu entrichten.

Schüler, die bereits im Vorjahre der Anstalt angehört haben und ihre Studien an derselben fortsetzen wollen, haben sich am 1. oder 2. September in den hiefür bestimmten Classenzimmern zu melden: hiebei haben sie das letzte Semestralzeuguis vorzuweisen und den Lehrmittelbeitrag von 1 fl. zu entrichten. Alle Schüler haben ihren Ordinarien 2 vollstandig ausgefüllte Nationalien, in denen auch die freien Gegenstände zu verzeichnen sind, die sie in dem neuen Schuljahre besuchen wollen, zu übergeben: letzterer Angabe muss die Unterschrift des Vaters oder verantwortlichen Aufsehers beigesetzt sein.

Die Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen, ferner die Aufnahmsprüfungen in die höheren Classen werden am 1., 2. und 3. September vormittags von 8 und nachmittags von 2 Uhr an in den Lehrzimmern jener Classen, in welche die betreffenden Schüler nach bestardener Prüfung versetzt würden, vorgenommen werden.

Die Anmeldung und Aufnahme der Privatisten erfolgt in derselben Weise und zu derselben Zeit wie die der öffentlichen Schüler.

Das h. Geistamt findet Freitag den 4. September, um 9. Uhr statt ; nachmittags beginnt um 2. Uhr der regelmäßige Unterricht.

Das Schulgeld (20 fl. halbjährig) ist von den öffentlichen Schülern im Laufe der ersten sechs Wochen jedes Semesters, von den öffentlichen Schülern der I. Classe, denen die Stundung desselben nicht bewilligt wird, im I. Semester spätestens im Laufe der ersten drei Monate nach Beginn des Schuljahres im vorhinein zu entrichten,

Der Berichterstatter fühlt sich angenehm verpflichtet, allen Gönnern der Anstalt, welche zur Vermehrung der Lehrmittel, sowie all den edlen Jugendfreunden, welche durch Geldspenden, oder sonst in irgend einer Weise es ermöglicht haben, arme brave Schüler zu unterstützen und in ihrem Fortkommen zu fördern, seinen verbindlichsten Dank mit der ergebensten Bitte auszusprechen, das bisherige, so glänzende Wohlwollen der Anstalt auch fernerhin bewahren zu wollen.

Czernowitz, den 7. Juli 1891.

Christoph Würfl,
Director.

